Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 29. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 101.

Die Friedenskonferenz nahm neun Arbeitsklauseln zum Vertrag an.

Einhellig bestätigt.

Der Völkerbundvertrag; nur Franzose und Japaner „kickten".

Deutsche Friedensdelegaten.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 29. April. Auf Antrag des Präsidenten Wilson wurde in der gestrigen Vollsitzung der Friedenskonferenz der durchgesehene Völkerbundvertrag einstimmig angenommen, ohne weitere Abänderungen oder Zusätze.

Vorher hielt Herr Wilson eine längere Ansprache, worin er noch die einzelnen Bestimmungen des Vertrages erläuterte. Er kündigte auch an, daß Sir Eric Drummond, der frühere britische Premier, zum ersten Generalsekretär der Liga nominiert worden sei. Wie er ferner ausführte, sei es nicht notwendig, auf die Bedeutung des Vertrages hinzuweisen und die Hoffnung hervorzuheben, daß es einem großen Bund freier Völker gelingen werde, in ihren internationalen Beziehungen Gerechtigkeit walten zu lassen und den Frieden aufrecht zu erhalten.

Ein aus Vertretern von neun Nationen bestehender Ausschuß soll die Pläne für die Organisierung der Liga und die Einrichtung ihres Sitzes entwerfen. Im Vollzugskomite werden bis zur Wahl dauernder Bevollmächtigter außer den fünf Großmächten noch Belgien, Brasilien, Griechenland und Spanien vertreten sein.

Im weiteren Lauf der Plenarsitzung sprach Paul Hymans, Chef der belgischen Abordnung, sein Bedauern darüber aus, daß man nicht Brüssel als Sitz des Völkerbundes gewählt habe. Er machte jedoch nicht wieder den Vorschlag, den Sitz der Liga von Genf nach der belgischen Hauptstadt zu verlegen.

Ein wunder Punkt.

Baron Makino erklärte im Namen der japanischen Vertreter, daß er die Weglassung der Klausel für die Gleichberechtigung der Rassen nur bedauern könne. Japan sei verpflichtet, in dieser Frage auf seinem ursprünglichen Standpunkt zu beharren. Er bedaure, daß die Rede des Präsidenten nicht übersetzt worden sei und er fühle sich veranlaßt, die Gleichberechtigungsklausel nochmals zu beantragen. Es sei eine Frage, die möglicherweise **akut werden könne**. Die Gleichheit der Nationen müsse einen der Hauptgrundsätze der Liga bilden. Die japanische Forderung stütze sich auf eine tief im japanischen Volksbewußtsein wurzelnde Ueberzeugung, und daß man ihm nicht gerecht wurde, sei daher nur zu beklagen.

Für Frankreich sprach Leon Bourgeois, der einstige Premier. Er führte aus, daß die französischen Zusätze einschließlich der Forderrung einer **internationalen Armee und Polizeimacht** sowie der „Begrenzung und Begutachtung der Rüstungen aller Nationen" nicht angenommen worden seien und daher wiederholt werden müßten. Frankreich würde jedoch trotzdem den Vertrag unterzeichnen.

Später wurden sowohl das japanische, wie auch das französische Amendement zurückgezogen und es heißt, daß die Völkerliga selber die endgültige Entscheidung hierüber zu treffen haben wird.

Premier Clemenceau kündigte die Zurückziehung der Zusätze an und der Vorschlag des Präsidenten Wilson, daß der Vertrag in seiner gegenwärtigen Form angenommen werde, wurde sodann einstimmig gutgeheißen.

Paris, 29. April. Vor der heutigen Sitzung des Rates der Drei empfing Präsident Wilson den Baron Makino, das Haupt der japanischen Abgesandtschaft, und dessen Kollegen Vikomte Chinda. Sie konferierten nahezu eine Stunde miteinander. Es soll die Frage bezüglich Kiautschaus erörtert worden sein.

Dem Rat der Drei ging eine Mitteilung vom belgischen Kabinett zu, das eine besondere Delegation nach Paris gesandt hatte. Es handelte sich um die Frage der Entschädigungen.

Die Friedenskonferenz hat auch über die Frage der Giltigkeit von Verträgen zu entscheiden, die von Deutschland während des Krieges abgeschlossen wurden.

Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen.

Paris, 29. April. Der Fünferrat hat beschlossen, laut der „Liberte", **die deutschen Kriegsgefangenen nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages in Freiheit zu setzen.**

Friedensgesandte Deutschlands.

London, 29. April. Eine Berliner Depesche der Londoner „Exchange Telegraph Co." meldet unterm Montag:

Der größere Teil der deutschen Delegaten zur Friedenskonferenz reiste am Sonntag von Berlin nach Versailles ab. In Köln wurde die Abordnung angeblich von französischen Vertretern empfangen, um die Fahrt über Charleroi und Brüssel fortzusetzen und in Versailles abends einzutreffen. Die „führenden Delegaten" haben, wie es weiter in der Depesche heißt, die Reise nach Versailles mit ihren Sekretären erst Montag abend angetreten.

Versailles, 29. April. 87 Mitglieder der deutschen Friedenskommission trafen gestern nach hier ein, als die zweite deutsche Partie, welche den Schauplatz der Unterbreitung der Friedensbedingungen erreichte. 30 dieser Mitglieder waren Frauen.

Diese Abordnung umfaßt auch die Kommission für Beschränkung der Rüstungen, zusammengesetzt aus Dr. v. Becker, Dr. Schall und Major Bötticher, sowie die Kommission für Handelsangelegenheiten. Zu letzteren gehören 16 Frauen. Bei dieser Partie waren auch der amtliche Kurier v. Bismarck, ein Doktor, ein Barbier und der Preßvertreter Rudolph Brand. Auch eine Anzahl Telegraphisten und Telephonisten kam mit.

Die ganze Partie verließ an der kleinen Station Vaucressen, 12½ Meilen von Paris, den Bahnzug und fuhr in Automobilen nach Versailles weiter. Der Bürgermeister von Versailles, Henri Simon, erließ eine Proklamation an die Bevölkerung, worin er sie zu einer würdigen und ruhigen Haltung ermahnt. Doch forderte er auch die Besucher auf, sich „ungelegener Kundgebungen" zu enthalten.

Nur vor wenigen Zeugen wird der Friedensvertrag im Spiegelsaale unterzeichnet werden. Aber der Bürgermeister hat darum ersucht, in den nachfolgenden Tagen das allgemeine Publikum zuzulassen.

Graf v. Brockdorff-Rantzau, der deutsche Minister des Auswärtigen, kann jede Stunde mit dem Rest der Delegation eintreffen.

Pariser Presse wenig begeistert.

Paris, 29. April. Das Völkerbundprogramm hat in der Pariser Presse sehr wenig Begeisterung hervorgerufen; einige der größten Zeitungen sagen sogar garnichts darüber. „L'Oeuvre", ein Blatt, das einen Völkerbund immer befürwortete und dem Präsidenten sehr gewogen war, schrieb, wir müssen zugeben, daß das Programm eine gewisse Enttäuschung hervorgerufen hat. Seine 26 Artikel bedeuten tatsächlich einen Schutz für die Regierung, um ihre Gebietsherrschaft sicher zu stellen, aber sie haben keine Bedeutung als neues Völkerrechtsgesetz, wie man gehofft hatte. Die Zeitung nimmt an, daß die seitens Belgiens, Japans und Frankreichs angenommene stille Ergebung Versprechungen oder Sondergarantien zu verdanken sein muß, die bekannt werden dürften, nachdem es geheime Diplomatie nicht mehr geben wird. Im „Echo de Paris" schreibt Pertinax, der Vertreter der Nationalisten, „der Völkerbund ist ein totgeborenes Kind". Außerdem weist er auch auf Gerüchte hin über zwischen einzelnen Alliierten abgeschlossene Verträge.

Brotfahrer greifen ein.

Werden keine Ware ausfahren, die nicht Unionmarke trägt.

Noch keine Unterhandlung.

Bislang hat weder die eine, noch die andere Seite ein Verlangen danach gezeigt. — Bundesanwalt Clyne nagelt Hetzlüge englischer Zeitung fest.

Ueber 1000 Bäckerwagenfuhrleute beschlossen gestern abend, kein Brot auszufahren, das nicht den Gewerkschaftsstempel trägt. Der Beschluß wurde in der East End Halle, Nord Clark und Erie Str., nach einer dreistündigen Sitzung gefaßt, in der Walter Lake, Präsident des Lokalverbandes Nr. 734 der Bäckerwagenfuhrleute, den Vorsitz führte. Es wurde fernerhin ein Fünferausschuß ernannt und beauftragt, mit dem Streikausschuß der Bäckergesellen zu konferieren. Beide Ausschüsse werden sich dann vielleicht auch mit Vertretern der Meisterbäcker in Verbindung setzen und die Streiklage besprechen.

Besprechen sich mit Feig.

Im Grand Pacific Hotel, wo die Vereinigung der Bäckermeister ihr Hauptquartier einrichtete, fand heute mittag eine Besprechung zwischen deren Mitgliedern und F. L. Feig, dem Vertreter des Bundesarbeitsbureau, statt, der zwecks Vermittelung nach hier gesandt wurde. Das Ergebnis dieser Besprechung wurde noch nicht bekannt gegeben. Inzwischen erklärte Frederick W. Job, der Rechtsbeistand der Vereinigung, einem Berichterstatter der „Abendpost", daß es so weit den Bäckereibesitzern möglich gewesen sei, eine genügende Menge Brot herzustellen, um den Bedarf Chicagos zu decken. Die einzige Schwierigkeit, die entstanden, sei, daß die Brotfahrer sich weigerten, Backwaren, die nicht mit dem Gewerschaftsstempel versehen sind, auszufahren.

Die Bürgerschaft helfe sich dadurch, daß sie nach den Bäckereien komme u. sich ihren Bedarf selber abhole. Wie ihm mitgeteilt worden sei, werde jedoch die Gewerkschaft versuchen, durch Ausstellung von Streikposten derartige Kunden zu überreden, hiervon Abstand zu nehmen. Falls die Gewerkschaft derartige Maßnahmen treffe, werde sich die Vereinigung der Bäckermeister genötigt sehen, gerichtlich gegen die Gewerkschaft vorzugehen, denn das komme einer Verschwörung gleich.

Falls die Vertreter der Gewerkschaft eine Unterredung mit den Bäckermeistern wünschten, seien diese gerne bereit, zu unterhandeln, aber ein dahingehendes Verlangen sei weder von der einen noch von der anderen Seite bisher laut geworden. Er erwarte jedoch zuversichtlich, daß es bald zu Unterhandlungen kommen werde.

„Sachlage entschieden günstig."

Wie Charles Hohmann, einer der Führer der Streiker, heute nachmittag einem Vertreter der „Abendpost" sagte, kommen täglich die Besitzer kleinerer Bäckereien in das Hauptquartier der Gewerkschaften und erklären sich bereit, den neuen Arbeitsvertrag zu unterzeichnen. „Die Lage ist für uns durchaus günstig," sagte Herr Hohmann, „und wir erwarten noch heute nachmittag die Botschaft aus dem feindlichen Lager, Vertreter zu einer Besprechung zu entsenden. Kommissär Feig, der Vertreter des Bundesarbeitsbureaus, ist ein sehr energischer Herr, der sich eine Vermittelung zwischen den beiden Parteien sehr angelegen sein läßt, und wir sind selbstverständlich gerne bereit, in Unterhandlungen einzutreten, sobald wir dazu aufgefordert werden. Die Weigerung der Brotfahrer, nicht von Gewerkschaftlern hergestellte Ware auszufahren, hat unserer Sache natürlich sehr genützt, und wir haben an ihnen einen mächtigen Bundesgenossen gefunden. Wie gesagt, die Sachlage ist für die Streiker entschieden günstig."

Erstunken und erlogen.

Als frei erfunden bezeichnete heute Bundesanwalt Clyne einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber die Geschichte, die ein hiesiges englisches Morgenblatt heute seinen Lesern auftischte, und derzufolge der Bundesanwalt seinen Gehilfen Benjamin Epstein beauftragt habe, die Führer des Bäckerstreiks daraufhin zu prüfen, ob sie Bürger der Vereinigten Staaten sind. Herr Clyne sollte, dem Blatt zufolge, gesagt haben, daß Streikführer, welche Ausländer seien, des Landes verwiesen werden würden, und solchen, welche frisch eingebürgert seien, das Bürgerrecht entzogen werden würde.

Underwood & Underwood

Heimgekehrte Brieftaube, die amerikanischen Truppen in den Argonnenkämpfen gute Dienste leistete.

9 Arbeiterklauseln angenommen.

Washington, D. C., 29. April. Das amerikanische Staatsdepartement gibt neun Klauseln zum Friedensvertrag bekannt, welche von der Kommission für internationale Arbeitsgesetzgebung für die Einfügung in den Friedensvertrag vorgeschlagen und in der gestrigen Vollsitzung der Friedenskonferenz angenommen wurden.

Unter den verkörperten Grundsätzen sind: Ein Normalarbeitstag von acht Stunden, ein wöchentlicher Ruhetag, die Abschaffung von Kinderarbeit, gleichmäßige Bezahlung für Männer und Frauen, unverkürztes Recht der Arbeiter, sich für alle gesetzlichen Zwecke zu vereinigen.

Republikanische Senatoren sollen abwarten.

Washington, 29. April. Allen republikanischen Senatoren wurden heute vom Senator Lodge von Massachusetts und vom Senator Curtis von Kansas Depeschen zugeschickt, in denen sie gebeten wurden, ihre Ansichten nicht öffentlich auszusprechen, bis in einer republikanischen Konferenz beschlossen werden kann, wie sich die Partei dem neuen Völkerbundsplan gegenüber verhalten soll. Es wurde in den Depeschen besonders betont, daß man sich über die vorgenommenen Abänderungen genau unterrichten müsse.

Fiume will italienisch sein.

Rom, 29. April. Große Begeisterung machte sich in einer hier am Sonntag abgehaltenen Versammlung bemerkbar, als angekündigt wurde, daß der Nationalrat von Fiume alle Staats- und Stadtgewaltsrechte einem Vertreter der italienischen Regierung überwiesen habe, um sie im Namen des Königs Victor Emanuel auszuüben. Eine in der Zeitung „Epoca" veröffentlichte Depesche aus der 70 Meilen südöstlich von Triest gelegenen Stadt Sebenico besagte, daß der Präsident der jugo-slawischen Partei, Dr. Anton Korosec, in Spalato, einem Seehafen Dalmatiens eingetroffen sei. In seiner Begleitung befanden sich serbische Offiziere, die eine große, gegen die Italiener gerichtete Kungebung veranlaßten. Die Italiener in Spalato beschweren sich über die schwächlichen Maßnahmen der amerikanischen Flottenbefehlshaber, die den Italienern unfreundliche Kundgebungen gestatteten, trotz der vom Interalliierten Admiralsrat erlassenen Befehle.

Sollen gleichfalls prozessiert werden.

Paris, 29. April. (Geliefert vom „Universal Service".) Wenn auch nicht die Namen derer genannt sind, die unter den Bestimmungen des vorläufigen Friedensvertrages wegen Verletzung der Kriegsgesetze und Kriegsgebräuche von Deutschland an die Alliierten ausgeliefert werden sollen, so werden es hauptsächlich doch die folgenden sein: Generalstabschef Feldmarschall v. Hindenburg, Generalquartiermeister General Ludendorff, General v. Bissing, Militärgouverneur von Belgien, der für die Hinrichtung von Edith Cavell verantwortlich gehalten wurde (General v. Bissing starb schon vor längerer Zeit); Hugo Stinnes, Vertreter großer Kriegsindustrien, der für die Deportation belgischer Zivilisten verantwortlich gewesen sein soll, und Großadmiral v. Tirpitz, früherer Marinesekretär und Urheber des unbeschränkten Tauchbootkrieges.

Für freies Palästina.

Amsterdam, 29. April. Die Internationale Sozialistenkonferenz, welche in Arnhem tagt, nahm eine Resolution an, die verlangt, daß Palästina ein absolut unabhängiger Staat sein, und daß es in den Völkerbund aufgenommen werden soll.

Der Maitagstreik.

Paris, 29. April. Delegaten von einer Anzahl Arbeitergewerkschaften traten am Sonntag hier zusammen, um Vorkehrungen für den Streik am 1. Mai zu treffen. Alle mit Ausnahme einer beschlossen sie, in der Weise vorzugehen, wie die Allgemeine Arbeiterföderation es geboten hat, und einen Generalstreik auf 24 Stunden zu veranstalten. Der Transportdienst und das Beleuchtungswesen werden besonders viel zu leiden haben; auch können die Pariser einen Tag lang keine Erfrischungen bekommen.

„An der ganzen Geschichte ist kein wahres Wort", sagte Herr Clyne. „Ich habe keine derartige Untersuchung eingeleitet, und weder ich noch meine Beamten beschäftigen sich mit dem Streik."

War wieder nichts!

St. Johns, N. F., 29. April. Auch heute wurde die Ausführung der Pläne für den großen transatlantischen Flug durch schlechtes Wetter zum Einhalt gebracht.

Frühmorgens sah es sehr verheißungsvoll aus, aber es kam bald ganz anders!

Mitten auf der See sollen die Verhältnisse günstig sein; in der Nähe des Gestades jedoch häuften sich schwarze Sturmwolken immer mehr, und bald fiel schwerer Regen, ohne Aussicht auf baldiges Nachlassen!

Scully wieder Sieger.

Richter Guerin läßt Vorladungsbefehle an Hoyne und Scully ausstellen.

Die von Countyrichter Scully und Kriminalrichter Guerin geplante Untersuchung vor einer Sonder-Grandjury und unter Leitung eines Sonderstaatsanwalts scheint mehr gegen Staatsanwalt Hoyne gerichtet als darauf berechnet zu sein, die angeblich bei der November- und Frühjahrswahl verübten Betrügereien aufzudecken. Dies läßt sich aus Bemerkungen schließen, die Richter Guerin im Laufe der heute vor ihm in der Angelegenheit geführten Verhandlung machte. Er gestattete, daß das Scullysche Gesuch eingereicht wurde, gab dem Staatsanwalt drei Tage Zeit, um darauf zu antworten, ließ Vorladungsbefehle an Richter Scully und Staatsanwalt Hoyne ausstellen und beraumte dann die Verhandlungen über das Gesuch auf kommenden Montag an. Wie gestern, so blieben auch heute wieder alle Versuche der Staatsanwaltschaft, das Einreichen des Gesuchs zu verhindern, erfolglos. Sämtliche von Hilfsstaatsanwalt Berger erhobenen Einwände und Bemühungen, das Gesuch vor einen anderen Richter verlegen zu lassen, wurden zurückgewiesen.

„In dem im Namen Richter Scullys eingereichten Gesuch", sagte Richter Guerin, „werden schwere Beschuldigungen gegen Staatsanwalt Hoyne erhoben. Es wird darin behauptet, er habe es unterlassen, mehrere ihm gemeldete Fälle von Wahlbetrügereien den Großgeschworenen zu unterbreiten. Wenn diese Angabe auf Wahrheit beruht, dann hat sich der Staatsanwalt selbst eines Verbrechens schuldig gemacht. Die Tatsache, daß Herr Hoyne gegenwärtig Staatsanwalt ist, schützt ihn nicht. Die Angelegenheit bedarf der Aufklärung. Ich gestatte deshalb, daß Richter Scullys Gesuch hier eingereicht wird, ung gewähre Staatsanwalt Hoyne eine Frist von drei Tagen, um eine Antwortschrift einzureichen."

Hilfsstaatsanwalt Berger wollte dann im Namen des Generalstaatsanwalts Brundage ein Gesuch um Verlegung des Falles vor Oberrichter Kavanagh einreichen, da der Generalstaatsanwalt aber nicht im Gericht zugegen war, wollte Richter Guerin dies nicht gestatten. Auch ein im Namen Hoynes erhobener Einwand, daß Richter Guerin voreingenommen gegen ihn sei und ihm kein unparteiisches Verhör gewähren könne, wurde kurzer Hand abgewiesen.

Trotz der bisher erlittenen Schlappen hat die Staatsanwaltschaft den Kampf noch nicht aufgegeben. Hilfsstaatsanwalt Berger wandte sich später an Oberrichter Kavanagh mit dem Gesuch, die ganze Angelegenheit Richter Guerin zu entziehen und entweder selbst darüber zu verhandeln, oder sie einem anderen Richter zu überweisen. Eine Untersuchung der Wahlbetrügereien vor einer zweiten Sonder-Grandjury, machte Berger geltend, sei durchaus nicht angebracht, da eine solche bereits von der Sonder-Grandjury, die von Oberrichter Kavanagh im November einberufen wurde, begonnen worden und noch im Gange sei.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; etwas wärmer morgen. Heute abend frischer Ostwind, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Im nördlichen und westlichen Teil morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung, heute abend und morgen wahrscheinlich Regenschauer. Steigende Luftwärme.

Indiana: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Bewölkt und wahrscheinlich Regen heute abend und morgen bis auf den nördlichen Teil, wo heute abend klares Wetter herrschen wird. Etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 7:46.

Sonnenaufgang, morgen: 5:46.

Monduntergang: Heute abend 7:20.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.......43	2 Uhr morgens....42
4 Uhr nachm.......44	3 Uhr morgens....42
5 Uhr nachm.......44	4 Uhr morgens....43
6 Uhr abends.......44	5 Uhr morgens....44
7 Uhr abends.......43	6 Uhr morgens....44
8 Uhr abends.......43	7 Uhr morgens....44
9 Uhr abends.......42	8 Uhr morgens....44
10 Uhr abends.......42	9 Uhr morgens....45
11 Uhr abends.......42	10 Uhr morgens....47
12 Uhr Mitternacht...42	11 Uhr morgens....47
1 Uhr morgens....42	12 Uhr mittags....48

Neuer Kampf in Bremen.

Spartaker sollen dabei geschlagen worden sein.

Handelsschranken fallen endlich!

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 29. April. Spartaker versuchten angeblich am Sonntag die Regierung in Bremen zu stürzen, wurden jedoch nach hartem Straßenkampf geschlagen. Diese Nachricht vermittelt eine angeblich in Stettin aufgegebene Depesche der Exchange Telegraph Co. Es sollen im Lauf der Kämpfe Revolver und Handgranaten vielfach zur Anwendung gekommen sein.

Berlin, 29. April. Der Präsident der britischen Kommission in Deutschland hat die deutsche Waffenstillstandskommission benachrichtigt, daß alle Schwarzlisten und Handelsbeschränkungen aufgehoben seien; doch behielten sich die alliierten Regierungen vor, irgendwelche oder alle Schwarzen Listen wieder einzuführen, sollte es nötig sein.

Kampf um München beginnt.

Berlin, 29. April. Im gesamten östlich vom Rhein gelegenen bayrischen Gebiet wurde am Samstag das Kriegsrecht erklärt, und Regierungstruppen begannen vom Süden aus auf München zu marschieren. Sie besetzten Murnau, worauf die Kommunisten sofort Verstärkungen von München und Augsburg nach dem westlich von Murnau gelegenen Kempten sandten, um dem Angriff der Regierungstruppen zu begegnen.

Der Spartakerführer Schmidt in Nürnberg wurde erschossen, nachdem die Militärbehörden festgestellt hatten, daß eine Verschwörung geplant war, um die Hoffmann-Regierung abzusetzen. Offiziere des Dritten Armeekorps hatten ermittelt, daß an Stelle der Regierung eine kommunistische Diktatur eingeführt werden sollte. Es folgten dann Kämpfe zwischen den Regierungstruppen und denen der Kommunisten, und weitere Spartakerführer wurden verhaftet. Die finanzielle Lage der Kommunisten in München soll verzweifelt sein.

London, 29. April. Die kommunistischen Führer in München sollen sich bereit gemacht haben, in Aeroplanen zu entkommen. 3 Mitglieder der kommunistischen Regierung dankten ab. Das Vorrücken der Regierungstruppen verursachte eine allgemeine Panik in München.

Berlin, 29. April. Der deutsche Verteidigungsminister Gustav Noske wurde zum Oberbefehlshaber aller gegen München operierenden Truppen ernannt. Die württembergische und bayrische Regierung haben ihre Zustimmung gegeben. Man glaubt, daß Noske den Zuständen, unter denen München so lange zu leiden hatte, rasch ein Ende machen wird.

Paris, 29. April. Deutschländische Depeschen, welche über Zürich hierher kamen, besagen, daß die Einkreisung Münchens seitens der Regierungstruppen durch die Besetzung von Landshut (35 Meilen nordöstlich von München) eine vollständige geworden ist. Schon vorher hatten die Truppen die Linie des Glonnflusses besetzt und waren nordwärts von München bis nach Petershausen und Althausen gekommen und südlich über Alt Oetting und Neuvelting hinaus. Doch dürften noch mehrere Tage vergehen, bis der erwartete allgemeine Angriff beginnt, — wenn er nicht durch gütliche Unterhandlungen sich abwenden läßt.

Rache ungarischer Kommunisten?

Kopenhagen, 29. April. (Ueber London.) Die „Berlingske Tidende" läßt sich aus Berlin melden, laut einer Depesche aus der ungarischen Hauptstadt Budapest seien dort hunderte Gebildeter verhaftet worden; und einer der Volkskommissäre habe den Gefangenen erklärt, sie würden als Geiseln festgehalten werden und für jeden Schritt, welchen die Rumänen innerhalb der Grenze Ungarns machten, mit ihrem Blut zu büßen haben!

Minister Heine kritisirt scharf.

Berlin, 29. April. In einer Rede, welche er hier hielt, protestierte der preußische Justizminister Heine scharf gegen „die Versuche der Alliierten, Deutschland um Danzig und das Saargebiet zu berauben." Er sagte, die Machthaber in den Alliiertenländern hätten ihre Gier, ihre Eitelkeit und ihre Verlogenheit geradeso viel gezeigt, wie nur jemals die früheren Herrscher Deutschlands getan!

Auch versicherte Herr Heine, Deutschlands Annahme der bekannten 14 Punkte lege Herrn Wilson im vollen Rechtssinne kontraktliche Verpflichtung auf.

Geleitworte der deutschen Presse.

Berlin, 29. April. Den deutschen Friedensbevollmächtigten gibt das „Berliner Tageblatt" folgende Geleitworte auf die Fahrt nach Versailles: „Die deutschen Bevollmächtigten müssen alle möglichen Anstrengungen in vernünftiger Rede und durch gerechte und praktische Gegenvorschläge, in der Würdigung der Stimmung, Befürchtungen und Lebensinteressen anderer machen, um eine Grundlage zu schaffen, auf der sich ein erträglicher Friede aufbauen läßt." Die „Vossische Zeitung" sagt: „Die höchsten Lebensinteressen des Reichs fordern, daß der Friede zu Stande komme. Es ist in Deutschlands Interesse, daß die größtmögliche Zahl Meinungsverschiedenheiten zwischen den europäischen Staaten für immer beseitigt werden. Die Franzosen müssen sich darüber klar werden, daß Deutschland nicht mit Geld, sondern nur mit Arbeit, die Frankreich wiederherstellt, bezahlen kann." Die „Tägliche Rundschau" schreibt: „Hart wie wir bedrängt sind, können wir, wenn wir nicht wieder in entscheidender Stunde unsere Spannkraft verlieren, länger aushalten, als unsere Feinde, welche sich in ihrer Rache erschöpft haben und ihren Völkern entweder den Frieden oder die Revolution geben müssen."

Mexiko und die Monroelehre.

Washington, 29. April. Ungewöhnliches Interesse erregt heute die Nachricht, daß das Staatsamt in freundlicher Weise das mexikanische Auswärtige Amt um einen Meinungsausdruck über die Anerkennung der Monroelehre ersucht hat, laut Depeschen aus der mexikanischen Hauptstadt. Amtlich wird darauf hingewiesen, daß von den süd- und mittelamerikanischen Ländern nur Argentinien, Chile, Salvador, Kolumbia, Paraguay, Mexiko und Venezuela ihre Beziehungen zu Deutschland während des Krieges nicht abgebrochen haben. Chile und Argentinien haben, indem sie die Einladung zum Völkerbund annahmen, die Monroelehre anerkannt, Mexiko lehnte letzteres erst ab, laut Mitteilung eines hohen Beamten, nachdem es erfahren hatte, daß es nicht zum Völkerbund eingeladen werde. Darauf berief es auch seine Gesandten in Paris und Rom ab.

UMI

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Mittwoch — ist — Coupon-Tag

COUPON
Poplin
Seidengestreifte, merzerisirte Kleiderstoffe, volle Auswahl dunkler Farben — 10 Yds. an einen Kunden, 40c Werte, mit Koupon, Yd. **22½c**

COUPON
Muslin
Yardbreiter extra schwer gebleichter Muslin, passend für Bettlaken und für Kissenbezüge (10 Yards an einen Kunden), 25c Wt., Yd. **16c**

COUPON
Weißer Madras
Yardbreites, satingestreiftes Waisting — sehr starker Stoff, 10 Yds. an 1 Kunden, wert 35c; mit diesem Koupon, die Yard **18½c**

COUPON
J. O. Kings Nähfaden
Schwarz oder weiß, alle Nummern — nur 6 Spulen an einen Kunden. Mit diesem Koupon zu 3 Spulen für **5c**

COUPON
Candy
Peanut Brittle wohlschmeckender Candy, Taffy mit Peanuts, gewöhnlich 25c das Pfund; mit diesem Koupon, das Pfund **15c**

COUPON
Damenbörsen
Handbörsen aus echtem Leder — Top oder Back Strap — Auswahl von irgend einem 95c Wert, mit diesem Koupon zu **53c**

COUPON
Slippers
Blei Kid Haus-Slippers für Damen, ein- oder zwei-Strap Fassons — Größen 3 bis 8 — wert $1.75, mit diesem Koupon zu **$1.19**

COUPON
Knabenanzüge
Knabenanzüge in zuverlässigem Corduroy und Cassimeres; in hellen und dunklen Farben; Größen 6—17 Jahre, $6.50 Werte, mit diesem Koupon zu **$4.44**

COUPON
Arbeitshemden
Arbeitshemden in schwarzem Sateen, schwarzer oder weißer Drill, Amoskeag und Blue Bell Shirting — Größen 14½ bis 17, beste $1.50 Werte, zu **98c**

COUPON
Strümpfe
Mercerized lisle nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe — schwarz oder weiß, Größen 5 bis 9½, 50c Werte, Paar **39c**

COUPON
Unterzeug
Feine gerippte, gesormte Damenleibchen; niedriger Hals, kurze Aermel, Größen 34 bis 38 — es sind 50c Werte — mit diesem Koupon zu **29c**

COUPON
Gardinen
2½ Yards lange Spitzengardinen — in hübschen Allover Mustern — reguläre $2.00 Werte, mit diesem Koupon, das Paar zu **$1.19**

COUPON
Toiletpapier
Extra große Rolle feines Crepe Toiletpapier — regulärer 10c Wert — mit diesem Koupon, die Rolle zu **5c**

COUPON
Gas Bügeleisen
6 Pfund schweres nickelplattiertes Gas-Bügeleisen, vollständig, regulärer $2.50 Wert — mit diesem Koupon **$1.79**

COUPON
Screenfarbe
Beste Sorte schwarze Screenfarbe — in Quartbüchsen — mit diesem Koupon, die Büchse derkauft zu **29c**

COUPON
Seife
Superior Family Laundryseife — nur 10 Stücke an einen Kunden verkauft — mit diesem Koupon 10 Stücke für **37c**

COUPON
Unterröcke
Aus guter Qualität schwarzem Sateen gemacht — ihrreb Rüsche — elastische Waistline, $1 Wert, mit diesem Koupon zu **69c**

COUPON
Brassieres
Mit Knöpfen, Spitzen und Stickerei besetzt — in Größen 34 bis 46 — nur 2 an einen Kunden — 25c Werte, mit diesem Koupon zu **12½c**

Das Verbrechen der 5. Avenue.

Von K. Green-Tarcey.

(1. Fortsetzung.)

2. Das Zeugenverhör.

Das Tageslicht überflutete ein auf das prachtvollste eingerichtetes Zimmer; Samt und Atlasseide, Marmor und Bronze hatten in überreicher Menge ihre Verwendung gefunden. Das Klavier — wie zur wehmütigen Erinnerung an die verflossenen Freudentage — stand geöffnet und kontrastierte seltsam mit dem Ernst der übrigen Szenerie. — Verschiedene Gruppen sah man sich hin- und herbewegen. Da war zuerst Mr. Hammond, der Koroner, ein Mann mit ruhigen ernsten Zügen, die Geschworenen, lauter Leute von gewöhnlichem und unbedeutendem Aeußern, in einer Ecke die Dienerschaft, zitternd und geängstigt, endlich ein blasser und verkommen aussehender Reporter, der, an einem kleinen Tische sitzend, mit vampyrartiger Begierde seine Notizen zu machen schien. Alles das hat sich mit unauslöschlichen Farben fest meinem Gedächtnis eingeprägt.

Die Jury schaute wie gewöhnlich aus; sie bestand aus zufällig zusammengewürfelten Männern, die sich alle nur geringer Geistesgaben und einer ebenso mangelhaften Erziehung zu erfreuen schienen. Ein Einziger unter ihnen zeigte ein gewisses Interesse an der Untersuchung um ihrer selbst willen; die Anderen machten den Eindruck, als walteten sie ihres Amtes unter dem Eindrucke der Entrüstung und des Abscheus, sowie auch des Mitleids.

Als erster Zeuge trat Mr. Maynard, der berühmte Chirurge, auf. Seine Aussage betraf zumeist den Charakter der Wunde am Hinterkopf des Opfers, und ich lasse einige der von ihm erwähnten Tatsachen folgen, da sie späterhin von Interesse sein dürften.

Er erklärte, daß nur eine einzige Wunde vorhanden sei; daß er sie untersucht, und die Kugel, die er der Jury vorlegte, herausgezogen habe; diese Kugel hätte sich im Gehirn festgesetzt, nachdem sie in schräger Linie durch den Schädel gedrungen war; sie hätte die Gehirnmasse berührt, was den augenblicklichen Tod zur Folge gehabt. Der berühmte Praktiker betonte den Umstand, daß die Kugel, nachdem sie ins Gehirn gedrungen, nicht nur einen plötzlichen Tod verursacht habe, sondern daß auch jede Bewegung des Opfers ausgeschlossen sei. Er fügte noch hinzu, daß auf Grund dieser Tatsachen ein Selbstmord absolut nicht zu den Möglichkeiten gehöre.

Der Schuß war in einer Entfernung von drei bis vier Fuß im Rücken des Opfers abgegeben worden; auch bewies er mit mathematischer Genauigkeit, daß der Ermordete nicht nur in sitzender, sondern in vorgebeugter Stellung getroffen worden sei.

Nach der Stellung des Tisches, des Stuhles und der dahinter befindlichen Türe, glaubte der Zeuge, daß der Mörder auf der Schwelle des Ganges gestanden haben müsse. Was die Waffe betreffe, so sei dieselbe von kleinem Kaliber, und die Vermutung läge nahe, daß Mr. Leavenworth beim Herannahen seines Mörders den Kopf weder gehoben noch gewendet habe. Aus alledem müsse er die Schlußfolgerung ziehen, daß das Verbrechen von einer Persönlichkeit begangen worden sei, deren Kommen nicht aufgefallen wäre. Hiermit schloß die Aussage des Arztes. Der Koroner nahm die Kugel und betrachtete sie während einiger Augenblicke; alsdann zog er einen Bleistift hervor, schrieb einige Worte auf einen Streifen Papier, gab einem der Polizeibeamten einen Wink und erteilte ihm leise seine Befehle. Der Beamte nahm den Zettel und entfernte sich. Von der draußen harrenden Menge wurde er unter lautem Zuruf empfangen. Von dem Fenster aus, an dem ich saß, konnte ich ihn eiligst in eine Droschke springen und in der Richtung des Broadway verschwinden sehen.

3.

Tatsachen und Schlußfolgerungen.

Inzwischen vertiefte sich der Koroner in seine Aufzeichnungen, die er vermittelst einer großen goldenen Brille studierte.

„Ist der Haushofmeister hier anwesend?" fragte er.

Eine Bewegung entstand unter den Dienstboten, und ein Irländer von intelligentem, aber etwas prätentiösem Aeußern trat hervor bis an die Jury.

„Sie heißen Thomas Dougherty?" redete ihn der Koroner an.

„Zu befehlen, ja!"

„Wie lange stehen Sie im Dienste dieser Familie, Thomas?"

„Ungefähr zwei Jahre."

„Sie sind es, der den Leichnam von Mr. Leavenworth entdeckte?"

„Jawohl, ich und Mr. Harwell!"

„Wer ist denn Mr. Harwell?"

„Das ist der Sekretär des Mr. Leavenworth; er führte seine Korrespondenz."

„Sehr wohl! Zu welcher Stunde des Tages oder der Nacht machten Sie diese Entdeckung?"

„Heute früh gegen acht Uhr."

„Wo geschah dies?"

„Im Bibliothekszimmer, welches an die Schlafstube stößt. Wir haben die Tür erbrochen, denn wir waren besorgt, als der Herr nicht beim Frühstück erschien."

„Sie haben die Türe erbrochen! Also war dieselbe verschlossen?"

„Jawohl!"

„Von innen?"

„Das weiß ich nicht, da sich der Schlüssel nicht im Schloß befand."

„Wo lag Ihr Herr, als Sie ihn fanden?"

„Er lag gar nicht; er saß vor dem großen Mitteltisch der Bibliothek, mit dem Rücken gegen die Schlafzimmertüre. Er saß vorn übergebeugt, den Kopf auf beide Hände gestützt."

„Wie war er gekleidet?"

„In Gesellschaftstoilette, wie er sich gestern vom Tisch erhoben hatte."

„Waren irgendwelche Kampfesspuren im Zimmer zu entdecken?"

„Nein."

„Glauben Sie, daß ein Raub beabsichtigt war?"

„Nein, denn Uhr und Börse des Herrn befanden sich in seinen Taschen."

Nun wurde Thomas aufgefordert, diejenigen zu nennen, welche im Augenblick der Entdeckung des Mordes im Hause waren.

„Dies sind die Nichten des Mr. Leavenworth, Miß Mary und Miß Eleonore, Mr. Harwell, Kate, die Köchin, Molly, das Stubenmädchen, und ich."

„Sind dies alle ständigen Hausbewohner?"

„Ja."

„Wessen Amt ist es, am Abend das Haus zu schließen?"

„Das meinige."

Haben Sie gestern in gewohnter Weise die Riegel vorgeschoben?"

„Ja, ganz bestimmt."

„Wer hat sie heute früh zurückgezogen?"

„Ich selbst!"

„Ist Ihnen nichts aufgefallen?"

„Nichts. Es befand sich Alles, wie ich es am Abend verlassen."

„Wie, weder Tür noch Fenster offen?"

„Nein."

In diesem Augenblick herrschte ein so absolutes Schweigen, daß man eine Stecknadel hätte fallen hören. Ein Jeder schien überzeugt, daß der Mörder, wer es auch sein möge, das Haus nicht verlassen habe, wenigstens nicht, ehe dasselbe am Morgen geöffnet worden.

Der Koroner stellte alsdann die Frage, wann er Mr. Leavenworth zuletzt gesehen. Thomas antwortete:

„Gestern abend, bei Tisch."

„Haben ihn Andere später gesehen?"

„Jawohl; Mr. Harwell sagte, er habe ihn gegen zehneinhalb Uhr gesehen."

„Welches Zimmer bewohnen Sie?"

„Ein kleines Zimmer im Unterbau."

„Und wo schlafen die übrigen Hausbewohner?"

„Die meisten im dritten Stock. Die jungen Damen in den großen Zimmern, die nach dem Hofe gelegen sind, und Mr. Harwell in dem kleinen Vorderzimmer. Die Dienstmädchen wohnen in den Dachstuben."

„Es befand sich also niemand auf derselben Etage, wie Mr. Leavenworth?"

„Nein."

„Um wie viel Uhr gingen Sie zu Bett?"

„Es mochte wohl elf Uhr sein."

„Entsinnen Sie sich, vor oder nach dieser Zeit ein Geräusch vernommen zu haben?"

„Nein."

„Die heute Morgen gemachte Entdeckung hat Sie also vollständig überrascht?"

„Jawohl!"

Er wurde nun aufgefordert, alles Nähere über diese Entdeckung auszusagen, und erzählte, daß man erst, als Mr. Leavenworth nicht beim Frühstück erschienen war, etwas Ungewöhnliches vermutete. Miß Eleonore verließ endlich sehr besorgt das Zimmer, um nachzusehen, warum ihr Onkel nicht herunterkäme. Sie kehrte bald sehr aufgeregt zurück und sagte, sie habe an seine Tür geklopft, ohne eine Antwort zu erhalten.

Hierauf wären er und Mr. Harwell nach dem ersten Stock geeilt, und hätten sich vergeblich bemüht, die beiden verschlossenen Türen zu öffnen; da hätten sie nun die Tür zum Bibliothekzimmer gesprengt und Mr. Leavenworth an seinem Schreibtisch sitzen gefunden — eine Leiche!

„Und die Damen?"

„Sie waren uns in die Bibliothek gefolgt, wo Miß Eleonore ohnmächtig zusammenbrach."

„Und die Andere, Miß Mary? So heißt sie doch wohl?"

„Von ihr wüßte ich nichts zu sagen; ich war zu sehr um Miß Eleonore beschäftigt."

„Wie lange dauerte es, bis Sie den Leichnam ins Nebenzimmer schafften?"

„Dies geschah, sobald sich Miß Eleonore erholt hatte, was nicht lange währte."

„Wer machte den Vorschlag, die Leiche zu entfernen?"

„Das Fräulein selbst. Sobald sie sich aufrecht halten konnte, trat sie an den Toten heran und betrachtete ihn zusammenschauernd. Dann hieß sie uns ihren Onkel auf sein Bett legen und einen Arzt herbeirufen; das taten wir auch."

„Einen Augenblick. Hat Miß Eleonore Sie in das Schlafzimmer begleitet?"

„Nein. Sie blieb zurück in der Bibliothek, in der Nähe des Tisches."

„Was nahm sie dort vor?"

„Das konnte ich nicht sehen; sie stand uns mit dem Rücken zugewendet."

„Wie lange ist sie dort geblieben?"

„Sie war nicht mehr dort, als ich zurückkehrte."

„Sie wollen sagen, daß sie sich nicht mehr in der Nähe des Tisches befand?"

„Nein, sie hatte das Zimmer verlassen."

„Hm! Wann sahen Sie sie wieder?"

„Einen Augenblick später; sie kehrte durch die Tür des Bibliothekszimmers zurück, als wir hinaustraten."

„Hielt sie nichts in der Hand?"

„Nicht, daß ich wüßte ..."

„Haben Sie bemerkt, daß irgend etwas vom Tisch verschwunden war?"

„Ich dachte nicht daran, mich danach umzusehen. Was kümmerte mich der Tisch? Ich dachte nur daran, einen Arzt herbeizuholen, obgleich ich von der Nutzlosigkeit meines Vorhabens überzeugt war."

„Wer blieb im Zimmer zurück, als sie es verließen?"

„Die Köchin Molly, sowie Miß Eleonore."

„Und Miß Mary?"

„Sie war nicht zugegen."

„Gut! Wünscht die Jury, dem Zeugen einige Fragen vorzulegen?"

„Ich hätte gern noch einige Einzelheiten erfahren," sagte ein kleines Männchen, dessen intelligente Physiognomie und große Erregung mir schon aufgefallen waren; er bewegte sich unruhig hin und her und schien sein Verlangen, das Verhör zu unterbrechen, kaum bezwingen zu können.

„Ich stehen Ihnen zu Diensten, mein Herr," erwiderte Thomas.

Doch ehe der kleine Mann zu Worte gekommen, rief einer seiner Kollegen in einem Tone, der dazu angetan war, Aller Aufmerksamkeit auf sich zu lenken:

„Da Sie seit zwei Jahren in der Familie dienen, können Sie uns zweifelsohne sagen, ob dieselbe in Eintracht lebte?"

„In Eintracht?"

„Ja, ob die Familienglieder in gutem Einvernehmen standen?"

Der Haushofmeister, den diese Frage peinlich berührte, warf einen besorgten Blick um sich. Dann antwortete er:

„Allerdings; wenigstens insoweit, als ich es beurteilen kann."

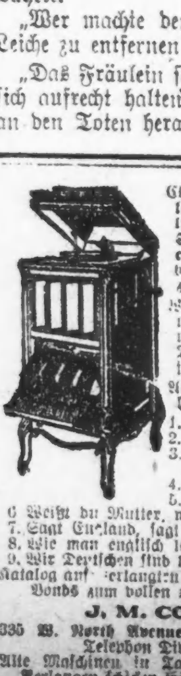
„Liebten die jungen Damen ihren Oheim?"

„Ach ja, gar sehr!"

„Waren sie miteinander befreundet?"

„Ich nehme es an; an mir ist es nicht, darüber ein Urteil zu fällen."

(Fortsetzung folgt.)



Chicagos größte Niederlage von Original Columbia und Victor Sprechmaschinen u. Records in allen Sprachen bar oder auf Abzahlung zu billigsten Preisen.
Wir liefern Sprechmaschinen und Records auf unsere Kosten nach jed. Teil Amerikas mit 20-jähriger Garantie.
Alle deutschen Records hier zu haben.
1. Zwei dunkle Augen.
2. John Bulls Klagelied.
3. Soldatenmarsch aus dem Weltkrieg
4. Hindenburg-Marsch.
5. Das letzte Edelweiß.
6. Weißt du Mutter, was ich geträumt habe.
7. Sagt England, sagt Frankreich usw.
8. Wie man englisch lernt, sehr witzig.
9. Wir Deutschen sind doch sonderb. Menschen.
Katalog auf Verlangen frei versandt.—Liberty Bonds zum vollen Wert angenommen.
J. M. COOPER,
335 W. North Avenue, nahe Sedgwick Str.
Telephon Diversey 2799.
Alle Maschinen in Tausch genommen. Auf Verlangen schicken wir unseren Vertreter.

Lohnt sich kaum.

Gaunerpaar macht Beraubung von Hochbahnhaltestellen zur Spezialität.

Ein Mann und ein Frauenzimmer, beide etwa 24 Jahre alt, scheinen es sich zur Spezialität gemacht zu haben, die Fahrgelderheber an den Hochbahnstellen der Oak Park-Hochbahn auszurauben. Daß sie sich nicht längst ein anderes Arbeitsfeld ausgesucht haben, ist unerklärlich, denn bisher haben sie noch bei keiner ihrer Gastvorstellungen, deren sie während der letzten zwei Wochen insgesamt vier gaben, mehr als $15 Einnahme verbuchen können.

Ihr jüngstes Opfer war der Fahrgelderheber der Garfield Park-Haltestelle. Dort tauchte das Pärchen kurz nach Mitternacht auf. Der Mann fragte zunächst den Kassierer, ob er einen $20-Schein wechseln könne, und verlangte dann, als dies verneint wurde, die Herausgabe des vorhandenen Geldes. Er erhielt $1.76. Auf die Aufforderung hin, seine Uhr auszuliefern, händigte der Ueberfallene dem Herrn Banditen kaltlächelnd die vor ihm liegende Uhr im Werte von einem ganzen Dollar ein, während er seine wertvolle goldene Uhr ruhig da ließ, wo sie sich befand, nämlich in seiner Tasche. Seiner Gefährtin höflich den Vortritt lassend, folgte der galante Räuber ihr auf dem Fuße, und im nächsten Augenblick waren beide im Dunkel der Nacht verschwunden.

Dasselbe Paar tauchte kurz darauf in der Laramie Ave. Haltestelle auf und erbeutete dort $21.

* Von einem von Charles Branst, Nr. 2106 S. Wells Straße, gelenkten Kraftlastwagen wurde vor seiner elterlichen Wohnung, Nr. 3026 Süd Canal Straße, der fünfjährige Johnie Blume überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Hospital starb. Branst wurde in Haft genommen.

* Einem Polizisten der Bezirkswache in Grand Crossingg gelang es in einem Straßenbahnwagen an der 59. und State Straße drei Taschendiebe auf frischer Tat zu verhaften. Sie weigern sich, ihre Namen anzugeben.

* Von einem plötzlichen Tode wurde in der Wirtschaft von Henry Kolze in River Grove der 60jährige [illegible]mann Peters aus Mount Clare ereilt. Die Leiche befindet sich im Lef[illegible]ungsref[illegible], Nr. 2 N. 5. Ave., [illegible]ywood, wo auch der Koroner einen Inquest abhalten und die Todesursache festzustellen versuchen wird.

Leset die „Sonntagpost".

Gestern ging es besser.

Es wurden nahezu $10,000,000 auf die Siegesanleihe gezeichnet.

McAdoo ist hier.

Er wird heute abend im Ashland Auditorium sprechen. — Pershingkapelle und Kampfflieger tragen ihr Teil bei. — Ergebnisse in den Wards.

In erfreulichem Gegensatz zu dem schwachen Erfolg am Sonntag, als kaum mehr als $2,000,000 Siegesbonds gekauft wurden, stand das Ergebnis des gestrigen Tages mit $9,943,350. Einen nicht geringen Anteil an dem Verdienst dafür kann Pershings Kapelle sich zuschreiben, eine Organisation, deren Mitglieder im Felde gestanden haben und nach Abschluß des Waffenstillstandes zu der Kapelle vereinigt wurden. Ihre inspirierende Musik trug viel zum Erfolg des Tages bei.

Heute kommt der frühere Schatzamtssekretär William G. McAdoo, der die früheren vier Anleihen zustande gebracht hat, nach Chicago, um zur Förderung der Siegesanleihe beizutragen.

Der Vorort Kenilworth am Norduser genießt den Vorzug, der erste Ort in Cook County zu sein, der seine Quote erreicht hat und eine Ehrenflagge erhalten wird. Von den 900 Einwohnern haben 452 auf die Anleihe zum Betrage von $229,400 gezeichnet, die Quote der Ortschaft beträgt $200,000.

Die Wardorganisation hat bis jetzt 46,644 Zeichnungen auf $9,381,250 eingeliefert. An der Spitze steht die 5. Ward mit 66 Prozent ihrer Quote, $262,500 und 2285 Zeichnern. Ihr folgt die 21. Ward. Die größte Anzahl von Zeichnungen hat die 6. Ward aufzuweisen, 3380, mit $768,400. Die $2,860,050 der 21. Ward verteilen sich auf 3091 Zeichner.

Die Summe der Bareinzahlungen stieg gestern auf $52,707,650, zum Teil durch neun große Beiträge von $50,000 oder mehr. Oskar Heineman steht mit einer Zahlung von $100,000 an der Spitze, ihm schließen sich die Fitzsimmons Steel and Iron Co. mit $75,000, die Stewart Manufacturing Corporation mit $65,000 und die Charles Daniel Frey Co., die Steuben County Wine Co., die Columbia National Insurance Co. von Boston, die Pennsylvania Mutual Insurance Co. von Philadelphia, J. B. Greenwald und die Provident Life and Trust Co. von Philadelphia mit je $50,000 an.

Um die Mittagstunde meldete heute das „Clearing House" für die Anleihe, daß sich die Zeichnungen bis dahin auf $54,163,400 beliefen, die Zahl der Zeichner auf 117,513. An großen Zeichnungen gingen ein: Angestellte der „Corn Products' Refining Co.", $200,000; N. K. Fairbank Co., $110,000; „Sunny Brook Distilling Co.", $100,000; „Calumet Baking Powder Co.", $69,500.

McAdoo spricht heute abend.

Die Pershingkapelle wird sich heute bei vier Gelegenheiten hören lassen. Zum ersten male spielte sie, als sie um elf Uhr vormittags durch das Schleifeviertel nach dem Armeehauptquartier 230 E. Ohio Str. zog, wo sie General Leonard Wood ein Ständchen brachte. Von 2 bis 3:30 Uhr konzertiert die Kapelle auf dem Siegesforum, und heute abend wird sie in der Massenversammlung im Ashland Blvd. Auditorium an Ashland Blvd. und Van Buren Str. spielen, wo William G. McAdoo sprechen wird. Von den 4500 Sitzen im Auditorium wird keiner reserviert sein, und es werden auch keine Zeichnungen auf die Anleihe gesammelt werden.

Das in der vorigen Woche wegen des ungünstigen Wetters verschobene Kampffliegerschauspiel wird heute nachgeholt. Achtzehn amerikanische, französische und britische Flieger trafen heute morgen ein und führten zur Mittagszeit über dem Grant Park ein Kampfspiel auf, bei welchem zwei deutsche Flugzeuge ein amerikanisches angriffen. Dem letzteren kamen andere zu Hilfe, ließen ihre Maschinengeschütze spielen und brachten die Deutschen zur Strecke. Um 4 Uhr wird das Schauspiel wiederholt.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.
Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.
Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.
Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.
Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.
Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.
Dr. B. M. ROSS, Spezialist,
Etablirt in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882.
35 Süd Dearborn Straße
Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 6 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. 6—8. Es wird deutsch gesprochen.

Die Deutschen zu zurückhaltend.

Von den in den einzelnen Wards tätigen Verkäufern deutschen Stammes kommt die betrübende Mitteilung, daß leider sehr viele, deren Namen deutsche Abkunft verrät, oder deren deutsche Abkunft unzweifelhaft bekannt ist, es unterlassen, darauf zu dringen, daß bei ihrer Zeichnung für die Siegesanleihe die deutsche Abstammung vermerkt wird. So kommt es, daß bei dem bisherigen Gesamtergebnis, obwohl unzweifelhaft sehr viele Deutsche Freiheitsanleihe gekauft haben, sowohl was die Anzahl als auch was den Betrag der Zeichnungen betrifft, die Deutschen durchaus nicht an der Stelle stehen, die ihnen nach ihrer Zahl und ihrer Kaufkraft gebührt. Es ist unbedingt notwendig, daß darin Abhilfe geschaffen wird. Sonst sind alle Bemühungen der Fremdsprachenabteilung, besonders den Deutschen in dieser Beziehung volle Gerechtigkeit und Würdigung zu verschaffen, umsonst.

Wenn die Amerikaner deutschen Stammes die ganze Bedeutung der Sache erfassen würden, wäre eine derartige Mahnung vollkommen unnötig. Von anderer Seite, von Leuten, denen die Herstellung der harmonischen Beziehungen zwischen allen Mitbürgern am Herzen liegt, wird immer wieder darauf verwiesen, in wie glänzender Weise die Deutschen ihre Pflicht in diesem Kriege getan haben. Der Schöpfer der Fremdsprachenabteilungen, Hans Rieg vom Schatzamt in Washington, hat es immer wieder und wieder betont. Und in den Zeitungen des Ostens, wo die Gegensätze am schärfsten waren, werden die Taten von amerikanischen Armeeangehörigen deutschen Stammes mit besonderem Nachdruck hervorgehoben.

So berichtete der „New York American" vor einigen Tagen von einem jungen Mann namens Boots — der Name ist offenbar amerikanisiert — der, in Deutschland geboren, aber hier naturalisiert, bei Beginn des Krieges in die amerikanische Armee eintrat und binnen kürzester Zeit zum Unterleutnant befördert wurde. Er zog mit nach Frankreich und zeichnete sich dort in den wenigen Monaten des Krieges derartig aus, daß er von Amerika und von Frankreich dekoriert wurde und immer höher auf der Stufenleiter militärischer Ehren stieg. Drei seiner Brüder, die nicht mitausgewandert waren, kämpften in der deutschen Armee. Nun ist er, mit dem Range eines Majors bekleidet, wohlbehalten in sein Adoptivland zurückgekehrt. Ein glänzendes Beispiel deutscher Pflichttreue und deutscher Tüchtigkeit!

Derartige Fälle sind gewiß nicht vereinzelt, aber sie sind viel zu wenig bekannt. Sie sollten der Oeffentlichkeit nicht vorenthalten werden, gerade so wenig, wie die Beteiligung der Deutschen von Chicago an der Uebernahme der Siegesanleihe. Immer wieder sollten sie sich vor Augen halten, daß die hämischen Angriffe beschränkter Menschen nicht der Ausdruck der Empfindungen derer sind, denen die harmonische Ausgestaltung Amerikas in seiner Besonderheit ehrlich am Herzen liegt. Aber nur durch freies und zweifelloses Bekennen zur Mitarbeit an den großen Aufgaben des Landes kann man den Gegnern den Wind aus den Segeln nehmen. Dazu ist jetzt wieder eine Gelegenheit. Mit dem Kaufen der ja an und für sich so wünschenswerten Anleihe ist es nicht getan. Wo und wann es geschieht, soll dafür gesorgt werden, daß die Rubrik der Nationalität mit dem Wort „German" ausgefüllt wird. Sonst erfüllt man wohl seine Pflicht gegen das Land, aber hilft nicht dazu, sich selbst und den deutschen Stammesgenossen zu der ihnen gebührenden Stellung zu verhelfen.

Leset die „Sonntagpost".

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von

Telephon Monroe 2697

Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen

steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etabliert.)

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 abds. Sonntags von 9—12 vorm.
Ankündigung: Unsere Waren werden nicht in Apotheken verkauft — nur in unseren Fabrik-Verkaufsräumen — ganzer 6. Floor. (Nehmt Fahrstuhl.)

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Straßenkleid.

Diese Ueberbluse mit langem, engem Rock getragen, gibt ein elegantes Straßenkostüm. Die Aermel und das Joch können fortgelassen werden. Man trägt dazu einen breiten, schärpenartigen Gürtel. Der untere Rand mißt zwei Yards.

9279

Größe 36 erfordert 3¾ Yards 36 Zoll oder 3½ Yards 40 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9279 in Größen 36 bis 44 Zoll Brustweite und für junge Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Die Erhaltung der Skokiemarsch.

Abwasser- und Waldparkbehörde protestieren gegen Entwässerungsplan.

Die Skokiemarsch mit ihrer prachtvollen Szenerie und umfassendem Waldbestand wird, wie in der „Abendpost" wiederholt geschildert, ein Teil des Waldparkgürtels werden, und es sind zu dem Zweck dort schon große Gelände angekauft worden. Nun ist von gewissen Privatinteressen in der Gesetzgebung die Bildung eines Abwasserbezirks, der die ganze Marsch umfassen soll, beantragt worden, und dagegen haben sich jetzt die Abwasser- wie auch die Waldparkbehörde in entschiedener Weise ausgesprochen, erstere unter der Begründung, daß durch einen solchen Kanal, der in Morton Grove in den Nordarm des Flusses münden und an den übrigens ein zweiter Kanal aus dem County Lake Anschluß haben soll, dem Fluß so viel Wasser zugeführt werden würde, daß die Strömung im Fluß wieder verändert und das Abwasser in den See hinaus geschwemmt, der Zweck des ganzen großen Abwasserkanalbaus also vernichtet werden würde. Die Waldparkbehörde erklärt, daß durch eine solche Entwässerung die Marsch trocken gelegt, Tausenden von Bäumen die nötige Feuchtigkeit entzogen, die natürliche Schönheit des ganzen Gebietes auf großen Strecken zerstört werden würde, außerdem müßte der Nordarm des Flusses, der sich meilenweit durch Waldparkgebiet hinzieht, auf siebzig Fuß erweitert, gerade gestreckt, und es würde noch viel mehr Schaden angerichtet werden, nur zum Nutzen einer Handvoll Privatinteressenten.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zinshaus an Marianna Str. und Mildred Ave. zu $160,000 verkauft.

Das 48 Wohnungen von zwei bis fünf Zimmern enthaltende Zinshaus an der Nordostecke der Marianna Str. und Mildred Ave., Grund 200 bei 125 Fuß, mit $100,000 belastet, ist zu $160,000 von Wiliam J. Reinhold an A. E. Anderson, einen früheren Grundeigentumsmakler, verkauft worden.

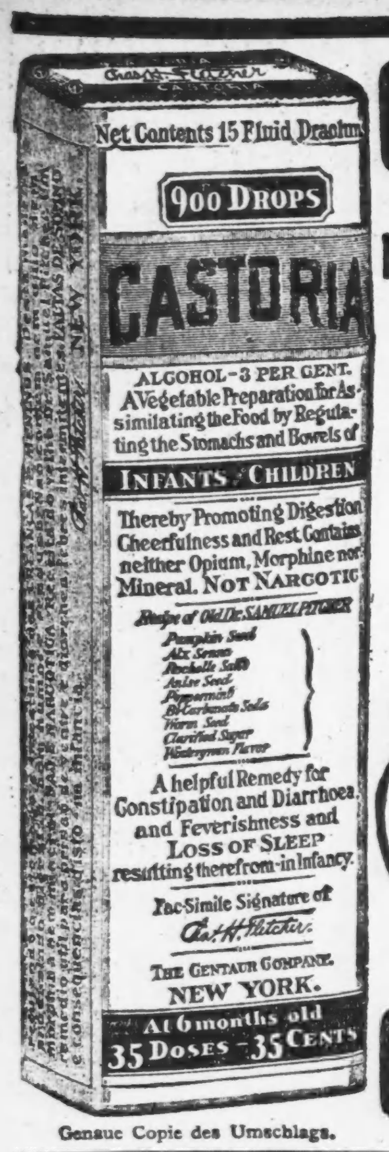
Das Geschäftsgebäude an der Nordwestecke der Stony Island Ave. und 67. Str., Grund 40 bei 115 Fuß, ist zu $16,000 von William L. Newman jr. an Archie Alexander übertragen worden.

Frederick D. Countiß hat seinen Landsitz am Norduser des Lake Geneva, Haus und 75 Acres, zu nicht genanntem Preise an William N. Pelouze veräußert und als Teilzahlung ein Grundstück, 100 bei 100 Fuß, auf der Nordseite der Ost Ohio Str., 150 Fuß östlich vom Fairbanks Court, auf $30,000 bewertet, erhalten.

Auf zehn Jahre hat zu insgesamt $33,000 die American Calculator Sales Co. das Gebäude 2640 bis 48 Nord Maplewood Ave. von John W. Stocker gepachtet.

Ein allmählich in anderthalb bis zehn Jahren einlösbares Hypothekenbondsdarlehen von $1,750,000 hat zu sechs Prozent Zinsen die Greenebaum Sons Bank and Trust Co. auf das 22stöckige Transportation-Gebäude, Dearborn, Harrison und Federal Str., gewährt; es wird mit dem Gelde eine alte Schuld abgelöst.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von *Chas. H. Fletcher*

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Reformliga am Pranger.

[Cul]lerton verlangt Untersuchung der Municipal Voters' League.

[P]rotest gegen Prohibition.

[Sta]dtrat ersucht Präsident Wilson um Demobilisierung des Heeres vor dem 1. Juli, um Einführung der Kriegs[p]rohibition zu verhüten.

[U]ntersuchung der Municipal Vo[ters'] League, ihrer Mitgliedschaft, [ih]rer Einnahmequellen, ihrer Ausgaben und ihres Präsidenten Samuel Adams durch einen Sonderausschuß des Stadtrats verlangte Ald. E. F. Cullerton in der gestrigen [ers]ten regelmäßigen Sitzung des [n]euen Stadtrats. Der Antrag und [d]ie sich anschließende Debatte bildeten den stürmischen Abschluß einer Sitzung, die bis dahin recht ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen [w]ar. Der Stadtrat hatte ohne Opposition die Stadtratsausschüsse gutgeheißen, die von dem Organisationsausschuß empfohlen worden waren, der auf Betreiben der Municipal Voters' League ernannt worden war und seine Arbeit im Süden, fern von Chicago, getan hatte, und es schien, als ob der erwartete Kampf gegen die sogenannte Reformliga, für dieses Jahr wenigstens, abgetan sei. Da schleuderte Ald. Cullerton von der 11. Ward, der Nestor der Körperschaft, seine Bombe in Gestalt eines Briefes, den er erhalten hatte, und in dem er darauf aufmerksam gemacht wurde, daß ein Kongreßausschuß im Februar des Jahres 1913 Präsident Taft aufforderte, Samuel Adams seiner Stellung als Hilfsminister des Innern zu entheben, da „seine Redlichkeit als Beamter im höchsten Grad zweifelhaft sei". Dieser Adams, erklärte der Stadtvater, sei derselbe Adams, der als Haupt der Municipal Voters' League sich zum Richter der Mitglieder des Stadtrats aufwerfe. Ald. Cullerton machte einen scharfen Angriff auf die Reformliga, deren Methoden zum Himmel stänken, und der das Handwerk gelegt werden sollte. Die zahlreiche Menge, die den Sitzungssaal des Stadtrats bis auf das letzte Plätzchen füllte, brach in einen Beifallssturm aus, als der Stadtvater die Reformliga angriff. Ald. A. A. McCormick, einer der Hauptverteidiger der Liga im Stadtrat, der Ald. Cullerton unterbrechen wollte, wurde niedergebrüllt. Ald. Cullerton schloß seinen Angriff mit dem Antrag, einen aus ihm selbst, Richert, Capitain, Watson und Fetzer bestehenden Sonderausschuß mit einer Untersuchung der Liga zu betrauen. Der Antrag wurde dem Rechtsausschuß zugewiesen.

Der Antrag Ald. Cullertons lautet: „Seit einer Reihe von Jahren haben einige wenige Personen, unterstützt von gewissen Zeitungen, versucht, und mit großem Erfolg, die Stadtverwaltung Chicagos durch eine selbstherrliche Organisation, die Municipal Voters' League, zu kontrollieren, deren Handlungsweise tatsächlich einer Bevormundung der Wählerschaft und einer Diktatur den erwählten Beamten gegenüber gleichkommt. Die Municipal Voters' League, die sich anmaßt, sowohl für die Wähler als auch für die erwählten Beamten zu handeln, bildet eine Beleidigung für eine repräsentative Regierung. Sie stellt in Abrede, daß die Wählerschaft im Stande ist, die Rechte auszuüben, die eine freie Regierung ihnen gewährt. Sie erregt Zweifel an der Ehrlichkeit und Leistungsfähigkeit öffentlicher Beamter. Die Bevölkerung ist der Ansicht, daß sie sehr wohl im Stande ist, sich selbst zu regieren. Sie ist entschlossen, eine Organisation, sichtbar oder unsichtbar, zu vernichten, die ihr Recht, für sich selbst zu denken und zu handeln, zu beeinträchtigen sucht. Wenig ist bekannt von der Municipal Voters' League, außer ihrem Namen [un]d einigen ihrer Methoden. Aus diesem Grunde wird ein aus den Aldermen Cullerton, Richert, Capitain, Watson und Fetzer bestehender Ausschuß ernannt, der die Municipal Voters' League untersuchen und festsetzen soll, wer ihre Mitglieder sind, wer Beiträge an sie bezahlt und wie viel, wie das Geld verausgabt wird, und der besonders feststellen soll, ob ihr Präsident Samuel Adams derselbe Samuel Adams ist, der während Präsident Tafts Amtszeit Hilfsminister des Innern war, der der Gegenstand des Berichts eines der Kongreßausschüsse im Februar 1913 war, und dessen Absetzung von Präsident Taft verlangt wurde."

Ausschüsse genehmigt.

Im Namen des Organisationsausschusses, der auf Betreiben der Municipal Voters' League mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut worden war, erstattete Ald Richert Bericht. Die von ihm vorgeschlagenen Aenderungen an den Geschäftsregeln des Stadtrats wurden ohne Widerspruch gutgeheißen, und das Gleiche wäre der Fall gewesen mit den vom Organisationsausschuß vorgeschlagenen Ernennungen zu den Stadtratsausschüssen, wenn Ald. Haderlein nicht mit Nein gestimmt hätte, worauf eine namentliche Abstimmung verlangt wurde. Gegen die Ausschüsse stimmten vierzehn Mitglieder des Stadtrats, die es abgelehnt hatten, sich der Reformliga gegenüber zu verpflichten. Dies waren die Aldermen Coughlin, Kenna, L. B. Anderson, Cullerton, Powers, Bowler, Franz, Fick, Crowe, Haderlein, Adamowski, O'Toole,T S. M. Hogan und Garner. Dafür stimmten 56 Stadtväter. Die Liste der neuen Stadtratsausschüsse ist an anderer Stelle zu finden.

Ernennungen des Mayors.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat die folgenden Ernennungen, die ohne Widerspruch gutgeheißen wurden:

Präsident der Behörde für örtliche Verbesserungen — M. J. Faherty.

Gesundheitskommissär — Dr. John Dill Robertson.

Oberbaukommissär — Charles R. Francis.

Stadtkämmerer — George F. Harding.

Korporationsanwalt — Samuel A. Ettelson.

Baukommissär — Chas. Bostrom.

Kommissär für öffentlichen Dienst — William H. Reid.

Stadteinnehmer — Charles Forsberg.

Polizeichef — John J. Garrity.

Geschäftsagent — James Rea.

Aichmeister — Morris Eller.

Kesselinspektor — George E. Nye.

Mit Ausnahme von Stadtkämmerer Harding und dem Kommissär für öffentlichen Dienst sind alle ernannten Personen im Amt. Harding wurde an Stelle von Stadtkämmerer Eugene Pike ernannt, der am Vormittag telegraphisch von New York aus eine Wiederernennung abgelehnt hatte. Pike hatte schon vor längerer Zeit sein Amt niederlegen wollen, hatte aber davon abgesehen, um nicht Veranlassung zu irrtümlichen Annahmen zu geben. Er ist ein intimer persönlicher Freund des Mayors. Reid tritt an die Stelle von John P. Garner, der zum Alderman der 33. Ward erwählt worden ist.

Lehren der Kampagne.

In seiner Antrittsbotschaft an den Stadtrat entwickelte der Mayor seine Pläne für die Zukunft, sprach die Hoffnung aus, daß er auf die Mitwirkung des Stadtrats rechnen könne, und erklärte, die Bevölkerung habe in der jüngsten Wahl ihren Ansichten über eine Reihe von Fragen Ausdruck gegeben, und der Stadtrat sollte sich diesen Ausdruck des Volkswillens zur Richtschnur nehmen. Die Bevölkerung habe in der Wahl die folgenden Fragen entschieden:

Sie habe die Aufrechterhaltung des Straßenbahnfahrpreises von 5 Cents befürwortet und die Befolgung der Straßenbahnordinanzen vom Jahre 1907, bis eine neue Verkehrspolitik in die Wege geleitet und von der Bevölkerung in einer Urabstimmung gutgeheißen worden sei.

Sie habe die bestehende Gassituation und die willkürlichen und ungerechtfertigten Gasrechnungen verdammt und Gas von besserer Qualität und zu niedrigeren Preisen verlangt.

Sie habe eine Ermäßigung der Telephonraten und eine Besserung des Telephonbetriebs verlangt.

Sie habe örtliche Selbstverwaltung, herbeigeführt durch Widerruf des Nutzeinrichtungsgesetzes, verlangt.

Sie habe die Befreiung der öffentlichen Schulen von der Kontrolle durch interessierte Zeitungen, welche Schulländereien gepachtet haben, verlangt und die Ernennungen des Mayors zum Schulrat gutgeheißen.

Sie habe sich gegen die autokratische Herrschaft von Zeitungen und von diesen unterstützten nebelhaften Organisationen, Ligen und Bureaus erklärt.

Pläne für die Zukunft.

In seiner Botschaft macht der Mayor einen scharfen Angriff auf die Municipal Voters' League, hinter der die Chicago Daily News und i[hre] Eigentümer ständen. Die Liga, erklärte der Mayor, schließe durch ihre Methoden einen großen Teil der Aldermen von der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse aus und verletze damit den Grundsatz, auf dem die ganze Regierung sich aufbaue: Besteuerung ohne Vertretung. Die Probleme, die Chicago zu lösen habe, und welche die Stadtverwaltung zu lösen suchen solle, seien unter anderen: Durchführung der Ogden Avenue vom Union zum Lincoln Park, Verbreiterung und Verlängerung der Robey Str. und Western Ave., Verbesserung der South Water Str., Geradelegung und Regulierung des Flusses, Bau eines neuen Postamts, Umbau des Illinois Zentralbahnhofs, Entwickelung der Uferländereien, Vollendung des Unionbahnhofs und anderer Bahnhöfe, Schaffung weiterer Parks und Spielplätze, Bau besserer Brücken, Verbesserung des Straßen- und Kanalisierungssystems, Einteilung der Stadt in Zonen für gewerbliche und Wohnzwecke, Ordnung des städtischen Finanzwesens, Verbesserung und Verbilligung des Telephondienstes, Vermehrung der Polizei, Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für ausgemusterte Soldaten und Seeleute, Ueberwachung der Kühlhäuser und Ermäßigung der Kosten der Lebensführung.

Demobilisierung des Heeres.

Einstimmig angenommen wurde ein Beschlußantrag Ald. Coughlins, in dem der Präsident und Kongreß ersucht werden, die Demobilisierung des Bundesheeres vor dem 1. Juli anzuordnen, damit die Kriegsprohibition nicht in Kraft trete. In dem Antrag wird erklärt, daß die Bevölkerung Chicagos sich mit einer riesigen Mehrheit gegen Prohibition erklärt habe, und daß die Einführung von Prohibition am 1. Juli, falls das Heer nicht vorher demobilisiert würde, in Chicago einen Schaden von $40,000,000 verursachen und die Bezahlung der Polizei und Feuerwehr unmöglich machen würde. Ald. McCormick schlug Verweisung des Antrages an einen Ausschuß vor, worauf Ald. Coughlin ihn daran erinnerte, daß seine Ward, die 6., sich gegen Prohibition erklärt habe. Ald. McCormick zog darauf seinen Vorschlag zurück, und der Antrag kam einstimmig zur Annahme.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen wurden Anträge der Aldermen Schwartz, Horne und Touhy, die sich auf die Verkehrsfrage bezogen. An den Rechtsausschuß gingen Gesuche um Nachzählung der Stimmen in der 14. und 22. Ward, die von E. H. Lyons ung Rudolph Schapp eingereicht wurden. An den Finanzausschuß verwiesen wurde ein Antrag, den Ausschuß anzuweisen, eine Lösung für die Frage der „Tag Days" zu finden.

— Vorsichtig. — Prinzipal (zu einem Herrn, der sich um die erledigte Stelle des Kassierers bewirbt): „Ja, soweit wäre ja alles recht! Ihre Zeugnisse sind sehr gut... aber sagen Sie mal, haben Sie denn nirgends eine Warze oder ein Muttermal?"

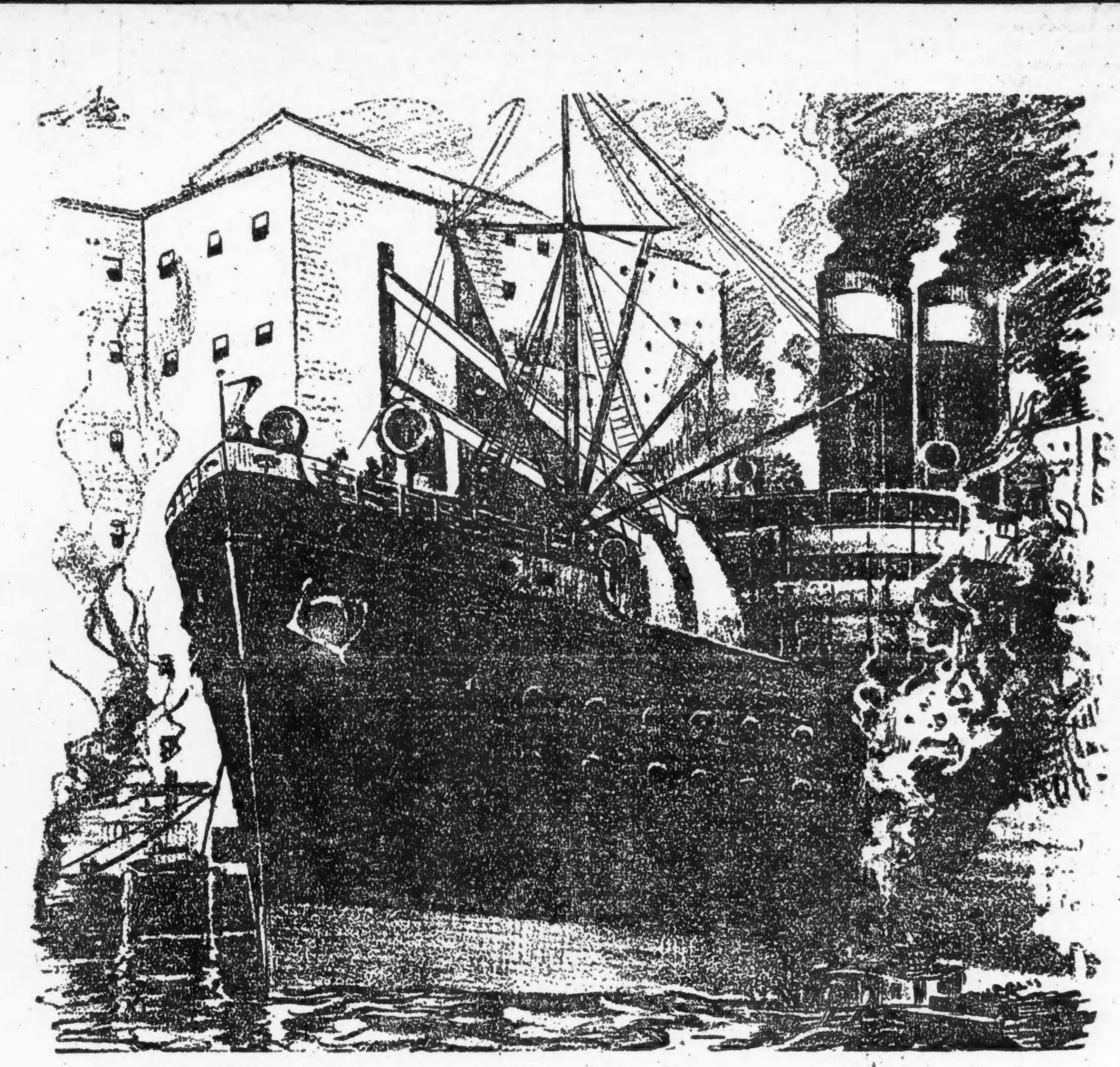
New Life Herb Remedies

Kräutertees 50c und $1.00 das Paket. — Kräuterweine $1.25 die Flasche

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Aderverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N We[illegible]

Telephon: Lincoln 6783.
Etabliert seit 1851



Onkel Sam muß dem kriegskranken Europa helfen

Getreide und Fleisch, Kleider und Baumaterial müssen in den großen Schiffen hinüber gesandt werden, um dem Mangel in den vom Kriege getroffenen Städten Europas so schnell wie möglich abzuhelfen. Millionen über Millionen Dollars müssen den bedürftigen Nationen geliehen werden.

Onkel Sam ist dazu immer imstande gewesen, weil die Bevölkerung der Vereinigten Staaten die reichste Nation der Welt bildet. Onkel Sam kann aber anderen Ländern nicht weiter helfen, außer Ihr helft ihm.

Ihr wißt, daß Onkel Sam von den Ergebnissen einer jeden der früheren Freiheitsanleihen große Summen genommen hat, um sie bedürftigen Nationen zu leihen. Jetzt ist mehr Geld nötig, um den vom Kriege erschöpften Nationen Darlehen zu machen und auch um deren hungernde Bevölkerung zu ernähren und sie auf den Pfad zum Frieden und zur Prosperität zurückzuführen.

Wie wird Onkel Sam es anfangen, Europa zu ernähren, zu kleiden und ihm in anderer Weise über die schrecklichen Folgen des Krieges hinweg zu helfen? Er wird ihm Hilfe gewähren aus den Ergebnissen dieser letzten Sieges-Freiheitsanleihe.

Wenn jeder von uns eine kleine Summe darleiht, ist Onkel Sam imstande, eine große Summe darzuleihen. Außerdem bringen wir, wenn wir diese Sieges-Freiheitsanleihe zu einem Erfolg gestalten, das Geschäft bei uns daheim zum Prosperieren. Wir halten die Löhne hoch. Wir helfen uns selbst.

Wir (als Nation) werden nicht versagen, bei diesem letzten Aufruf Onkel Sams zu helfen. Wir wissen, daß jeder einzige Dollar von dem Geld, das wir darleihen, innerhalb von vier Jahren mit großen Zinsen — 4¾ Prozent — zurückgezahlt werden wird.

Der Regierungsplan der Bezahlung für die Sieges-Freiheitsanleihe — sechs Abzahlungen, letzte Zahlung am 11. November 1919. Abzahlungsplan der Banken, zweimalige Zahlung im Monat, letzte Zahlung im Februar 1920.

Kauft heute! Tragt den Knopf!

Victory Liberty Loan

THE WORLD'S BEST INVESTMENT

Aus deutschen Kreisen.

„Die deutsche Kathedrale." — Verschiedene Silberjubiläen. — Letztes Konzert. — Eine alte Bekannte. — Auch einmal eine deutsche Vorstellung. — Gestorben.

Detroit, Mich. — Albert Einstein, ein wohlbekannter Sänger und Mitglied des Harmonie-Männerchors, der in früheren Jahren auch als Solist geschätzt war, ist gestorben. Er wurde vor 60 Jahren in Deutschland geboren, kam in früher Jugend nach Amerika und ließ sich vor etwa 25 Jahren hier nieder.

Das Schulgebäude der katholischen St. Peter und Paulsgemeinde, in dem Hunderte von Kindern gerade unterrichtet wurden, wurde letzte Woche von einem beträchtlichen Schadenfeuer heimgesucht; dank der Pünktlichkeit, mit der die Lehrschwestern den Feuerdrill geübt hatten, kam keines der Kinder zu Schaden. Der Unterricht wird nur kurze Zeit unterbrochen werden müssen.

New York, N. Y. — Die Redemptoristen Kirche zum Allerheiligsten Erlöser, deren Seelsorger seit vier Jahren Pfarrer Joseph Schmidt ist und welche oft „die deutsche Kathedrale" genannt wird, feiert, wie schon früher hier erwähnt wurde, am kommenden Sonntag ihr diamantenes Jubiläum, zugleich gewissermaßen ihre Neuweihe; denn sie wurde in den letzten Jahren mit einem Kostenaufwande von $100,000 umgebaut; ein neuer, 256 Fuß hoher Turm, Freskogemälde und neue Fenster als innerer Schmuck, eine neue Orgel und anderes haben der Kirche ein fast neues Ansehen verliehen.

Die Presbyterianer Ebenezer-Gemeinde, die von Pastor Karl Jaeger, einem Thüringer von Geburt, vor 25 Jahren gegründet wurde und 1898 ihre Kirche einweihen konnte, hat am Sonntag ihr silbernes Jubiläum gefeiert.

Zu den Benefizianten, denen aus dem Nachlaß des verstorbenen Präsidenten der Bernheimer und Schwarz Brauerei, Max Bernheimer eine namhafte Summe zukommt, gehören unter anderen das Deutsche Hospital, das hebräische Waisenhaus und das hebräische Altenheim.

Durch den Tod von Frau Conrad Best, die plötzlich an den Folgen einer Operation starb, verliert der Damenverein des Arion seine Präsidentin und der Verein des St. Marks Hospitals ein rühriges Mitglied.

Das Abschiedskonzert des berühmten Madrigal Quartetts wird am 2. Mai in Eblings Kasino, und zwar unter den Auspizien der Wieland Loge vom Orden der Freimaurer stattfinden.

Der Hilfsfonds zur Unterstützung deutscher Künstler hat soweit den Betrag von $3660 erreicht.

Brooklyn, N. Y. — Heute begeht der Operettentenor Paul Nelva sein 25jähriges Bühnenjubiläum im Brooklyner Labor Lyceum gelegentlich der Aufführung der Posse mit Gesang „O diese Weiber". Der Benefiziant heißt eigentlich Paul Siegelack, ist der Sohn einer alteingesessenen hiesigen deutschen Familie und kam vor wenigen Jahren aus Deutschland zurück. Zu den Mitspielern gehören außer Kurt Goritz und Ernst Naumann auch die in Chicago von der letzten Saison her wohlbekannte Sängerin Martha Gentzberg.

Da der bisherige Präsident des Brooklyner Arion Dr. G. E. Seyfahrt eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde an seiner Stelle Dr. L. Koempel einstimmig zum Präsidenten erwählt. Der ausscheidende Präsident wurde in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenpräsidenten ernannt. Dr. Koempel stammt aus Aschaffenburg, praktiziert seit dem Jahre 1899 und genießt in Fachkreisen einen beneidenswerten Ruf.

St. Paul, Minn. — Eine deutsche Theatervorstellung, wenn auch nicht von Berufsschauspielern, Stadt. Der Spaßvogelklub, der ist ein seltener Genuß in dieser schon einmal in dem verflossenen Winter mit einem derartigen Genuß aufwartete, wird am 4. und 11. Mai in Paul Martins Halle Gustav Räders Volksstück „Robert und Bertram" zur Aufführung bringen, und da Nationaltänze und größere Volksszenen mit der Aufführung verbunden sind, werden an sechzig Personen auf der Bühne auftreten.

St. Louis, Mo. — Das jährliche Frühjahrskonzert der Studenten des Eden Seminars, der theologischen Lehranstalt der deutsch-evangelischen Synode von N. A. im Odeon Theater bot ein besonders abwechslungsreiches Programm; besonderen Beifall fanden die gesanglichen Vorträge des Glee Club, der sich zur Zeit auf einer Konzertreise nach Indianapolis, Cincinnati, Louisville und Vincennes, Ind., befindet.

Nach längerer, durch die Zeit gebotene Untätigkeit wird der St. Louis Chorverein morgen in der Trinity Hall unter Leitung seines Dirigenten Hugo Anschütz wieder in die Oeffentlichkeit treten.

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy	3 Cents
" per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States and Canada the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 101.

Was nicht ist, wird noch werden.

In der gestrigen Tagung der Friedenskonferenz wurde das amendierte Völkerbundabkommen verlesen und, wie verlesen, angenommen. Wurde angenommen von den Abgesandten der in der Friedenskonferenz vertretenen Regierungen. Das mag seine endgültige Annahme seitens der betreffenden Staaten, bezw. Völker bedeuten — oder auch nicht. Das schriftliche Abkommen ist ein sehr umfangreiches Dokument, zu dessen vollem Verständnis langwieriges, aufmerksamstes Studium gehört. Das wird ihm werden — aus zwei Gründen: Aus dem Streben nach vollem Verständnis heraus und dank dem Verlangen, dem heißen Wunsche, etwas, oder möglichst viel, darin zu finden, was Tadel und Opposition berechtigt erscheinen ließe; was die Bekämpfung des Abkommens, bezw. Verhinderung seiner Gutheißung in den Augen des Volkes oder einer Mehrheit desselben rechtfertigen würde.

Daß der in seiner Mehrheit republikanische Senat nun, nachdem die Monroe-Doktrin ausdrücklich anerkannt wurde und damit ihr früherer Haupteinwand hinfällig wurde, das Abkommen ohne viel Sperrens gutheißen wird, das kann keiner, der seine Pappenheimer nur einigermaßer kennt, auch nur einen Augenblick erwarten. Die republikanische Gegnerschaft gegen den Wilson'schen Völkerbundplan ist „grundsätzlicher Natur": sie geht hervor aus dem parteipolitischen Grundsatz, eine jede Maßnahme oder Empfehlung eines „parteifeindlichen" Präsidenten, zu bekämpfen, sofern ihr Erfolg eine Erhöhung des Ansehens und des Einflusses desselben bei dem Volke erwarten oder „befürchten" läßt. So ist es nur natürlich und nichts anderes, als was zu erwarten war, daß die Mehrzahl der um ihre Ansicht befragten republikanischen Senatoren, unmittelbar nach der Bekanntgabe des Textes erklärten, sie könnten dem Abkommen, trotz der stattgehabten Abänderungen, bezw. Hinzufügungen, noch nicht ihre Zustimmung geben.

Das ursprüngliche Abkommen, das, welches Präsident Wilson im März aus Paris herüberbrachte, um es den Kongreßführern vorzulegen, erfuhr einige Abänderungen und erhielt einige Zutaten. Die Einen — hüben und drüben — meinen, es sei dadurch verbessert worden; Andere sagen, es wurde „verböfert", und fürchten weitere „Verböserung". Wieder andere stehen dem ganzen Abkommen kühl bis ans Herz hinan gegenüber; wollen wenig oder nichts mehr davon wissen, weil — doch nichts Gescheidtes dabei herauskommen werde. Das sind diejenigen, die am begeistertsten Hosiannah riefen, als Präsident Wilson zuerst mit seinem Völkerbundplan hervortrat. Die in dem Gedanken wirklich und wahrhaftig die Befreiung aller Völker aus Zwangsherrschaft und Abhängigkeit, den Triumph des absoluten Rechts und der Gerechtigkeit sahen, und die Verwirklichung der alten Menschheitssehnsucht und -Hoffnung nach und auf den gesicherten dauernden Weltfrieden! Diese stehen dem, was die Einen „Verbesserungen", die Andern (mehr für sich und insgeheim) „Verböserungen" nennen, gleichgiltig gegenüber, weil sie ihre starken Hoffnungen schon durch den ersten Entwurf völlig enttäuscht sahen, bezw. glaubten. Sie können das, was in Paris ausgebrütet wurde, nicht als natürliche, befriedigende Frucht des Wilson'schen Gedankens, so, wie er zuerst verkündet wurde, anerkennen. Sie sagen „Berge kreißten und eine Maus ward geboren", oder ein Kuckucksei ward ausgebrütet: der Vogel, der herauskam, hat mit der Weltfriedens-, Freiheits- und Gerechtigkeitstaube schlechterdings nichts gemein.

Man wird, die so denken und reden, nicht in Bausch und Bogen als unzufriedene Nörgler und Prinzipienreiter oder Schwärmer verurteilen können. „Vor Tische las man's anders". Es wurde gleich bei der Ausarbeitung des ersten Entwurfs sehr viel Wasser in den Wein des Wilson'schen Völkerbundgedankens geschüttet; so viel, daß man den Wein kaum mehr herausschmeckt. Er wurde denaturalisiert, sozusagen, dadurch, daß der Grundsatz der Gleichberechtigung ausgeschlossen und die „Freiheit der Meere" ausgemerzt wurde. Er wurde durch die jüngsten Aenderungen und Zusätze, die wohl nötig waren, den Trank gewisser Interessen usw. genießbar und annehmbar zu machen, noch mehr verwässert, sodaß nicht viel mehr als die Form, der Krug, sozusagen — übrig blieb, aber der Inhalt nicht mehr süßer, feuriger Wein, sondern recht fades, nüchternes Wasser ist: nicht eine Liga der Nationen, aller Nationen mit gleichem Recht für alle, sondern eine Liga der siegreichen Staaten mit einem großen Anhang anderer Staaten, der in Klassen geteilt ist, mit verschiedenem Recht für die verschiedenen Klassen.

So stellt sich heute die Liga dem Auge des nach Möglichkeit objektiv urteilenden Laien dar. Und sie gefällt ihm nicht. Sie ist nicht das, was er erwartete und erhoffte. Er ist geneigt, in dem Ergebnis des großen Mühens einen Fehlschlag zu sehen und seine Hoffnung zu begraben. Und das ist verständlich. Denn die Enttäuschung ist groß. Aber — Hoffnung ist doch geblieben. Die Hoffnung muß bleiben. Und sie wird bleiben und erstarken, wenn man sich ruhig die Lage überdenkt.

Gut Ding will Weile haben, und aller Anfang ist schwer. Die Völkerliga hat, wie sie sich heute präsentiert, wenig von dem Geiste der ursprünglichen Wilsonschen Verkündigung in sich, aber eine Form ist doch geschaffen; und was nicht ist, kann noch werden. Tat man jetzt viel, sehr viel, Wasser in den Wein, so mag der dünnen Mischung nach und nach und bald, wieder guter Wein und viel Wein zugegeben werden.

Der Gedanke, daß alle Völker zu Freiheit, Selbstbestimmung und Selbstregierung berechtigt sind und im Verhältnis der Völker zu einander das absolute Recht herrschen soll — der Gedanke lebt, wenn er auch in dem Völkerbundabkommen nicht richtig zum Ausdruck kam; und er wird dauern und muß und wird werbend wirken, an Boden und Macht gewinnen, bis er maßgebend wurde und zur Herrschaft gelangte; den Völkerbund beherrscht und seinem Geiste untertan machte — das heutige Wasser zu Wein wurde.

Die Umzugswoche.

Die soeben begonnene Woche ist als „Ziehwoche" im ganzen Lande bekannt. Nirgends in der Welt wird wohl soviel umgezogen wie in den großen Städten der Ver. Staaten. Der Grund ist unschwer zu begreifen. Erstens ist ein großer Teil unserer Stadtbevölkerung sehr unstet. Die nervöse Rastlosigkeit unseres modernen Geschäftslebens ist für viele zu einem Bestandteile ihres Wesens geworden. Sie halten es nirgends lange aus. Haben sie eine Zeitlang an einer Stelle gewohnt, so zwingt sie eine Art Wandertrieb zu einer Veränderung. Gründeten unsere Vorfahren sich ein Heim, so richteten sie es sich für Lebenszeit ein, und nur Umstände dringendster Natur konnten sie veranlassen, es mit einem anderen zu vertauschen. Heute wechselt die Familie ihr Heim ebenso schnell, wie das einzelne Individuum seinen Rock oder sein Hemd. Natürlich ist hier nicht die Rede von jenen Umzügen, die aus geschäftlichen Rücksichten notwendig werden. Verlegt der Familienvater die Stätte seiner beruflichen Tätigkeit von Chicago nach Milwaukee oder sonstwo hin, so wird ihm seine Familie, sollen die intimen, innigen Beziehungen unter den Gliedern der Familie nicht in die Brüche gehen, früher oder später dorthin folgen müssen, selbst wenn sie zu diesem Zwecke eine alte Heimstätte aufgeben muß.

Aber die meisten Umzüge finden innerhalb des städtischen Weichbildes statt, und von ihnen sind viele bloß eine Folge des nervösen Verlangens nach Abwechselung, nach etwas Neuem, der Sucht nach Veränderung um dieser selbst willen. Gibt es doch Familien, die regelmäßig am 1. Mai ihre Wohnung wechseln. Wo soll bei solchen Leuten sich ein wirkliches Heimgefühl entwickeln? Sie bleiben stets Fremde in ihren eigenen vier Pfählen und ihre Kinder kennen die Begriffe „Heim" und „Heimat" nur vom Hörensagen. Anderen Umzügen liegt der Wunsch zu Grunde, sich stets mit den modernsten Bequemlichkeiten zu umgeben, und da immerfort neue Erfindungen auf diesem Gebiete gemacht werden, so führt die Jagd nach der modernsten Wohnung nie zu einem dauernden Ziel. Denn bis zum nächsten Umzugstermin hat man in irgend einem anderen Hause schon längst wieder irgend eine praktische oder doch praktisch erscheinende Einrichtung gesehen, die einem die erst eben bezogene Wohnung schon wieder veraltet dünken läßt. So zieht man denn Jahr für Jahr um, ohne Ruh und Rast wie der ewige Jude, ruiniert sich die Möbel und fürchtet sich vor Neuanschaffungen, weil man sich stets mit Umzugsgedanken trägt.

Eine weitere Ursache der Völkerwanderung am 1. Mai ist im Wachstum der großen Städte zu suchen. Das Geschäftszentrum sucht seinen engen Kern zu sprengen, dehnt sich von Jahr zu Jahr weiter aus und zieht Stadtteile in seinen Bereich, die bisher einzig Wohnzwecken gedient haben. Die Folge davon ist selbstverständlich, daß die Wohnhäuser im Umkreis dieses geschäftlichen Neubodens als solche entwertet werden. Niemand wohnt gern mitten im Geräusch des geschäftlichen und industriellen Treibens. Die bisherigen Bewohner des Stadtteils verlassen ihn in dem Maße, in dem Industrie u. Handel von ihm Besitz ergreifen, und ziehen weiter in die Vorstädte hinaus, wo sie luftiger, freier und behaglicher und vor allen Dingen ruhiger wohnen als in den geräuschvollen, engen, luftarmen Straßen der inneren Stadt.

In diesem Jahre wird voraussichtlich weniger umgezogen werden als sonst. Erstens ist das Umziehen unheimlich teuer geworden, sodaß es sich beinahe „nicht mehr lohnt"; und dann sind seit über Jahr und Tag kaum noch irgendwo neue Wohnhäuser gebaut worden. Infolgedessen besteht vielerorten eine tatsächliche Wohnungsnot, sodaß, wer eine Wohnung aufgibt, nicht sicher ist, eine neue zu finden, die seinen Ansprüchen, selbst wenn er sie etwas herabsetzt, genügt. Und ist ihm das Glück hold und findet er eine ihm zusagende Wohnung, so kann er hundert gegen eins wetten, daß er einen wesentlich höheren Mietspreis dafür zu entrichten haben wird, als ihm sein Geldbeutel gestattet. Wer weise beraten ist, bleibt darum diesmal in seiner alten Wohnung, selbst wenn sie ihm ein wenig zu klein geworden sein oder der Hauswirt den Zins in die Höhe geschraubt haben sollte. Die Hauswirte sind schließlich auch Menschen und Geschäftsleute und nützen als solche die Lage aus. Auch sie setzen den Preis nach Angebot und Nachfrage fest, und da zur Zeit die letztere überwiegt, so ergibt sich die Mietspreiserhöhung sozusagen von selbst. Noch niemals war deshalb die Gelegenheit, sich sein eigenes Heim zu bauen, so günstig wie gerade jetzt. Angesichts der hohen Mietspreise kommt es trotz aller Baukosten und Hypotheken gegenwärtig für viele billiger, im eigenen Hause zu wohnen, als einen erheblichen Teil des Einkommens auf die Wohnungsmiete zu verwenden.

Im Zeichen Mozarts haben sich in Wien und Salzburg eine Reihe kunstbegeisterter Männer zusammengetan, um in Salzburg, der Geburtsstadt Mozarts, ein österreichisches Festspielhaus zu gründen, das sobald als möglich nach Friedensschluß entstehen soll. Dieses Haus soll vor allen Dingen der Pflege Mozarts und seiner Meisterwerke gewidmet sein, doch wird es darüber hinaus allen großen Werken der musikalischen und der gesprochenen Kunst — mit alleiniger Ausnahme Wagners, da kein Wettbewerb mit Bayreuth und München beabsichtigt ist — seine Pforten öffnen.

* * *

Langlebige Trinker. Während die Naturforscher Wesen und Wirkung der verschiedenen Pflanzen- und Tiergifte studieren, ist von Seiten der sogenannten Temperenzler einem anderen Gifte, dem Alkoholgift, der Krieg erklärt worden. Haben nun die Apostel der Nüchternheit im Prinzip zweifellos recht, da der übermäßige Genuß von Alkohol, namentlich des Branntweins, gewiß dezimierend auf die Menschen wirkt, so ist doch auch diese Sache nicht ohne Zusammenhang mit der inidividuellen Konstitution. Der Physiologe Pflüger führt in einer Schrift über die erlängerung des Lebens eine Reihe von Menschen auf, die das Alter von hundert Jahren überschritten haben. Unter diesen waren fünf dem Alkoholgenuß in nicht immer mäßiger Weise ergeben. Johanna Obst, eine schlesische Leinwandweberin, die 155 Jahre alt wurde, trank täglich zwei Glas Branntwein. Ein lothringischer Chirurg namens Politiman, der sich seit seinem 25. Jahre allabendlich betrank, erreichte ein Alter von 140 Jahren. George Kirton aus Yorkshire, der mit 125 Jahren starb, soll ebenfalls kein Beispiel von Mäßigkeit im Trinken gewesen sein. Von dem 122 Jahre alt gewordenen Annibal Camoux aus Nizza wird berichtet, daß er viel Wein trank. Von der Trinkkraft des irischen Landwirts Brown gibt folgende Grabschrift Kunde: „Hier liegt Brown, der nur durch die Kraft des starken Bieres 120 Jahre zu leben vermochte. Er war immer betrunken und so stark, daß sich sogar der Tod vor ihm fürchtete. Als er eines Tages gegen seine Gewohnheit sich ruhig verhielt, ergriff ihn der Tod und triumphierte über diesen Trunkenbold ohne Gleichen." Mit Recht bemerkt Professor Pflüger hierzu, daß diese Personen, wenn sie weniger getunken hätten, wahrscheinlich noch älter geworden wären. Tatsächlich haben die statistischen Untersuchungen des Engländers Neisson ergeben, daß der gewohnheitsmäßige Säufer sich seine Lebensdauer durchschnittlich um ein Viertel verkürzt. Pflüger ist indessen der Ansicht, daß mäßiger Genuß von Wein und Bier keinesfalls schädlich sei, sondern durch Erzeugung einer gewissen Narkose den Lebensprozeß verlangsame, also das Leben eher verlängere. Aus all diesen Erwägungen wird wohl zum Schlusse die nicht mehr neue Regel herauskommen: Trinke mit Maßen!

Heute mir morgen dir.

Quält durch Staub und Steine
Sich dein müder Schuh, —
Fester tritt und finde
Dir ein Lied dazu.
Blick' in hohe Fernen
Hellen Angesichts:
Ist das Ziel nicht alles
Und der Weg ein Nichts?
Wer dem sichern Morgen
Treulich trauen mag,
Wird zum Freund gewinnen
Auch den grauen Tag.

Die Bäckergesellen Chicagos sind am Streik, weil sie nachts nicht arbeiten wollen. Nach ihnen werden wohl die Milchleute die gleiche Forderung durchsetzen. Schließlich werden nur noch die armen Zeitungsleute nachts schaffen müssen.

Nach einer Meldung aus Washington hat sich Island von Dänemark getrennt und wird auf dem Kongreß der skandinavischen Mächte in Stockholm als unabhängiges Reich vertreten sein. Und die Briefmarkensammler freuen sich.

Für den so notwendigen Aufschwung der Bautätigkeit wird sich bald eine Gelegenheit finden — in dem Bau von neuen Gefängnissen für Uebertreter des Prohibitionsgesetzes!

In Washington finden gegenwärtig Erwägungen statt, die den Austausch amerikanischer Lebensmittel gegen deutsche Farbstoffe zum Ziele haben. In Deutschland liegen gegenwärtig große Mengen Farbstoffe für den Export bereit, und unser Handelsdepartement ist der Ansicht, daß die Ver. Staaten sich die Gelegenheit, einen Teil dieser Farbstoffe zu sichern, nicht entgehen lassen sollten. Man hat das vor einigen Tagen aus dem Munde des Handelssekretärs Redfield erfahren, als er in New York die Jahreskonvention der National Metal Trades Association mit einer längeren Rede eröffnete. Sekretär Redfield sprach bei dieser Gelegenheit mit großer Anerkennung von der deutschen wissenschaftlichen Gründlichkeit. Er beklagte es, daß die wissenschaftliche Seite der amerikanischen Industrie immer ihre Schwäche gewesen sei, und stellte im Anschluß daran die Frage: „Wann werden die amerikanischen Industrien endlich damit beginnen, das zu lernen, was die Deutschen schon vor dreißig Jahren angefangen haben?"

Wenn die Tabakprohibition kommt, wird es dann auch 2¾ prozentigen Tabak geben, oder haben wir ihn schon?

Nachdem sich Orlando ein wenig abgekühlt hat, wird er sich höchst wahrscheinlich daran erinnern, daß nicht blos alle Wege nach Rom führen, sondern auch zurück.

Leidet nicht an Bescheidenheit.

„Der riesigste, wunderbarste, superbste, bezauberndste, glorreichste, wundervollste, sensationellste, außerordentlichste, unübertroffenste, ausgezeichnetste, blendendste, schillerndste, berauschendste, kolossalste, bewunderungswürdigste, fantastischste, glänzendste, exotischste bachanalische und triumphierende Erfolg, der je in der Geschichte der englisch-sprachigen Bühne zu verzeichnen war."

(Aus einer Theaterannonze in der „Detroit News".)

„Die öffentlichen Nutzbarkeitsgesellschaften beabsichtigen sich ihren Kunden im „Spotlight" darzustellen," lesen wir in der „Tribune". Ist denn das wirklich noch notwendig. Sie standen ja erst kürzlich wieder in hellster Beleuchtung, als die staatliche Nutzbarkeitkommission den hiesigen Straßenbahnen $44,000,000 von ihrer eigenen Wertschätzung abstrich, weil dieser Betrag nichts weiter als Wind und Wasser repräsentierte. „Spiegelberg, ick kenne Dir!"

„Die langen Dispute über die Monroedoktrin, das Saarbecken, Fiume und die dalmatinische Küste würden sich niemals in einer Konferenz von Staatsmännern erhoben haben, die ihre Aufmerksamkeit von vorn herein auf die ausschlaggebenden Probleme des Friedens gelenkt hätten. Ausschlaggebend sind die Fragen, die durch die Auflösung Oesterreich-Ungarns, der Türkei und des russischen Reiches aufgeworfen wurden. Ausschlaggebend sind die Fragen des Wiederaufbaues, der Wiederbelebung der Geschäfte, der Aufrichtung sicherer und vertrauenswürdiger Regierungen, der Ernährung von hungernden Männern und Frauen und Kindern. Das sind die Dinge, mit denen sich die Sieger befassen müssen, wenn sie des Sieges würdig sein sollen. Monate und Monate jedoch mit Katzbalgereien über Fragen zu verbringen, die von jedem echten und rechten Gesichtspunkte aus unbedeutend und unwesentlich sind, kommt fast dem Anhalten der Feuerspritze nur zu dem Zwecke gleich, damit sich der sie bedienende Maschinist eine neue Krawatte wählt."

(„The New Republic".)

Eheliches — Weheliches.

Grausamkeit und Brutalität ihres Gatten gibt die Frau eines gewissen R. W. Bones in San Francisco als Ehescheidungsgrund an, weil sich derselbe weigerte, seine Frau zu den Baseball-Spielen mitzunehmen, da dieser Sport nicht für Frauen geeignet sei. — Die Entscheidung des Richters ist noch nicht bekannt gegeben.

In Knoxville, Tenn., hat ein 18jähriger Junge die gerichtliche Scheidung von der Witwe seines Großvaters beantragt, welche sich des ansehnlichen Alters von 73 Jahren erfreut. Seine Ehescheidungsgründe, daß seine Frau zu alt sei und er sie nicht liebe, mögen wohl stichhaltig sein. — Der Richter sollte ihm die Ehescheidung gewähren und zugleich demjenigen, welcher diese famose Trauung vorgenommen hat, eine exemplarische Strafe zudiktieren, dem dummen Jungen aber eine Tracht Prügel verabreichen lassen. Die Großmutter ist leider zu alt, sonst verdiente sie besonders den Stock zu schmecken zu bekommen.

„Der gebildete Mann," schreibt Dr. Austin O'Malley in der Zeitschrift „America", „soll nicht lediglich ein Lohnarbeiter sein, sondern einer, der zum eigenen und anderer Nutzen einen intelligenten Anteil an den wichtigen Problemen des Lebens nimmt, wie sie sind: intellektuelle, soziale, politische, literarische, philosophische oder religiöse."

Fluch der Moderne.

Einst hat die Dilettantenhand
Man auf den ersten Blick erkannt
In Malerei, Musik und Dichtung:
Doch wenn sich heut' ein Stümper zeigt,
So weiß man gar nichts, denn vielleicht
Ist's irgend eine neue Richtung.

Amerikas Handelsflotte.

Was die Schiffsbauhöfe der großen Binnenseen im Kriege und seither geleistet haben.

(Eingesandt vom „Committee of Public Information".)

Zehn Meilen lang eine ununterbrochene Kette von Schiffen! In Ziffern ausgedrückt bedeutet dies das Resultat der Produktion der Schiffsbauhöfe des „Great Lakes District". Von diesen wurde der amerikanischen Handelsflotte eine größere Zahl neuer Lastschiffe zugeführt wie von irgend einem anderen.

Die Arbeit in den Bauhöfen der „Großen Binnenseen" begann am 1. September 1917. Der Distrikt war ganz besonders für diese Arbeit geeignet, denn zur Bewältigung des Eisen- und Stahlhandels, der über die großen Seen von den Minen zu den großen Hüttenwerken geht, hatte sich frühzeitig eine Anzahl von Schiffsbauhöfen für die Konstruktion von Lastschiffen entwickelt. Diese Baustätten waren, als der Krieg ausbrach, vollauf gerüstet, die ihnen zugewiesene Arbeit ohne weiteres zu übernehmen. Mehr als das — Hunderte von Lastschiffen, bestellt vom Ausland zumeist, befanden sich bereits im Wege der Konstruktion. Diese beschlagnahmte die „Emergency Fleet Corporation" sofort und führte unter dem neuen Titel „Ninth District" die begonnene Arbeit weiter.

Die Yards machten sich an die Aufgabe, jedes nur aufzutreibende Seefahrzeug, das in dem Dienst der Erz-, Kohlen- und Getreidebeförderung gestanden hatte, auszubessern. Der Bau von neuen Schiffen konnte nicht gleich in Angriff genommen werden. Das war die Winterarbeit. Als die Schiffahrt im Jahre 1918 eröffnet wurde, standen 20 neue Schiffe bereit, auf dem Wege durch die das Meer und die Binnenseen verbindenden Kanäle in die hohe See zu stechen. Von dem Zeitpunkt an stieg die Produktion des Binnenseen-Distrikts monatlich, bis schließlich von diesem mehr als die Hälfte der in den Vereinigten Staaten hergestellten Stahlschiffe geliefert wurden. Den Höhepunkt erreichte die Produktion im November 1918, in welchem Monat eine Flotte von 28 Schiffen, beinahe ein Schiff pro Tag, erstand! Das Jahresresultat waren 163 Lastschiffe, bis auf eins alle aus Stahl. Dabei muß berücksichtigt werden, daß der Bau dieser Flotte an sich nur ein Teil der Herkulesarbeit war. Sie alle durch die Schleusenkanäle von Sault St. Marie und des Wellandkanals in den St. Lawrence Fluß zu bringen, die Schiffe zumeist halbiert, war eine gleich gewaltige Arbeit.

Diese Schiffsbau-Industrie im Bereich der großen Binnenseen, die der Krieg entwickelte, ist aber auch für die Friedenszeit ins Leben gerufen. In dem Distrikt gibt es heute 112 Ankerplätze, 79 für Ladeschiffe und 33 für Schlepper. Die American Shipbuilding Company hat einen großen Schiffsbauhof mit 10 Stapeln in Detroit, einen anderen etwas kleineren in Superior, Wis., einen in Buffalo, einen vierten in Chicago, sowie zwei in Cleveland, Ohio, und Lorain, Ohio, der nahezu so groß ist (8 Stapel) wie der in Detroit. The Great Lakes Engineering Works haben Höfe in Ashtabula (Ohio), einen anderen (8 Stapel) in Ecorse, Mich.; die McDougall-Duluth Co. hat einen Hof in Duluth, Minn., die Manitowoc Shipbuilding Company in Manitowoc, Wis., die Saginaw Shipbuilding Company in Saginaw, Mich., die Toledo Shipbuilding Company einen in Toledo, Ohio, die Globe Shipbuilding Co. in Superior, Wisconsin. Die in diesen beschäftigten Arbeiter lieferten 30 Prozent der Gesamttonnage des Landes. Und 85 Prozent des Eisenerzes, das die Vereinigten Staaten verbrauchen, kommt aus dem Gebiet der großen Binnenseen (insbesondere des Lake Superior). In der Zeit seit dem Waffenstillstand bis Ende April, also in quasi Friedenszeit, hat der Distrikt, der nicht etwa die Arbeit einstellte, 400,000 Tonnen (totes Gewicht) geliefert.

Das letzte früher bestellte Schiff wurde im Oktober 1918 fertig. In der Zwischenzeit hat jedoch die Emergency Fleet Corporation an die Schiffsbauer Kontrakte für Lieferung von 346 Schiffen (durchschnittlich zu 4200 Tonnen totes Gewicht) vergeben, und wenn dieses Programm im November 1919 vollendet sein wird, wird der Great Lakes Distrikt 447 Lastschiffe und 79 Schleppdampfer erbaut, und damit alle anderen Leistungen im ganzen Land übertroffen haben.

Bilder aus dem revolutionären Berlin.

Die Menschen in Berlin ... es fällt schwer, sich selbst und andern ihr Wesen verständlich werden zu lassen. Sie waren robust und sind gebrochen, sie haben viel gelitten und wollen nun andere leiden machen, sie sind rachgierig, lüstern, hungrig, boshaft, verderbt und sehr, sehr unglücklich. Der Aufenthalt ist hier zugleich schrecklich und auf unheimliche Art anziehend.

Auf dem Potsdamer Platz, wenn man vom Bahnhof kommt, noch immer der Tumult wie früher. Ausrufer von Zeitungen, allerlei Straßenhändler. Aber die Selbstsicherheit von einst fehlt den Menschen und ihren Rufen, und vergebens wird man auch den Witz suchen, der nie gutmütig, jedoch selbstsicher war und aus dem Gefühle hervorging, es sei ganz wohl, daß man lebe und als Berliner lebe. Zu solcher Empfindung ist jetzt leider keine Veranlassung. Soldaten bieten irgendwelche häßliche und rohe Zeitungen und Schmähschriften aus. Oder Kakes, die aus ungewissen und verdächtigen Stoffen entstanden sind oder Würste, deren Fleisch von allerlei sonst nicht für eßbar betrachteten Tieren stammt. Menschen, Straßen, Dinge sehen unsauber und böse aus; man empfindet deutlich, wie hier keiner dem andern wohlwill. Der Geist der Ueberhebung, des Hochmutes und der Herrschsucht, der sich bisher von dieser Stadt gegen die ganze Welt gewendet hatte, wendet sich nunmehr auch gegen sie selbst. Zwei Beobachtungen scheinen mir das Berlin vom Februar 1919 am meisten zu kennzeichnen: Nirgends anderswo hört man so viele Ziffern im Gespräche der Menschen und nirgends anderswo wünschen sie einander so viel Uebles. Bei einem Wege durch die Leipziger- oder Friedrichstraße vernimmt man etwa folgendes: Jawohl, acht Mark verlangt er. — Oskar? Nein, der Hund ist — leider nicht verreckt. — 55 Mark für das Wachs? Mensch, das ist ja geschenkt. — Fritze hat in Gent feste geschoben; der kann ihr das schon geben. — Ach, der Lump — der ist auch den Heldentod von hinten gestorben. — Recht geschieht ihm! — Nee, der war bei den Regierungstruppen. Hat bei Haussuchungen einmal allein zwölftausend Em. gemacht. Schwein muß man haben. — Hugo ging mit Spartakus, liegt wohl auch schon im Landwehrkanal.

Das große Hotel fast noch wie eine rettende Insel. Hier wird das Berlin von einst gespielt. Herren mit Einglas näseln, dehnen sich in Klubsesseln. Im Restaurant keine Lebensmittelkarten, allerdings auch blos spärliche Lebensmittel. Bett- und Badewäsche, die viel durchgemacht hat und ihre Narben und Wunden zeigt, doch immerhin noch vorhanden ist.

Straßenwanderung.

Wie man auf die Straße tritt, verschlingt eine schmutzige und beunruhigende Menschenwoge den Einzelnen. Man geht an Geschäftsauslagen vorüber, die spärliche Schätze zeigen, sieht die kleinen Verletzungen der Revolutionstage an Häusern und Monumentalgebäuden. Maschinengewehreinschläge, abgeschlagener Verputz am Brandenburger Tor, an den Zeitungspalästen. Das düstere Schloß, die finstere Zwingburg der Hohenzollern, zeigt ernsthaftere Zerstörungen, und der Marstall, um den so heiß gekämpft wurde, sieht teilweise wie ein Haus an der Front aus. Aber er wurde und wird ausgebessert; das demoralisierende Schauspiel soll nicht lange die Augen beleidigen und die Berliner auf schlechte Gedanken bringen. Neben jenen Zeugnissen des Zusammenbruches stehen allerorts die Zeugnisse alten Glanzes und früherer Glorie; das Denkmal Wilhelms des Ersten, massig und mächtig, die schneeweißen Marmorfiguren der Siegesallee, von denen herab die Volksredner zu den Berlinern sprachen, gestern, vorgestern, als Berlin noch eine Revolution hatte.

Denn jetzt, so lautet die offizielle Auffassung, ist die deutsche Revolution beendet. Ihr Zweck: die Herren Scheidemann und Ebert hinaufzubringen. Die Herren Scheidemann und Ebert sehen nicht ein, warum die Sache noch weiter gehen sollte, und fast sämtliche Einwohner von Berlin, die etwas zu verlieren haben, sind ihrer Ansicht. Augenblicklich ist Spartakus besiegt, verjagt, lauert er scheu und grimmig in versteckten Höhlen. In Berlin selbst aber geht täglich die Menschenjagd weiter. Häuserblocks werden überraschend eingeschlossen, Wohnung für Wohnung wird untersucht, ob sich Verdächtige oder Waffen in ihr befinden. Bei dieser Untersuchung ist meistens auch der Besitz von Geld und Kostbarkeiten strafbar: zum mindesten verschwinden sie in den Taschen der stürmenden Regierungstruppen. Dort, wo Spartakus vordrang, war es genau ebenso; ein Unterschied zwischen Feinden und Freunden der Ordnung ist dabei nicht zu bemerken. Die Freiwilligen sind wohl nur ausnahmsweise auf ihre fünf Mark Löhnung angewiesen. Kein Wunder, daß sie sich zu den neuen Regimentern drängen. Große Plakate fordern sie auf, und besonders bei den alldeutschen Zeitungsläden sieht man die verschiedenen Bilder zahlreich, die zum Eintritt einladen. Von Republik und Freiheit ist darauf nichts zu lesen. Eher: Frech überfällt uns der Pole ... Spartakus wühlt weiter ... Was Spartakus auch wahrhaftig tut und wovon noch erzählt werden soll. Nur daß er mit so mechanischen Mitteln, wie mit Totschlagen, Einkerkerungen, Beraubungen der Verdächtigen und Waffendurchsuchungen auf die Dauer nicht zu besiegen ist.

Freiwilligenkorps.

Die Gewohnheit des Soldatenlebens hat in vielen den Wunsch erzeugt, es weiter fortzusetzen; die jungen Leute haben ja bis jetzt anderes gar nicht kennen gelernt, und Arbeit ist nicht leicht zu finden, und wenn, so ist es niedrige Arbeit in Straßen und Sümpfen, die ihnen nicht behagt. Und schließlich, für den Lohn vermag man sich ja in Berlin noch kaum etwas zu kaufen. Wogegen die Freiwilligen natürlich verköstigt werden müssen. Was Wunder, daß die Freiwilligen herbeiströmen, während sich sonst die Arbeiter teilweise nur spärlich melden. Das silberne Eichenlaub auf dem Kragen ist augenblicklich ein Wahrzeichen Berlins, tröstlich für die zitternden Bürger. Freilich, man darf die Berliner und deutschen Bürger nicht mit den russischen verwechseln; das war der Fehler in der Rechnung der Führer. Der russische Bürger war sentimental, hatte seinen Tolstoi durchlebt, hing am Volke mit schwärmerischer Brüderlichkeit und war abgestumpft in seinem Klassenegoismus und in seinem Willen zur Selbstbehauptung; er zweifelte selbst am Rechte seines Besitzes. Dem Berliner Bürgertum kommt ähnlicher Zweifel nur in seltensten Ausnahmefällen; er wehrt sich leidenschaftlich für eine jede Mark, verteidigt seinen Besitz mit Klauen und Zähnen, schlägt Spartakus „in die Fresse", ist gleich den Kommunisten zu jedem Mord und zu jeder Brutalität bereit. Die Ermordung von Liebknecht und der Rosa Luxemburg wurde von jenen kurzsichtigen und wenig sympathischen Zeitgenossen mit bestialischer Freude bei Sektgelagen gefeiert ... Liebknecht selbst gilt hunderttausenden seiner Anhänger wie ein Erlöser und Gott. Mit vielen seiner Feinde und Freunde spreche ich, hocke im Osten in einem ärmlichen Riesensaale, den nur seine umflorten Bilder schmücken, und ein einfacher hagerer Bursche steht auf und sagt: „Als Liebknecht noch unter uns wandelte ..... „Wandelte" — wie ein Prophet oder ein Gott. Er war ein schwacher Geist, von sich und seinen Anhängern maßlos überschätzt, ich lese seine Zeitungsartikel, die Stenogramme seiner Reden — nichts Bedeutendes, nichts Geistiges, nichts Schöpferisches ist darin zu spüren. Aber er war ein ganz reiner Mensch, einer, der sich wie die Luxemburg zum Opfer drängte. Vielleicht war sein Haus das einzige in Deutschland, wo man sich strenge an alle Quälereien der Rationierungsvorschriften hielt; er wollte nicht etwas voraus haben vor dem Volke. Und als er aus dem Kerker entlassen wurde, da stand am Tore ihn erwartend seine brave arme Frau und seine Genossen. Er tritt hervor, winkt seiner Frau — es war eine glückliche, zärtliche Ehe — zu, ein flüchtiger Kuß, dann wendet er sich zu Spartakus: „Nun zu euch, Genossen!" In den Monaten nachher sah ihn die Frau, sein Haus mit seinen Kindern kaum mehr .... Man wird seine Ziele verdammen, aber man wird vor der Reinheit dieses Menschen Ehrfurcht empfinden müssen und verstehen, warum der Racheschrei für ihn nicht erstirbt und eine furchtbare Gefahr für die wankenden Herren in Weimar ist.

Zwei feindliche Lager.

Denn Reinheit ist selter in dieser Stadt, in der jeder in häßlicher Selbstsucht befangen ist und das Verständnis für eine Idee, für etwas, das sich nicht in Geld oder Genuß übersetzen läßt, so selten ist. In den Massen, ob sie nun hinter der Regierung stehen oder auf die Auferstehung von Spartakus lauern, habe ich nur ganz vereinzelt Spuren davon entdekken können. Das Volk scheidet sich in zwei Klassen: in jene, die beim Kommunismus zu verlieren fürchten, und in jene, die durch ihn zu gewinnen hoffen. Danach bestimmt sich die Parteizugehörigkeit. Bei der großen Mehrheit, die augenblicklich gerade an der Grenze zwischen den beiden Klassen steht, ist völlige Zerfahrenheit. Wenn Spartakus die Mittel hätte, zu werben, so würde er sicherlich viele Tausende von Freiwilligen finden, die als Söldner zu ihm gehen, so wie sie jetzt zum Regiment Reinhard gehen, zu den Ordnungstruppen. Viele lockt die Aussicht auf Beute, auf Ausleben von Rohheit, der Hang zu Abenteuern, und ein junger Mann, den ich spreche, kränkt sich sehr, daß er heute den Aufbruch zur Besetzung von Bremen versäumt hat, morgen aber geht er ganz bestimmt, wenn er nur den Bürgerkrieg nicht versäumt. Das jagt in dunklen Massen durch die düsteren Schatten, einen harten Zug um den Mund, Wildheit und Gier oder Erschöpfung in den Gesichtern und es verschwindet dann in den tausenden Lokalen und Cluben, in denen Berlin sich austobt, häßlich, krampfartig, schamlos, Bälle überall .... Wer gerade im Wege steht, wird weggepufft und erhält ein gröhlendes Schimpfwort oder einen derben Fluch.

Friede auf Erden! Den Menschen ein Wohlgefallen!

Unsere Jungen kehren heim. Wir begrüßten eine Anzahl von ihnen anläßlich der Appamatox-Feier am letzten Samstag. Es erübrigt für uns nur noch, die Rechnungen zu begleichen, und dies ist daher ein Appell für die Freiheitsanleihe. Er bezweckt nicht nur, Sie zu ersuchen, bis zur Grenze Ihres finanziellen Könnens zu subskribieren, sondern auch für die Siegesanleihe einzutreten und ihren Erfolg zu fördern.

Ich bin wiederholt gefragt worden, weshalb eine weitere Anleihe notwendig sei, nachdem der Waffenstillstand schon vor fünf Monaten unterzeichnet wurde. Die Antwort hierauf ist einfach genug: zur Einlösung der Verpflichtungen, die wir übernahmen, um den Krieg zu gewinnen. Niemand bezweifelt heute, daß wäre es nicht wegen unserer überwältigenden Kriegsvorbereitungen gewesen, der Krieg noch heute im Gange sein würde, und tausende junge Amerikaner in der Zwischenzeit würden ihr Leben haben opfern müssen. Ihr Junge, der Mann, dessen Name Sie mit so großem Stolz in die Ehrenliste eintragen ließen, und dem Sie mit einem Lächeln und unterdrückten Bangen Lebewohl sagten, hätte dieser Zahl angehören können. Ist die Tatsache, daß er zu Ihnen in robuster Gesundheit zurückgekehrt ist, nicht die äußerste Inanspruchnahme Ihrer Hilfsquellen wert, um bei der Begleichung der unvermeidlichen Kosten mitzuwirken?

Es sind Klagen über Verschwendung und Extravaganz erhoben worden. In einer so gewaltigen Organisation wie die ins Leben gerufene konnten solche kaum vermieden werden. Einer unserer Jungen, der in Frankreich sich zum Offiziersrang aufschwang, äußerte sich kürzlich über unsere Arbeit in Frankreich wie folgt: „Wir hatten eine Automobilfabrik, die größer als die Fords ist; eine Lokomotivenfabrik, größer als die Baldwins, und unsere Eisfabriken und Kühlspeicher waren gigantischer als irgendwelche, die anderswo zu finden sind. Keiner glaubte, daß wir all dieses vollbringen könnten, am wenigsten der Feind, und es ist unzweifelhaft der Erkenntnis dieser Tatsache zuzuschreiben, daß der Krieg ein so schnelles Ende fand."

Diese staunenerregende Vorbereitung, diese Extravaganz und Verschwendung, wenn solche zu verzeichnen waren, bedeuteten den größten wirtschaftlichen Triumph, dessen sich je eine Nation rühmen konnte. Hunderttausende Leben wurden dadurch gerettet. Ist es nicht besser, daß wir die Kosten derartiger Vorbereitung tragen, als daß wir den gleichen oder einen größeren Betrag für Kriegsmaterial verausgaben, um den Krieg fortzusetzen. Wir alle sollten diesen Gedanken voll erfassen und verstehen, und wenn wir dies tun, werden wir nicht nur kaufen, sondern die Siegesanleihe empfehlen mit äußerster Aufwendung aller unserer Kräfte.

Henry G. Zander,
Vorsitzender des Freiheitsanleihe-Komites, Der „American Unity Club of Chicago."

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen, auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens, **Anwalt Fred Blotke, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str.,** im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Blotke direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Jos. — Ihr Sohn ist bis zum 16., nicht bis zum 14. Lebensjahre schulpflichtig, und Sie setzen sich einer Strafe von $5 bis $25 aus, wenn Sie ihn zu Hause behalten. Falls Sie so unbemittelt sein sollten, daß es unbedingt nötig ist, den Jungen zur Arbeit zu schicken, kann er, mit Zustimmung seines Schulvorstehers, um einen Erlaubnisschein nachsuchen, der ihm aber nur dann bewilligt werden wird, wenn die Untersuchung ergibt, daß er der von ihm zu verrichtenden Arbeit in jeder Weise gewachsen ist. In dem Augenblick, in welchem er seinen Posten antritt, treten die Bestimmungen des auf die Kinderarbeit bezüglichen Gesetzes für ihn in Kraft, die ganz genau inne gehalten werden müssen.

H. J. L. — Sie dürfen, abgesehen von sog. „hard candy", überhaupt keine Eßwaren schicken.

L. 1340. — Die Ehe ist im Staate Illinois nicht rechtsgiltig.

M. W. S. — Sie können jetzt um Einbürgerung nachsuchen. — Wo Sie ein solches Buch kaufen könnten, wissen wir nicht.

A. L. — Wenn der Baum Ihr Eigentum ist, so können Sie auf Schadenersatz klagen, indessen ist es eine andere Frage, ob sich das lohnen würde. Versuchen Sie es einmal mit einer Beschwerde bei der Polizei.

John M., Grand H. — Kein ungarischer Gebietsteil hat sich an Deutsch-Oesterreich angeschlossen, und Sie können keinen Brief dorthin schicken.

eserin. — Wir haben zur Zeit abnehmenden Mond, der am letzten Mittwoch in sein letztes Viertel getreten ist. Morgen ist Neumond.

Frau A. C. — Nach dem 1. Juli darf Niemand mehr, auch nicht in seinem eigenen Heim und für seinen eigenen Gebrauch, irgend welche alkoholische Getränke herstellen, also auch keinen „Dandelion"-Wein, falls dieser Alkoholgehalt besitzt.

Johannes M. — Ob jener Verein Ihnen damit ein Unrecht getan, können wir nicht entscheiden, vielleicht hat er einfach nach seinen Statuten gehandelt. Auf alle Fälle aber ist es eine reinpersönliche, die Allgemeinheit nicht interessierende Angelegenheit, somit auch nicht als Gegenstand eines „Eingesandt" verwendbar.

Alter Abonnent. — Die Ansage für jenen Tag un Chicago und Umgegend lautete wie folgt: Klar heute abend, wahrscheinlich auch morgen; keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßig starker Ostwind."

F. B., La Crosse, Wis. — Die „Abendpost" hat keinen Buchverlag. Wenden Sie sich an Koelling & Klappenbach, 206 W. Randolph Str., oder Kroch & Co., 122 N. Michigan Ave., zwei deutsche Buchhandlungen.

Karl. — Im Jahre 1914 fiel der Ostersonntag auf den 12. April.

F. St. — Ob eine Verwandtschaft besteht, wissen wir nicht. Wahrscheinlich ist es nicht, denn der Name ist ein sehr häufiger.

C. S., Richmond, Va. — Wir können Ihnen nicht sagen, wer diese Arbeit für Sie besorgen würde.

C. J. H. — Sie finden im Anzeigenteil der „Abendpost", wo Sie dies kaufen können. — Nach dem 1. Juli darf auch für den eigenen Gebrauch keinerlei alkoholisches Getränk mehr hergestellt werden.

Frau A. L. — Nur wenn die „lease" ausdrücklich besagt, daß der Hauswirt solche Reparaturen machen lassen muß, und er tut dies nicht, so bricht er dadurch den Mietskontrakt.

Ein alter Leser. — Sie können Briefe, die in englischer Schrift geschrieben sein sollten, dorthin senden, das Porto ist 5 Cents.

R. A. K. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie sich zum Filmschauspieler ausbilden lassen können.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

Langjährige Leserin. — Eine Korporation ist eine juristische Person, d. h. sie kann klagen und verklagt werden in allen Gerichten des Staates, in welchem sie organisiert oder befugt ist, Geschäfte zu betreiben, und kann alles tun, was ihr Freibrief ihr zu tun gestattet. Die Aktionäre einer Korporation sind nicht persönlich haftbar für die Schulden der Korporation, ausgenommen für den nicht bezahlten Teil der Aktien, welche sie übernommen haben.

H. S., Hammond. — Die Eltern haben für die notwendigen Lebensbedürfnisse der minderjährigen Kinder aufzukommen.

A. S. — Wenn Sie dem Mieter gestattet haben, die Zimmer weiter zu vermieten, und wenn Sie von dem Abmieter das Mietsgeld annehmen, so entbebt dies den ursprünglichen Mieter nicht von seinen Verpflichtungen.

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

– Importeure –

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, 5c Paket, Zier- und Frucht-Sträucher, Obstbäume. Blumenzwiebeln. Feinster Rasengras- und Kleesamen.

Rosenstöcke, 15c d. Stück (2 Jahre alt).

Waldmeister, zur Bowle, Echte Brabanter Salz-Sardellen, Russischer Kaviar, Holländische Voll-Häringe, Schweizerkäse, Camembert, Handkäse, Limburger Käse, Geräuch. Blut- und Leberwurst, Mettwurst, Thüringer Bratwurst, Echtes französ. Oliven-Oel, Feinstes Mohn-Oel, Bismarck-Häringe, Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend, $1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig

5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. $3.50

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt

genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50. fendido*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Frank Malewski

im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, 9:30 vorm. vom Trauerhause, 1225 W. 31. Place, nach der Immaculate Conception Kirche, 31. und Mospratt Str., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Malewski, geb. Maaß, Gattin. **Frau Alvina Priebe, Albert, Frau Bertha Behrschmidt, Herman, Frau Mary Schultz, John, Otto, Edward, Julius**, Kinder. **Frau Albert, Frau John, Frau Otto, Frau Edward Malewski**, Schwiegertöchter. **Andrew Behrschmidt, William Schultz**, Schwiegersöhne, nebst 26 Enkelkindern. **Alvin Lense**, Urenkel.

Mitglied des St. George Court Nr. 48, C. O. F., und des Männerverein.

Ruhe sanft, du guter Vater,
Die wir dich so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Amanda Peterson, geb. Straut,

Gattin des verstorb. John Peterson, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 934 N. Drake Ave., nach der St. Mathias-Kirche, Ecke Iowa Str. und Washtenaw Ave., von da nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herr und Frau Christ Straut, Eltern. **Ricke, Frau Scholl, Frau Schnese und Frau Goß**, Schwestern.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe nun ja ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Bruder

Carl Brumke,

Gatte der verstorb. Albertina Brumke, im Alter von 87 Jahren, 2 Monaten und 3 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, um 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 3713 S. Hoyne Str. nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Reinhold und Robert Brumke, Söhne. **Frau Reinhold Brumke, Frau Robert Brumke, Frau Augusta Brumke**, Schwiegertöchter. **Frau Bertha Zöler**, Schwester. **Herman Brumke**, Bruder; nebst Enkelkindern, Verwandten, Freunden und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Frances Hoff,

Gattin des verstorb. William Hoff, im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, 9 Uhr morgens, von der Wohnung ihrer Tochter, 3415 S. Racine Ave., nach der Immaculate Conception Kirche, 31. und Mospratt Str., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

W. Hoff, Frau F. McAver und Frau A. Bittle, Kinder. **Frau William Kruse und Frau A. Hoff**, Schwestern.

Mitglied des St. Columbine Court Nr. 96, C. O. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Edward Gerlach,

3353 Grenshaw Str., gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Gerlach, geb. Jendrich, Gattin. **Edward und Adeline**, Kinder. **Joseph und die verstorb. Anna Gerlach**, Eltern. **Joseph, John, Frank, Fred, Anthony Gerlach u. Frau J. Schreck**, Geschwister.

Beerdigungsanzeige später. — Mitglied des Holy Trinity Court Nr. 98, C. O. F. — Um Näheres bitte We 948 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Hodnik, geb. Baier,

am 28. April gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Mai, 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 1152 Washburne Ave., nach der St. Francis-Kirche, 12. Str. und Newberry Ave., wo Requiem Hochmesse zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

John Hodnik.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Louisa Mellendorf,

Witwe des verstorb. Joachim Mellendorf, am Montag, den 28. April 1919, im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. — Beerdigungsanzeige später. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie und Louisa, Töchter. **Charles Fonts**, Schwiegersohn, nebst 8 Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Barbara Euchner, geb. Frey,

(Gattin des verst. John Euchner) im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1527 West 14. Place, nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Kinder:

Fred. Reinhold, Charles, Laura.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Schwager

Mathias Kauth

am 27. April 1919 im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Mai, 9 Uhr morgens, von der Wohnung seines Bruders, 2047 N. Keystone Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Thomas, Fred und Theobald Kauth, Brüder. **Frau Mary Kauth und Frau Mathilda Kauth**, Schwägerinnen.

Um Näheres bitte Nagel, Yards 1338, anzurufen.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry May,

(Vater der verst. Frau John Wagner), am 27. April im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, um 9:30 Uhr morgens, vom Trauerhause, 725 Morton Str., nach der St. Heinrichs Kirche, von da nach dem St. Heinrichs Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret May, geb. Bauman, Gattin. **Henry, George, John, Nicholas, Frau Math. J. Schneider**, Kinder.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Edward F. Bickel

im Alter von 48 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr, von Krauses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., aus, Beerdigung auf dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Lena Bickel, Gattin. **John, Edward, Rose u. Louise Taunke**, Kinder. Nebst Schwiegerkindern und Enkelkindern.

mobimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz G. Doniat

Sonntag abend um 6 Uhr friedlich gestorben ist. Beerdigung Mittwoch morgen um 10 Uhr 30 Min. vom Trauerhause, 4129 Kenmore Av., aus nach der St. Marys of the Lake Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Josephine, Tekla, Agnes, Johanna, Major Franz Donia, A. E. F., Eva, Leonore Braun, geb. Doniat, **Heinrich**, Kinder. **Walter Braun**, Schwiegersohn.

modi

Todesanzeige.

Allemania Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Euchner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Gutmann, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Augusta Rennack,

2107 N. Mozart Str., im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Mai, 11 Uhr vorm., von der Kapelle 3221 Armitage Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Bitte keine Blumen. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Triebel, Sohn.
Hannah Pabbeldt, Schwester.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Dora Marie Wendt

(Gattin des verstorbenen William Wendt) im Alter von 74 Jahren in der Wohnung ihrer Tochter, Frau George Feldkamp, 1608 E. 39. Str., am 28. April gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Mai, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause nach der Familien-Lot auf Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Paulina Feldkamp, August F., William und Bernhard Wendt.

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Euchner

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fleck, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester, Expräsidentin

Barbara Euchner,

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 30. April, nachm. 1:30 vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fe[illegible]na Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die Nachricht, daß Schwester

Barbara Euchner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 30. April, nachm. 1:30, vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Richter, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Todesanzeige.

Deutscher Verein der Westseite.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Barbara Euchner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 1 Uhr 30 nachm., vom Trauerhause, 1527 W. 14. Place, nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Leemhuis, Präsidentin.
Marie Schaefer, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Gustav Sandkohl

im Alter von 59 Jahren am 28. April plötzlich gestorben ist. Wohnung 2112 E. 61. Court.

Minnie Sandkohl, geb. Deutscher, Gattin, nebst Kindern.

Beerdigungsanzeige später. — Um [illegible] bitte Canal 443 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Anna Brose geb. Prange

am 28. April im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Leichenbestatter, 3040 Milwaukee Ave., am Donnerstag, den 1. Mai, um 2:30 Uhr nachmittags, nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Brose, Gatte (5226 Carmen Avenue). **Edward, Eleanor, Albert und Herbert**, Kinder; **Louisa Zorn, Frank und Henry Prange**, Geschwister; **Maria Prange**, Stiefmutter.

Wegen Reservierens von Sitzen telephoniere man Irving 152.

bimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Minnie Sell

(Gattin des verstorbenen Edward Sell), im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Mai, um 2:30 Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 4334 N. Irving Ave., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Frau Elfrieda Laughlin, Frank Sell und Frau Clara Whelan, Kinder.

bimi

Gestorben: Anna Stumpf, am 27. April im Alter von 82 Jahren, Gattin des verst. John, Mutter von Otto, Albert H., Frau Cecelia Cale, Toronto, Frau Etta Allshouse, Sunnyside, Wash. Beerdigung Dienstag, 29. April 2:30 nachm., von der Wohnung ihres Sohnes, 5815 Wayne Ave., nach Graceland.

modi

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Wilhelmine Mensing, geb. Rodemeier,

gestorben vor zwei Jahren, am 29. April 1917.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der kühlen Erde Schoß,
Nach der Arbeit Sorg' und Mühe
Ward dir nun ein besseres Los.

Gewidmet von deinen Kindern

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend „Ehrliche Arbeit", morgen Benefizabend für Paula v. Jagemann.

Heute abend gelangt die urkomische Gesangsposse „Ehrliche Arbeit" zum letzten Mal im Bush Temple zur Wiederholung. Morgen abend ist Benefizabend für Paula v. Jagemann, es gelangt Charlotte Birch-Pfeiffers reizendes Schauspiel „Dorf und Stadt" oder „Das Lorle" zur Aufführung, in welchem Paula von Jagemann die Titelrolle spielt. Die Spielleitung hat Jose Danner inne, der selbst den Lindenwirt spielt. Auch die übrige Rollenbesetzung ist vortrefflich, es wirken noch mit: Johanna Eisemann, Helene Koch, Marie Lange, Adolf Stoye, Richard Leusch, Curt Benisch, Paul Gehring, Max Hanisch, Max Jürgens, James Brückner und überhaupt der größere Teil des Ensemble. Es ist zu hoffen daß morgen abend das Haus ausverkauft ist.

Donnerstag und Freitag sowie Sonntagabend steht Oskar Strauß's reizende Operette „Ein Walzertraum" mit Anna Berneck und Angelo Lippich als Gäste in den führenden Rollen, sowie den tüchtigsten Operettenkräften des Ensembles in den sonstigen wichtigen Partien, auf dem Spielplan.

Sonnabend gelangt das poesievolle bayrische Volksstück „Das Ammergauer Liesl'" zur Aufführung. Dieses Volksstück ist so recht aus dem Volksleben herausgegriffen und hat echten, urwüchsigen Humor. Es wird zur Matinee am Sonntag wiederholt werden.

Holt Eure getrockneten Trauben bei Coyne Bros., 119 W. S. Water Str.

24ap—3mai

Columbia Damenklub.

Am kommenden Donnerstag, beginnend ½3 Uhr nachmittags, wird die monatliche Versammlung des „Columbia Damenklubs" in der Martini Halle abgehalten werden. Daran schließt sich ein Unterhaltungsprogramm, bestehend aus einem Vortrag von Prof. Julius Goebel: „Karl Follen und der deutsche Freiheitsgedanke"; einem Gedicht, „Karl Follens Tod", von H. K. Tipmann, vorgetragen von Frau Minna Kirchhoff, und musikalischen Darbietungen des Pianisten Carl Victor Prahl.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Ewald Hoppe

am 29. April im Alter von 15 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Mai, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2631 So. Lawndale Ave., nach der evang.-luth. Gnaden-Kirche, von da zum Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und Lena Hoppe, Eltern. **William Hoppe**, Bruder. **Frau John Van Leeuwen, Frau Walter Kreuzer, Frau Otto Voß, Mary, Frieda und Amanda**, Schwestern; nebst Schwägern, Schwägerinnen und Verwandten.

bimi

Wichtige Bekanntmachung!

Import-Bestellungen

für Bücher, Zeitschriften und Lieferungswerke werden jetzt wieder angenommen.

Bezüglich Nachlieferung von Zeitschriften und Lieferungswerken geht unserer werten Kundschaft direkte Nachricht zu.

Koelling & Klappenbach

Buchhandlung

206 W. Randolph Str.

nahe Wells Str.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 29. April:

„Ehrliche Arbeit"

Mittwoch, den 30. April, Benefizabend für Paula v. Jagemann: Dorf und Stadt oder Das Lorle

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Mai: Ein Walzertraum.

Sonnabend, den 3. Mai: „Ammergauer Liesel". Sonntag, den 4. Mai, Mat. 2:45: „Ammergauer Liesel". Abends 3:15: „Ein Walzertraum."

Kimball Hall

Wabash Ave., Jackson Blvd.

Gesangs-Vortrag von

Selma Gogg

Sopran.

Dienstag abend, den 29. April.

Eintritt: $1.00 an der Theaterkasse.

Oedenburger Kroaten Kranken-Unterst.-Verein Viertes Stiftungsfest

Samstag, den 3. Mai 1919, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. — Anfang 7 Uhr abends. — D'Wildschütz'n-Kapelle. — Tickets 30c zahlbar an der Kasse; ohne Tickets 50c.

Großes Mai-Fest

verbunden mit Verlosung einer Maikrone, des **George Washington Kr.-Unterst.-Verein**

am Sonntag, den 11. Mai 1919, in der „Alt-Heidelberg-Halle, früher Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk. Anfang 4 nachm. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 35c.

ap29mi10

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Restaurant Sonntags offen.

tv13frdi*

Macht Euren eigenen Wein,

ehe das Land „trocken" wird!

Getrocknete Trauben

Kauft Euren Vorrat jetzt. Billig.

COYNE BROS.,

119 West South Water Straße.

24ap[illegible]

BANKES' COFFEE The Best 35c a lb.

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

35c

Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 40c, Pfd. zu **30c**

Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd., **63c**

Dairy Tafel-Butter, spez. das Pfund **55c**

Tee spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt., **50c**

Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, **30c**

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1044 S. Chicago Ave	1510 W. Madison Str
1373 Milwaukee Ave	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave	1217 S. Halsted Str
2612 W. North Ave	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Straße
406 W. Division Str	3102 W. 22 Straße
720 W. North Ave	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str
3413 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Av

Bevorstehende Vergnügungen.

Seinen vierten jährlichen Maitanz veranstaltet der Literarische und Wohltätigkeitsverein ungarischer Damen am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, in der North West Halle, Ecke North und Western Ave., bei 35 Cents Eintritt. Die Veranstaltungen dieser Damen genießen infolge ihrer gemütlichen Unterhaltsamkeit einen wohlbegründeten Ruf, sowie eine Zugkraft, die jedesmal zahlreichen Besuch herbeiführt. Auch für das bevorstehende Fest sind Vorkehrungen getroffen, welche genußreiche Stunden verbürgen.

Der Oedenburger Kroaten-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag, abends 7 Uhr, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein viertes Stiftungsfest, verbunden mit Tanz. Für Unterhaltung sorgt die bekannte Wildschützen-Kapelle. Außer den Schuhplattlern haben auch noch verschiedene andere befreundete Vereine ihr Erscheinen zugesagt. Für gute Küche und Erfrischungen hat das Vergnügungskomite unter der bewährten Leitung des Präsidenten A. Berlakowich bestens Sorge getragen. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich willkommen, jedem wird ein urgemütlicher und fideler Abend in Aussicht gestellt.

Der beliebte Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet am kommenden Samstag in der Avondalehalle, Ecke Belmont und Albany Ave., einen großen Kappenball und verspricht allen Freunden und Gönnern, die sich daran beteiligen, einen genußreichen Abend. Für Erfrischungen hat das Komite bestens Sorge getragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Bauernball veranstaltet der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein der Südseite am kommenden Samstag in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave. Das Vergnügen wird von einem tüchtigen Festausschuß vorbereitet und wird sicher stark besucht werden, da die Festlichkeiten des Vereins sich wegen ihrer Unterhaltsamkeit und Gemütlichkeit großer Beliebtheit erfreuen. Anfang 8 Uhr abends, Eintritt 25 Cents.

Am kommenden Samstag abend veranstaltet der Erste Freiwillige Bacs-Bodroghen Deutsch-ungarische Krankenunterstützungsverein ein großes Maifest in der Walhalla Halle, 37. Str. und Wentworth Ave. Der Verein hat bereits den Nachweis geliefert, daß er Feste gemütlich und unterhaltend zu machen versteht, und hat sich bereits zahlreiche Freunde erworben, welche auch diesmal nicht verfehlen werden, an der Unterhaltung teilzunehmen. Ein sachverständiges und eifriges Komite hat alles aufs beste vorbereitet und stellt den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Der Eintritt kostet 50 Cents, Garderobe und Kriegssteuer inbegriffen.

Ein Maikränzchen zum Besten seiner beliebten und verdienstvollen Präsidentin Frau Emma Stamm veranstaltet der Witwenverein am kommenden Sonntag in Schuliens Halle, Ecke Halsted und Willow Str. Anfang 3 Uhr nachmittags, Eintritt 25 Cents. Frau Stamm hat in deutschen Vereinskreisen so viele Freunde und Bekannte, und die Vergnügungen des Witwenvereins werden immer so gern besucht, daß an einer großen Beteiligung nicht zu zweifeln ist. Alle Vorkehrungen zu einem sehr gemütlichen und unterhaltenden Fest sind getroffen.

Sein sechstes Stiftungsfest wird der Pfälzer National Frauenverein am kommenden Sonntag von 3 Uhr nachmittags an, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., feiern. Präsidentin Anna Bromann leitet die Vorkehrungen zu dem Fest, zu welchem sich die vielen Freunde des beliebten Vereins ohne Zweifel vollzählig einfinden werden, in Erwartung froher und unterhaltender Stunden. Darin werden sie sich auch nicht getäuscht finden, denn für gute Musik und etwas gutes zu essen und zu trinken wird bestens vorgesorgt. Der Verein nimmt an seinen Versammlungsabenden am 1. und 3. Dienstag des Monats in der Vereinshalle 734 North Ave. geborene Pfälzerinnen oder Töchter von solchen oder Töchter von Pfälzer Vätern als Mitglieder auf. Der Eintritt zu dem Fest kostet 25 Cents.

Buncospiel und Tanz kündigt der beliebte Eintracht-Frauenverein für kommenden Sonntag. Die Unterhaltung findet im kleinen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave. statt und beginnt um 2 Uhr nachmittags. Ein sehr rühriger Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß alle Teilnehmer sich bestens amüsieren werden, an schönen Preisen, guter Tanzmusik und auch etwas gutem zu essen und zu trinken wird es nicht fehlen. Die Beteiligung kostet 30 Cents.

Ein Buncospiel nebst Tanz veranstaltet der Northwest Frauenverein am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Das Spiel beginnt um 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten kosten 30 Cents die Person, einschließlich der Kriegssteuer. Ein sehr rühriger Vorkehrungsausschuß sorgt dafür, daß alle Teilnehmer sich nach Herzenslust amüsieren können. Viele schöne Preise werden verteilt werden, und für gute Musik, Essen und Trinken ist gesorgt worden.

Nach einjähriger Ruhe hat der Deutsch-Amerikanische Unterstützungsverein Hindenburg beschlossen, am kommenden Sonntag im großen Saale der Sozialen Turnhalle, Ecke Paulina Str. und Belmont Ave., ein Maikränzchen abzuhalten. Für gute Unterhaltung und Erfrischungen wird ein auserlesenes Komite Sorge tragen. Der bekannte Schuhplattlerverein „Edelweiß" wird in voller Pracht seine heimatlichen Tänze vorführen. Die Hindenburg-Kapelle wird zum ersten mal Blechmusik spielen, etwas ganz neues. Nicht zu vergessen ist, daß auch eine schöne Maikrone zur Verlosung kommt. Das Fest beginnt um 3 Uhr nachmittags. Der Eintritt ist 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c, Kriegssteuer eingeschlossen.

Der dramatisch-humoristische Verein „Unter Uns" wird nach längerer Pause am kommenden Sonntag in der Altheidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, eine Festlichkeit veranstalten, ein Maifest mit Ball, Gesang und humoristischen Vorträgen. Der Eintritt ist sowohl für Freunde des Vereins, als auch für Mitglieder von Logen und Vereinen, welche ihre Mitgliedskarten vorzeigen, frei. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit, um das Fest zu einem äußerst erfolgreichen zu gestalten. Da dem Verein eine Anzahl guter theatralischer Kräfte angehört, so steht den Besuchern ein schönes Vergnügen in Aussicht. Auch für Speise und Trank wird in bester Weise gesorgt sein.

Am kommenden Sonntag veranstaltet die Liedertafel Einigkeit in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., einen Humoristischen Abend. Daß dieser erster Klasse sein wird, kann sich wohl ein jeder vorstellen, der die Leistungsfähigkeit des Vereins auf diesem Gebiete kennt. Es ist dem Verein gelungen, einige der besten Komiker der Stadt, sowie den bekannten Humoristen Heinrich Fridrich für diesen Abend zu gewinnen. Außerdem kommt der urkomische Einakter „Die gefürchtete Pille" oder „Ein amerikanisches Duell" zur Aufführung.

Der Badische Frauenverein Nr. 1 feiert am Samstag abend, dem 10. Mai, in Hörbers Halle, 21. Str. und Blue Island Ave., unter Mitwirkung mehrerer Vereine sein 20jähriges Stiftungsfest mit Maiball. Der aus den Damen Martha Weber, Präsidentin; A. Eble, A. Scherer, Ch. Haas, B. Babe, B. Biattler, Ph. Wirth, Ch. Echtig und A. Oehler bestehende Festausschuß ist fleißig an der Arbeit, das Fest so erfolgreich wie möglich zu gestalten. Für Speisen, Getränke und gute Musik wird gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents die Person.

Der Tiroler- und Vorarlberger-Verein veranstaltet am Samstag, dem 10. Mai, in Fleiners Halle sein 22. Stiftungsfest mit Ball. Zum Tanz wird ein erstklassiges Gebirgsorchester die zartesten und gefühlvollsten Walzer und die fidelsten Ländler aufspielen. Küche und Keller werden nach heimatlichem Brauch nur das beste liefern, besonders die echten Tiroler Knödl mit Beischl. Die Schuhplattlervereine „Edelweiß", „D' Wildschützen" und „Jung-Wildschützen" werden mit den neuesten Nationaltänzen, der „Kärntner Klub Koschat", die Gesangsektion „Stock im Eisen", der Schweizer Liederkranz und die Erste Tiroler Volksgesang-, Jodler- und Zither-Vereinigung mit ihren Liedern, Jodlern und anderen Vorträgen die Gäste unterhalten. Ferner wird noch der Zitherklub der Wildschützen sein Scherflein zur Verschönerung des Festes beitragen. Der Anfang ist auf 7 Uhr abends festgesetzt, um diese Zeit findet der Einzug der Tiroler und Vorarlberger in Nationalkostümen statt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c, zu haben bei allen Mitgliedern und in Fleiners Halle.

Ein Buncospiel nebst Tanz veranstaltet der Freundschaft-Stamm Nr 24, U. O. R. M., am Sonntag, dem 11. Mai, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Spiel, für welches viele schöne Preise ausgesetzt sind, beginnt um 2:30 Uhr nachmittags, der Tanz um 7 Uhr abends. Der Eintritt kostet 25 Cents. Mitglieder und Freunde des Stammes haben Gelegenheit, einen unterhaltenden Nachmittag und Abend zu verbringen.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein George Washington veranstaltet am Sonntag, dem 11. Mai, in der Altheidelberghalle, 1500 Sedgwick Str., Ecke Blackhawk, ein großes Maifest, verbunden mit Verlosung einer Maikrone. In Erwartung froher Stunden, für die der „George Washington" ja bekannt ist, werden nicht nur die Mitglieder, sondern auch alle Freunde und Gönner des Vereins sich zum Fest einfinden. Der Festausschuß hat für flotte Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen bestens gesorgt. Die Unterhaltung beginnt um 4 Uhr nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30, an der Kasse 35 Cents.

Die Hammonia Loge Nr. 51, O. M. P., veranstaltet am Sonntag, dem 11. Mai, einen großen Maiball in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave. Anfang drei Uhr nachmittags. Eintritt im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 40 Cents die Person. Da ein gutes Komite fleißig an der Arbeit ist und auch der bekannte Schuhplattlerverein „Edelweiß" seine volle Mitwirkung zugesagt hat, so können alle Freunde einer gemütlichen Unterhaltung auf einen vergnügten Abend rechnen. Zum Tanze spielt die „Edelweiß-Kapelle" auf.

— Der reiche Holzhändler Louis Ramsay von Lake Charles, La., schoß in Ocean Park, Südkalifornien, als er das von ihm verehrte und seit Mittwoch verschwundene Frl. M. B. Coles nicht fand, deren Wirtschafterin Terese Hoover, wie sie sagt, und beging Selbstmord.

ALBECA PILLS

Das richtige Mittel für Verstopfung, kein Eingeweide-Störer oder kneifender Krankmacher. Die Leber zur Gallenabsonderung und die Eingeweide zum Toben bringen verursacht Verstopfung, heilt sie nicht. — Albeca Pills

machen Leber und Eingeweide regulär wie ein Uhrwerk.

Ohne schädliche Drogen. Sie beseitigen eure zitronengelbe Wangenfarbe, klären die Haut, beseitigen Pimpels, Schwindlichkeit, Migräne, Biliosität. Es ist ein großes Leber- und Eingeweidemittel. Sie wirken gründlich, angenehm; deshalb hat Jeder sie gern. 25c und 50c die Schachtel in allen Apotheken und Departmentläden, oder nach Empfang des Preises direkt versandt. Proben auf Verlangen frei zugeschickt. Bars Drug Co., Grand Rapids, Mich.

ap20mi6,13,20,27jn3,10,17,24

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Al*7

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Waschblau

Kondensiertes Waschblau, eine Flasche macht eine Gallone, regulärer Preis 10c; 7,000 Flaschen, alle neu, frisch gefüllt, morgen, Flasche........ **5c**

Tomato Suppe

Dr. Price's, 10,000 Büchsen, nur 6 Büchsen an einen Kunden; reguläre 10c Büchse zu........ **7½c**

Siebenter Floor

Anschreibe-Einkäufe

die morgen gemacht werden, werden auf die Mai-Rechnung gesetzt, zahlbar im Juni.

Ersparnisse an Kurzwaren

Weißes Glas Tape, [illegible]-Bolt, Größen 1 bis 5, bester 8c Wert, Bolt zu........ **3½c**

12 Yard Bolt weißes Baumwolle Tape, ass. Breiten, Bolt **11c**

6 Yard Bolt weißes Feather Edge Braid, 10c Wert, Bolt..... **4c**

Elgin Maid mercerisiert. Häkelgarn, in weiß und allen gewünschten Farben reguläres 5c Knäuel zu........ **3c**

Jetum, zum Färben von Strohhüten, die 25c Flasche zu **17c**

25c Wert West Electric Haarkräusler, 5 auf einer Karte zu..... **17c**

Milady Allover und Cap Form Menschenhaar Haarnetze, 10c Wert — morgen zu **6c**

Hauptfloor.

Große Rug-Werte

Vierter Floor.

9 bei 12 Standard Royal Wilton Rugs, zu 62.75

Drei Fabriken sind in dieser Auswahl von Mustern vertreten. Unter ihnen befinden sich schöne persische Entwürfe für das Heim, sowie viele konventionelle Novitäten für Officegebrauch. Unser gewöhnlicher Preis war $76.50; Größe 9 bei 12; — morgen offerieren wir sie zu........ **62.75**

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, für 43.75

Ein hochfeiner nahtloser Stoff, schön gefärbt, in erster Klasse persischen und chinesischen Effekten; viele Neuheiten sind dieser Auswahl zugefügt worden; Farben-Kombinationen, die zu irgend einer Einrichtung passen; gemacht aus einem Stück, Größe 9 bei 12, speziell zu........ **43.75**

4.6 bei 7.6 gemusterte Gras Rugs, 5.45

Ein hochfeiner Gras-Rug zu einem mäßigen Preise. Wir haben alle populären Schattierungen und Farben-Kombinationen in neuen Mustern; $7.50 ist der reguläre Preis; unser ganzes Lager in diesen dauerhaften Sommerstoffen, Größe 4.6 bei 7.6, zu........ **5.45**

Wolle Velvet Treppen-Teppich, 1.75

Eine spezielle Auswahl von wollenen Velvet Treppen-Teppichen in der Standard ¾ Breite wird offeriert für den Mittwoch-Verkauf. Eine dauerhafte Qualität, passend für den Laden, das Heim, Apartmentgebäude; in schönen Entwürfen und Farben, die Yard...... **1.75**

„Special" in gründlich gelagertem Eingelegtem Linoleum

Unsere Preise für eingelegtes Linoleum sind bedeutend herabgesetzt worden und als bestes Angebot haben wir eine ausgezeichnete Partie von schönen Tile- und Parkett-Effekten ausgesucht, in Qualitäten bis zu $2 die Quadrat-Yard, markiert speziell für morgen die Quadratyard zu........ **1.29**

43 Stücke Set Geschirr, 3.95

Sechster Floor.

250 Dinner Sets, bestes amerikanisches weißes Halbporzellan, tadellose Reproduktion der berühmten Haviland & Co.'s „Ransom" Fasson, gepreßter Rand (siehe Abbildung). „Factory Rejects", Fehler aber kaum bemerkbar, volles Service für sechs Personen, einschließlich Dinner-, Pie- und Suppenteller, Fleischplatte, zwei Gemüseschüsseln, offener Zucker- und Rahm-Behälter etc., Firsts zu $7.45 verkauft; das ganze 43-Stück Service, Mittwoch nur... **3.95**

$1.45 Service Misch-Schüsseln (wie Abbildung). — schweres Krystallglas, tiefe Schüsseln, notwendig für allgemeine Küchenzwecke; je eine 5-, 6-, 7-, 8- u. 9-zöllige; ganzes Set, Mittwoch.... **95c**

Tisch-Wassergläser, wie Bild; klares Kristall — dünngeblas. Lead Glas, Mittwoch, unter Fabrikpreisen, Set von 6 für **69c**

Sechster Floor.

Frühjahrs-Artikel: Niedrige Preise für Mittwoch

Sechster Floor.

Ornamentaler Rasen-Zaun, gemacht aus Nr. 9 gewundenem, aufrechten Draht mit eng gedrehten Querdrähten, gut galvanisiert, sehr dauerhaft, schöner Entwurf, 42 Zoll hoch, per Linealfuß 12c; 36 Zoll hoch, per Linealfuß zu **11c**

Geflügeldraht, 2-zöllige Maschen, Nr. 19 Draht, gut galvanisiert, in Rollen von 150 Fuß Länge, 24 Zoll hoch, zu 2.25; 36 Zoll hoch, zu **3.25**

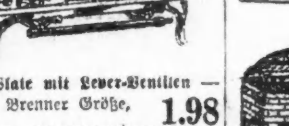
Dieser schöne kunstvolle seidene Floor-Lampenschirm, der allerneueste Entwurf, in Sunburst-Effekten, mit dazu passenden Fransen, speziell zu **14.45**

Silberplatt. elektrische Boudoirlampe, — fancy Seidenshade — ganz speziell zu **3.95**

Mahagoni-finished Floorlampe, fancy gedrechselter Entwurf, Zugketten-Sockets, 6 Fuß mahagonifarbige Schnur — verkauft zu........ **7.95**

Reliable Gas-Range, aus Winkeleisen, 4 große Brenner, Simmering Brenner und eingeschlossener geruchloser Gemüsebrenner, 18-zöll. Backofen —weiß emaill. Panel-Türen, Brenner-Box und Tropfpfanne **56.50**

Gas Plate mit Lever-Ventilen — die zwei Brenner Größe, zu **1.98**



Halb-indirekte elektrische Licht-Fixtures, ein schöner Entwurf, die Bowle hängt an drei Messing-Ketten, zu **5.45**

Einfacher Gas-, Gasoline- oder Oel-Backofen, mit schwingender Tür, guter Backofen, **1.39**

Familiengröße schöner Splint-Wäschekorb mit angehängtem Deckel und mit Staubboden — reg. $1.05, zum Verkauf morgen zu **84c**

Beste Qualität Gardinenstrecker mit verstellbaren Nadeln, so konstruiert, daß sie gestellt werden können für Gardinen irgend einer Größe, reg. $4.85, speziell zu...... **2.98**

Garten-Kultivator mit vollem Set Werkzeugen, wie abgebildet, großes Fahrrad, ein großer Arbeitersparer, speziell zu **3.75**

Gartenhacke, starke Stahlklinge, mit starkem Shank und langem Hartholz-Griff, zu **29c**

Gutta Percha fertig gemischte Haus- oder Interior Farbe, die Gallone zu **3.45**

Bullion fertig gemischte Fußbodenfarbe, trocknet über Nacht, die Gallone.. **2.45**

Screen Farbe, für Draht und Rahmen, 1 Qt. **39c**

Garland fertig gemischte Haus- oder Interior-Farbe, Gallone zu **1.85**

Absorene präparierter Tapetenreiniger, speziell zu..... **10c**

Extra große Big Wonder Cedar Oil Mop, mit langem verstellbaren u. abnehmbaren Griff und einer Flasche Cedar Oil Politur, wert $1.35, zu........ **69c**

6 Fuß Tritt-Leiter, stark u. gut gestützt, — hat Shelf für Kübel, $1.50 wert, für **98c**

Das große Schauturnen.

Es wird zum Besten des Sommerlagers nächsten Sonntag veranstaltet.

Zum Wohl und Besten des Sommerlagers in Cary, Ill., dienen, Anregung zu seinem Besuch geben und Geldmittel zu seinem Ausbau liefern soll das jährliche große Massenschauturnen, welches der Illinois Turnbezirk am kommenden Sonntag im Medinahtempel an Caß und Ohio Straße, veranstalten wird. An ihm werden sich 1200 Knaben, Mädchen, Zöglinge und erwachsene Turner und Turnerinnen aller zum Bezirk gehörenden Vereine beteiligen, um dem Beschauer ein umfassendes Bild von der Tätigkeit der Turnvereine bei der harmonischen Ausbildung der körperlichen Fähigkeiten von der frühesten Jugend bis ins Alter zu geben, zu zeigen, wie das Turnen den Menschen körperlich und geistig frisch macht und erhält.

Jeder Turner und Freund der Turnerei sollte dafür sorgen, daß der Medinahtempel am Sonntag bis auf den letzten Platz gefüllt wird, sowohl der guten und schönen Sache wegen, als auch um zu demonstrieren, daß das Deutschtum von Chicago in den letztvergangenen schweren Zeiten das Interesse an der körperlichen Ausbildung der Jugend nicht verloren hat.

Das Turnen beginnt um 3 Uhr nachmittags, der Eintritt kostet 50 Cents und reservierte Sitze sind zu $1 in allen Turnhallen, bei Adolf Georg, Nr. 155 W. Randolph Str.; Rudolf Seifert, Nr. 80 W. Washington Str., und Old Quincy Nr. 9, 152 W. Randolph Str., zu haben.

Kleine Kriegsdepeschen.

Sonderbarer Tod einer Chicagoerin.

New York, 29. April. Aus dem fünften Stockwerk des Hotels Delmonico, 5. Ave. und 44. Str., stürzte gestern nachmittag, das Gleichgewicht verlierend, der Kellner Robert Provenzano und fiel auf die 65jährige Frau Grace Laflin Whitehead, Witwe eines bekannten Chicagoer Kaufmanns; die Frau wurde getötet, der Mann starb später im Bellevuehospital. — Frau Whitehead, die früher 1932 Calumet Ave., Chicago, und zuletzt auf der Nordseite wohnte, war vor einigen Tagen nach New York gereist und sah zusammen mit ihrer Tochter, Frau Edward Shumway von Chicago, dem Vorbeimarsch eingetroffener Truppen zu. Frau W. gehörte dem Fortnightly Club, den Colonial Dames und anderen Gesellschaften an.

— Bundesrichter Landis griff bei der Grantfeier in Galena, Ill., die Zementfabrikanten heftig an wegen der durchaus unberechtigten Aufrechterhaltung hoher Preise und lobte Gouv. Lowden, weil dieser aus dem Grunde den Landstraßenbau verschieben will.

— Schweres Erdbeben in San Salvador.

— In London sind heute die Herzöge von Hamilton und Northumberland, Besitzer riesiger Kohlenbergwerke in England, Marquis von Londonderry, der Graf Durham und verschiedene andere vom britischen hohen Adel im Verhör in der Untersuchung der Verstaatlichung der Kohlenbergwerke.

— Bundesbahndirektor Hines hat den Betrieb einer Dampferlinie zwischen Buffela, Chicago und Milwaukee im Anschluß an die Eisenbahnlinien jener Städte angeordnet.

— Im Kohlengräberstädtchen Linton bei Terre Haute, Ind., vertrieb ein Volkshaufen acht Mädchen, Streikbrecherinnen, aus dem Fernsprechamt. Jetzt sind zwei Abteilungen Staatsmiliz dort.

— 27 ertrinken, als britischer Schleppdampfer bei Nieuport, Belgien, versinkt.

— Bürgermeister Ole Hanson in Seattle erhielt eine Dynamitbombe; sie war harmlos.

— Zweitausend Gebäude in Jokohama, darunter ein Teil des Geschäftsviertels, niedergebrannt.

— May Vanderbilt, einst armes Landmädchen, dann sogen. Medium in Boston, hierauf Gattin des reichen Geo. W. Pepper, von dem sie sich 1889 scheiden ließ, später in viel beklatschte Geschichten in Brooklyn verwickelt und seit 1907 mit Edward Ward Vanderbilt, Neffen des „Commodore" Vanderbilt verheiratet, ist gestorben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ehrliche Arbeit."
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Stolen Sweets".
National. „A Little Mother to Be".
Olympic. — „Peggy, Behave".
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princess. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Way Down East".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzlsepp, 700 North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Tag-Porters,

Nacht-Porters,

Fensterwäscher

verlangt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Marshall Field & Co.
Retail.

modimi

Verlangt: Bartender, einer mit Loop Erfahrung vorgezogen. Nachzufragen beim Head Bartender.
Hotel Randolph,
179 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Knaben im Alter von 16 Jahren, um in Wurstfabrik zu arbeiten.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.

Verlangt: Sofort, ein Mann für Grasschneiden, einer mit Erfahrung an Gasolin-Motor vorgezogen. Waldheim Cemetery, Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: Junge, um das Holzgravieren zu erlernen; gute Zukunft; Bezahlung während Lehrzeit. Nachzufragen bei der Rex Engraving Co., 10 South Wabash Avenue.

Verlangt: Holzarbeiter mit Erfahrung an Auto Truck Bodies. Available Truck Co., 1539 N. Kilpatrick Ave. 29ap1wX

Verlangt: Janitor für Fabrikanlage; einer, der Low Pressure Boiler versteht; nicht über 45 Jahre alt; stetige Arbeit und guter Lohn für den rechten Mann. Max Lau Colortype Co., 1040 Fullerton Avenue.

Verlangt: Erfahrener Gärtner; unverheiratet. Rubel, 8 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Erster Klasse Uhren-Reparateur; einer mit Erfahrung in Uhrenfabrikation vorgezogen. Sohm Electric Co., 141 W. Austin Ave.

Verlangt: Finishers an hochfeine Cabinetarbeit. Lindstrom & Oliver, 848 Eastman Str. dimido

Verlangt: Saloon Porter. 2736 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Möbelschreiner. Bromann Bros., 857 Fulton Str.

Verlangt: Arbeitender Vormann für Retail Greenhouse. 929 East 43. Str.

Verlangt: Erfahrener Arbeiter für Strangfärberei. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Wagenwäscher. 516 S. Franklin Str. dimi

Verlangt: Junger Mann in Bäckerei zu arbeiten. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Pianospieler oder Spielerin; einer, der ungarische Musik versteht, vorgezogen. 835 W. North Ave. dimi

Verlangt: Pastry-Koch, American Plan House, Sommerresort; stetiger Platz das ganze Jahr. Telephonnummer anzugeben. Adr.: Z. 1879 Abendpost.

Verlangt: Sofort, zwei gute Gärtner an Topfpflanzen und um Gräber zu bepflanzen; guter Lohn. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. 23ap1wX

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten. McVicker's Theater Building, Zimmer 302. modimi

Verlangt: Geschirrwäscher in ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 25ap1wX

Verlangt: Farmarbeiter. 832 West Randolph Str.

Verlangt: Shaper Hands an Parlor-Möbel. 421 N. Lincoln Str. modi

Verlangt: Guter Painter. 1537 Grace Str. 'Phone: Graceland 4548. modi

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag nachmittags und Sonntag morgens. 2949 Belmont Avenue. modi

Verlangt: Coatmakers. 2029 W. North Ave., nahe Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Cabinet Makers für Ladeneinrichtungen. 1506 S. Kenneth Ave. (früher 44. Court), hinten. modimi

Verlangt: Painters und Paperhangers. — Union Männer. 507 Center Str. modimi

Verlangt: Erfahrener Buchhalter mit vollständigen Kenntnissen des Wholesale-Likörgeschäfts. Referenzen. Zu erfragen bei Otto Schmidt Wine Co., 2618 S. Wabash Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Möbel-Movers. W. C. Reebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. 24ap-2mt

Verlangt: Unverheirateter Mann, muß sauber und stetig sein und neben anderem etwas Carpenter-Arbeit verstehen. $40 den Monat, Kost und Zimmer. O. Triebwaner, Lake Forest, Illinois. 24ap1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für ein Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 1885, Abendpost. 24ap1wX

Verlangt: Rip- und Trim-Säger. Möbelfabrik. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. fo—mi

Verlangt: Zwei gute, sachkundige Bäcker, $40 bis $45 die Woche. 2847 Fullerton Ave.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Bäcker, Nicht-Unionleute; Streikzustände; bester Lohn. Man gebe Telephonnummer an. Adr.: N. 2165 Abendpost. modi

Verlangt: Guter Painter. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 2116 Sedgwick Str. Martin. modi

Verlangt: Unverheirateter Janitor für das Concordia Teachers College; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen beim Direktor, W. C. Kohn, 124 Augusta Str., River Forest, Ill. modi

Verlangt: Möbelschreiner mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Straße. modi

Verlangt: Gute chirurgische Instrumentenmacher finden dauernde Beschäftigung. V. Mueller & Co., 1771 Ogden Ave. didofa

Verlangt: Blacksmith. 570 West Oak Str.

Verlangt: Junge, 14—16 Jahre, für leichte Office-Arbeit. Germania Safe Dep. & Trust Co., 1533 N. Clark Str. 29ap*X

Verlangt: Erster Hand Cake-Bäcker. Nordseite. Adr.: E. K. 683 Abendpost.

Verlangt: Lunchmann, sofort, in Saloon. Nachzufragen 531 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Erster Klasse Klempner für allgemeine Arbeit. Stetige Stelle. 809 W. Adams Straße.

Verlangt: Porter in mittleren Jahren für Apartmentgebäude; muß Referenzen haben. Zu erfragen: Buena Plaza Apartment, 4363 Kenmore Avenue. dimido

Verlangt: Tüchtige Assembler für elektrische Spielwaren und Motors; nur erfahrene Leute brauchen vorzusprechen. 2830 Lincoln Ave. 'Phone: Graceland 10276.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; ein feiner Platz für einen älteren Mann; Pri^-Backofen. 2003 W. Harrison Str., Ecke Robey.

Verlangt: Mann, einspännigen Wagen zu fahren; muß auch in Fabrik helfen. John Grob, 1885 Clybourn Ave.

Verlangt: Carpenter. 429 N. Cuyler Ave., Oak Park.

Verlangt: Schneider für alle Arbeiten in Cleaning Store. Guter Lohn für richtigen Mann. 1415 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Zwei Männer zum Einbrechen von Pferden; Nachtarbeit. Bowman Dairy Co., 140 S. Ontario Str.

Verlangt: Junge, in Auto Tire Store zu arbeiten; einer, der das Geschäft lernen will, bevorzugt. Broadway Tire Shop, 4470 Broadway. dimido

Verlangt: Guter Heizer bei Nacht, stetiger Platz. Adr.: M 1361 Abendpost.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Säge-Helfer in Woodworking-Shop. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str.

Verlangt: Janitorhelfer; verheirateter Mann, guter Lohn. 918 Sunnyside Ave. dimi

Verlangt: Cabinetmaker. Hartmann-Sanders Comp., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Mann zum Paintabwaschen und Painting. 435 N. Wells Str., Office.

Verlangt: Tüchtige Schneider an Damenarbeit. Wm. Wendorf, 1554 Ogden Ave., Ecke W. Madison Str., Illinois Hall Bldg. dimido

Verlangt: Verheirateter Mann um Pferde zu reinigen in Leihstall, $17 die Woche und 4 Zimmer Flat frei. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Bricklayer der gewöhnliche Arbeit tut. 954 N. Winchester Ave.

Verlangt: Lediger Mann zum Bartenden, willig Porterarbeit zu tun. 6659 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: 5 Painter sofort, zwischen 7 und 9 heute abend. 2913 Warsaw Avenue.

Verlangt: Tischler an alte und neue Arbeit, stetiger Platz. 1010 N. Clark Str., oben. dimido

Verlangt: Männer für Gartenarbeit, 35c die Stunde. 840 Forest Ave., Oak Park, Ill., Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Station. Nach 5 Uhr vorzusprechen.

Verlangt: Porter, der Bartenden kann. — Frank's Cafe, 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton.

Verlangt: Barbier, jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. Adr.: 5038 Lincoln Ave., Ecke Winnemac. dimido

Verlangt: Barbier für Samstags. 4255 West 12. Straße. dimi

Verlangt: Belt Sander an Parlor Frames. Zangerle & Peterson, 2164 Clybourn Ave. dimido

Verlangt: Nachtwächter. Chicago Mission Furniture Co., 1919 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, muß auch Bartenden können. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein guter dritte Hand Bäcker an Cake und Biscuits; guter Lohn. Adr.: O 1273 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein guter Lunchkoch für 6 Tage in der Woche; guter Lohn. Bryan Kane, 449 So. Halsted Str.

Verlangt: Stetiger Mann um in Molkerei zu arbeiten. 2510 Flournoy Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 919 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Fuhrmänner für Dump-Wagen. Nachzufragen bei Flood im Stall an Spaulding und Lawrence Ave.

Verlangt: Erster Klasse Carpenter, ausgelernter Tischler. 4305 North Central Park Avenue. dimido

Verlangt: Bushelman für alte und neue Arbeit, stetige Arbeit das ganze Jahr. 3769 Broadway.

Verlangt: Mann, Garten umzugraben. 3306 N. Kildare Avenue.

Verlangt: Tüchtiger Möbelschreiner. Domke, 1004 W. North Ave. dimi

Verlangt: Cakesbäcker und Konditor, Tagarbeit, 60c die Stunde. 6123 Broadway. dimi

Verlangt: Aelterer Mann als Saloonporter. 1573 Clybourn Avenue.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2056 W. 20. Str.

Verlangt: Saloonporter. 743 W. North Ave.

Verlangt: $1.00 die Stunde für guten Paperhanger zur Aushilfe für Abends oder am Tag. Habe Tools; auch ein Painter verlangt. 2202 N. Halsted Str., Ecke Webster.

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen:
A. B. Fiedler & Co.,
1713 Hammond Str. 19ap2wX

Verlangt: Saloonporter, der am Tisch aufwarten kann; keine Sonntagarbeit; auch älterer Mann. 700 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Maschinist, Drehbank- und Bankarbeiter, muß Erfahrung haben. Anzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. fo—mi

Verlangt: Möbelschreiner zum Nachpassen von Kastenarbeit. Olbrich & Golbeck Co., 355 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. 213 Ost 39. Straße. modi

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes, guter Lohn, stetige Stelle. 213 Ost 39. Straße. dimi

Verlangt: Junge, der das Notenstechen-Handwerk erlernen will. Gute Zukunft. Rahner, Daheim & Co., 2054 West Lake Straße. 23ap1wX

Verlangt: Mann zum Concertina und Harmonika reparieren und stimmen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Georgi & Vitak Music Co., 1540 W. 47. Str. 23ap1wX

Verlangt: Cabinetmakers, stetige Arbeit; Stückarbeit; gute Männer können hohen Lohn verdienen. Anzufragen: Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Avenue. fo—mi

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Slippers. Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str. 23ap—2mi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ehepaar für ein 3 Flatgebäude gegen freie Wohnung, Heizung, Licht und etwas Bezahlung. 621 Wellington Ave., Tel. Graceland 6045. dimido

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für Fraternal Insurance Co. in Chicago und umliegenden Städten; guter Lohn und Kommission. Vorzusprechen von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. 117 N. Dearborn Str., Zimmer 415. dimi

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str. nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr. 16febX*

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.— Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich. 24ap*X

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen, $11. Sonntags geschlossen. 39 Nord Wells Straße.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Bartender, mit erster Klasse Erfahrungen und Referenzen, sucht gute Stelle. — Adr.: O 1265 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als zweite oder dritte Hand an Brot und Rolls. Adresse H. Heardwig, 1628 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Simon Schmidt, 2274 Milwaukee Ave. Tel.: Armitage 8812. dimi

Gesucht: Nüchterner Mann sucht stetige Arbeit als Automobilreparierer oder als Chauffeur, ist zuverlässiger Arbeiter; scheut keine Arbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr, 1444 Nord Clark Str., 1. Floor. Fragt nach F. G. Telephon: Superior 5492. modi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot Rolls und Biscuits, arbeitet auch allein, sucht stetige Arbeit. Adr. Z 2212 Abendpost. fon di

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Geschirrwäscherinnen und Küchenarbeiterinnen für kurze Stunden. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
modi

Verlangt:
Mädchen über 16 Jahre alt, um das Herstellen von Stickereien an Maschinen zu erlernen; höchster Lohn bezahlt während der Lehrzeit und stetige Arbeit; kurze Stunden und halben Tag Samstags.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.
modimi

Verlangt:
Erfahrene Operators an Zigzag Stickerei-Maschinen; ebenfalls Watchers, Schiffli-Mädchen und Menders für Schiffli Stickerei-Maschinen; stetige Arbeit und kurze Stunden; halben Tag Samstags.
Chicago Embroidery Co.,
1715 W. Ohio Str., nahe Metropolitan Hochbahn.
modimi

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, Tuckers, Hemstitchers und Joiners; wenn Ihr irgend eine Art Kraftmaschine handhaben könnt, werden wir Euch das Machen von Georgette Waists lehren; Anfängerinnen können guten Lohn verdienen während der Lehrzeit; erfahrene Operators verdienen von $22 bis $30 die Woche; wir haben die hellste und sanitärste Fabrik in Chicago und arbeiten kurze Stunden. Dellman Waist Co., 115 S. Market Str., 7. Floor. 28ap1wX

Verlangt: 10 Stickerinnen, geübte Arbeiterinnen an Rahmenarbeit; zahle $12 bis $16 die Woche; stetige Arbeit, 44 Stunden die Woche; auch gutzahlende Heimarbeit für geübte Arbeiterinnen. Nachzufragen die ganze Woche. Chicago Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen 14 bis 16 Jahre alt, um Papier-Zigarrenkisten zu machen. A. O. Fisher & Co., 820 North Franklin Str. sonmodi

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 28ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Etiketten und Caps auf Likörflaschen anzubringen. Nachzufragen im Weinraum, Hotel Sherman, Clark und Randolph Straße. 23ap1wX

Verlangt: Operators und Finishers an Seiden-Unterzeug; taghelle Fabrik; guter Lohn. J. Baach Co., 327 S. Market Straße. di—fr

Verlangt: Starke Frau, um in Bäckerei reinzumachen und aufzuwaschen; $10, Zimmer und Kost die Woche. 3615 Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen im Kaffee- und Tee-Laden. Stetiger Platz. 2627 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave. dimido

Verlangt: Erfahrenes Office-Fräulein, gute Schulbildung, Stenographie, Referenzen. Offerte an L. Kaufmann & Co., Bankgeschäft, 28 S. Wells Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin oder Mädchen, das gut nähen kann. 2304 N. Clark Str. Tel. Lincoln 2801. dimido

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, für leichte angenehme Arbeit; stetige Beschäftigung. Oscar Leistner, 323 W. Randolph Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um das Pressen zu erlernen; ebenfalls erfahrene Preß-Mädchen. Anton Graf & Sons, Cleaner & Dyer, 217 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen und Frauen zum bügeln an Damenkleidern. Anzufragen: 1523 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Ein Mädchen das Telephon zu beantworten. Gute Handschrift notwendig. $12 die Woche zum Anfang. Kranz, 128 N. State Str. fomodi

Verlangt: Mädchen als Verkäuferinnen, mit Erfahrung in Bäckerei werden bevorzugt. Lohn $12 bis $15 die Woche. Kranz, 128 N. State Straße. fomodi

Verlangt: Mädchen, 14- bis 16jährig, das Pappschachtelmachen zu lernen. Lohn während des Lernens. Hauf & Co., 216 No. Clinton Str., 5. Floor. 25ap1wX

Verlangt: Frauen, das Weben an Handwebstühlen zu lernen; gute Bezahlung während des Lernens; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 W. Monroe Str. 25ap1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Junges Mädchen in Bäckerei zu helfen. 1656 N. Whipple Str. modi

Verlangt: Mangel-Mädchen und Halsband-Büglerinnen; guter Lohn. Trojan Laundry, 2634 Broadway. 29ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, Empfehlungen. 4147 Armitage Ave. modi

Hausarbeit

Verlangt: Küchenmädchen für allgemeine Arbeit; guter Lohn, Kost und Zimmer. Nachzufragen bei Mr. Feiger, Dr. Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Avenue. dimido

Verlangt: Pastry-Köchin; American Plan House, Sommerresort; stetiger Platz das ganze Jahr. Telephonnummer anzugeben. Adr.: Z. 1890 Abendpost.

Verlangt: Sofort, fleißige Frau für Küchenarbeit: $45, Kost und Logis. Oak Park Country Club, Oak Park.

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Zweite Hand Köchin, Oesterreich-Ungarin; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Pastry-Köchin; keine Sonntagarbeit. Klein's Restaurant, 304 Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Waschfrau für Mittwochs. Anzufragen 22 E. 58. Str., 3. Floor, nach 6 abends.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Backen in Restaurant; guter Lohn. 418 N. State Str. dimido

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin im Saloon und Restaurant. 310 Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Haushälterin. Nachzufragen um 6 Uhr. Phone Irving 8744.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 1419 Hudson Ave. dimido

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Aeltliche Frau, die Hauswirtschaft zu besorgen; beste Heimat. 4523 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn, gutes Heim; Südseite. Telephon: Oakland 1967. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 4940 Washington Park Court, Telephon: Drexel 4922. dimido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, halbe Tage oder den ganzen Tag bei der Woche. Muß zu Hause schlafen. 4901 Winthrop Ave., Phone: Edgewater 6683.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie. Muß englisch sprechen. Guter Lohn. Phone: Rogers Park 551. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für allgemeine Reinigungsarbeiten in einem Logirhause. 919 West Madison Str., Core & Robbin. dimido

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. 2019 Howe Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit; keine Wäsche, guter Lohn. 534 W. North Ave., 2. Flat. dimido

Verlangt: Haushälterin nur für Reinmachen, kein Kochen, kein Waschen. Wird gutes Heim haben. Nachzufragen abends bei Lawrence Broda, 8852 Buffalo Ave. Tel. South Chicago 6353. 29ap1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit und einer Invalidin aufwarten helfen; keine Wäsche; Familie von 2 Erwachsenen; guter Platz für die richtige Person. 6119 So. Park Ave., 1. Apartment. 29ap1wX

Verlangt: Erster Klasse Waschfrau. Telephon Graceland 4731.

Verlangt: Besseres Mädchen für Kinder, Empfehlungen. 567 Stratford Place. Telephon Graceland 5714. 28ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1724 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment bei kleiner Familie; gutes Heim für die richtige Person, die gerade wie ein Familienglied behandelt wird. Gabares, 543 Wellington Ave. 'Phone: Wellington 935. modimi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Woldenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5539. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, 8 Zimmer Haus, $9. Telephoniert: Rogers Park 601. 23ap1wX

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin; $35 Wochenlohn; Sonntags frei. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 25ap1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin in der Nähe von Chicago. Nur solche, die ein gutes Heim suchen, mögen anfragen. Näheres Room 620, 26 Quincy Str. Teleph. Harrison 3559. W. W. Stango & Co. 25ap1wX

Verlangt: Frau mit schulpflichtigem Kind, die gutes Heim sucht, für allgemeine Hausarbeit und Mithilfe bei zwei Kindern; kein Waschen; $6. Anzufragen nach 6 Uhr abends. 662 E. 50. Place. Tel. Drexel 5249.

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche; bezahle besten Lohn. Tel. Evanston 2954 oder vorzusprechen 930 Maple Ave., Evanston. — Nehmt Northwestern Hochbahn bis Main Str. Station, Evanston. dimido

Verlangt: Zweites Mädchen für allgemeine Hausarbeit und beim Waschen zu helfen; kein Kochen. Kann abends heimgehen, wenn gewünscht. Telephon Evanston 2954, oder vorzusprechen 930 Maple Ave., Evanston. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Main Str. Station, Evanston. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit nachmittags für zwei erwachsene Personen. 6914 Sheridan Road, 1. Floor. Tel. Rogers Park 304. dimido

Verlangt: Alleinstehender Witwer sucht eine Frau von 50—55 Jahren oder eine arme Frau, Haushalt zu führen. Adr.: Joseph Wiggerman, West Chicago, Engelton Ave.

Verlangt: Erfahrene Frau für allgemeine Hausarbeit, zwei Kinder; gutes Heim und guter Lohn. Mrs. J. Krahwinski, 4901 Baring Ave., East Chicago, Ind. Telephon: 852 East Chicago, Ind. 28ap1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene. 422 Roslyn Place. Telephon: Lincoln 935. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Telephon: Diversey 3499. mo—fr

Verlangt: Geschicktes Mädchen, um der Pastry-Köchin zu helfen. Guter Lohn. Nachzufragen: 810 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2118 Lincoln Avenue. 28ap1wX

Verlangt: Frau als Küchenhilfe. Nic Maehl, Ecke Madison und Wells Str., Basement. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Wiener Restaurant. 1148 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 213 Ost 39. Str. modi

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; $25 Wochenlohn. Vorsprechen oder schreiben. Servian Restaurant, 1241 Washington Straße, Gary, Ind. 23ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4925 Michigan Ave. fomodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder irgendwelche Arbeit. Adr.: O 1274 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine alte, saubere Frau sucht Platz als Haushälterin bei älterem deutschen Mann, der ein anständiges Heim hat, kleiner Lohn. Vorzusprechen: Mrs. Schmidt, 5300 Bishop Str., im Store.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Witwe in mittleren Jahren sucht guten Platz als Haushälterin; geht auch auf's Land. Mrs. Ulrich, 1721 Fletcher Straße. — 'Phone Wellington 9784. dimi

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Plätze für Waschen und Bügeln jeden Mittwoch und Donnerstag. Telephon Superior 3526. dimi

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gute Carver und Salatmacherin, sucht Stelle; keine Sonntagsarbeit. Klein, 1462 Foster Ave. Teleph. Sunnyside 3948. dimi

Gesucht: Stellung als Köchin in Saloon oder kurze Stunden; Empfehlungen. 4836 Eddy Str. Tel. Kildare 2867. dimido

Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 3115 Sarack Avenue.

Gesucht: Starke Frau zum waschen und reinmachen. Adr.: E K 130 Abendpost.

Frau sucht Arbeit, paar Stunden nach 6 Uhr abends. 1844 Nebraska Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche, noch rüstige Frau, mit guten Empfehlungen, sucht Hausarbeit bei zwei älteren Leuten oder wo die Frau beschäftigt ist, Nordseite bevorzugt. Adr.: O 1264 Abdpost.

Gesucht: Frau sucht guten Platz zum waschen und bügeln. Frau Bleyer, 5145 Bishop Str.

Gesucht: Frau, ansehnlich, sucht Platz für Hausarbeit, kurze Stunden. Bitte selber vorzusprechen. 1429 N. Halsted Str., 2. Flat, Hinterhaus. dimi

Gesucht: Junge Frau mit zweijährigem Kind sucht Stelle als Haushälterin. Telephon Rogers Park 4096

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe, wegen Umzug, massive Eßzimmertische, Schaukelstühle je $3.00; Armstühle $3; reines doppeltes Bett, vollständig, $9.50; $80 Tapestry Davenport, 84 Zoll lang, für $35, vollständig. 2928 Broadway.

Zu verkaufen: Front Parlorbett, billig. 2504 Seminary Avenue, 1. Flat.

Zu verkaufen: Volle Größe Bett $3, zwei Drahttüren passend für Hühnerhaus oder Porch-Türen. 2241 Seminary Ave., 3. Fl.

Zu verkaufen: Küchenofen, 6 Stühle mit Lederlitz und Halltree. 3835 N. Hamilton Ave., 1. Fl.

Zu verkaufen: Großes Oak Buffet. 3520 N. Paulina Str. dimido

Zu verkaufen: Parlor Set, Lederstuhl und Porzellan-Closet, billig. 2310 Sheffield Ave.

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltenes Folding-Bett, Old Style Oak Finish. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: O 1270 Abendpost.

Zu verkaufen: Eichenholz Eßzimmer-Set, Tisch und 6 Stühle, so gut wie neu, billig. 1303 Winnemac Ave., 2. Flat.

Verkaufe 9×12 oder 8×10 Rugs, $9, $12 und aufwärts; lange Streifen, $1.75 und aufwärts. 2043 Division Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

$69.50 kaufen $250 Size echten Mahagoni Cabinet Grand Phonograph; Partie Records, Jewel Nadeln usw. frei. Ganz neu. Großer Bargain. Kommt schnell. Household Storage Co., 127 N. Dearborn Str., Room 717. 23ap1wX

Zu verkaufen: Prachtvolle Cabinet Phonographen, beste Qualität, von der Fabrik direkt an das Publikum zu Engros-Preisen. Kommen Sie und überzeugen Sie sich. Phonograph Manufg., 1108 Belmont Ave. Offen Abends am Dienstag, Donnerstag und Samstag. 26ap1wX

48-zölliger Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50.00.
$85 kaufen größte Sorte Mahagoni Phonograph regulär $225 wert; garantiert perfekt.
Westphal Storage Co., 1559 N. Halsted Str. 28ap1wX

Zu verkaufen: Neuer $150 Cabinet Phonograph, billig. 1241 Barry Ave., unten. dimi

Zu verkaufen: 3 wenig gebrauchte Pianos und 2 gute Orgeln, spottbillig. 1961 N. Halsted Straße. 29apr1wx

Phonograph zum Einkaufspreis. Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,bidofa*

Verkaufe elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument; billigste Gelegenheit. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 28ap1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 401. 27ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 27ap1wX

Prachtvoller großer $250 Cabinet Phonograph mit Records, kurze Zeit gebraucht; auch Piano. Verkaufe sehr billig für Bar. 3512 W. 12. Place, 1. Apt. 25ap1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer! Es ist nicht nötig, das Ihr Baargeld für Eure Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl.
$20 bis $35.
Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 25ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45. Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11aplX*

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Starkes Pony, Wagen, Buggy und Harneß billig. 2124 Pearl Court, nahe Garfield und Halsted.

Muß verkaufen: 7 Pferde, keine Offerte zurückgewiesen; ziehe mich vom Fuhrgeschäft zurück. William Lathan Teaming, 1319 West Walton Str., nahe Milwaukee Avenue. 24ap1wX

Citizens Brewery hat 25 junge Pferde und Mähren (1100 bis 1650 schwer) zu verkaufen; auch Doppel- und einzelnes Geschirr; zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22ap—1mai

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20ok*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 097 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Toilet für einzelne Person. 650 Willow Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, mit Toilet im Innern, 2. Floor, Front. 346 Bedder Str. modi

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer erstes Flat, $12. 2149 Melrose Str. modi

Zu vermieten: Zwei Dachzimmer an ältere Leute. 1918 N. Mozart Str. modi

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer helle Flats, Gas, Toilets, weiße Sinks, Hartholzfußböden, $8 bis $12, ein Flat für reinmachen. 2532 Normal Avenue. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer Flats, große, helle Zimmer, $7 und $8. 1338 Larrabee Str. 27ap1wX

Zu vermieten: 4 und 5 Zimmer Flat, mit Bad. 1319 Sedgwick Straße. somodi

Zu vermieten: 356 Wendell Str., 4 und 5 Zimmer, $10 und $16. 908 Orleans Str., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18. 2029 Racine Ave., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18.00.
E. Stock, 303 W. Division Straße.
'Phone: Superior 686. 23ap1wX

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad; $19; nahe Lane Schule. 248 Beethoven Place.

Zu vermieten: 5-Zimmer-Flat mit Gas und Bad. 1435 Otto Str. Tel. Wellington 1461.

Zu vermieten: Billig, 5 helle Zimmer. 2023 George Str., unten. di—sa

Zu vermieten: 3 große, helle Zimmer. 1424 Lill Ave., nahe Southport.

Zu vermieten: 5 schöne Zimmer. 162 West Schiller Str. dimido

Zu vermieten: 5 helle Zimmer $18; 9 Zimmer $25. Nahe Belmont L. Phone Diversey 9272. dimi

Zu vermieten: Stall für drei Pferde. 1428 Cleveland Ave. bidofon

Zu vermieten: Store für Candy- und Schulstore oder Grocery und Butchershop. 3300 N. Kildare Avenue.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer hintere Haus, zweites Flat. 1829 Sheffield Ave. dimi

Zu vermieten: Dampfgeheiztes 3 Zimmer Basement Flat, mäßige Miete als Entgelt für Besorgung der Dampfheizung. 2 Flat Building. 938 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: Drei Zimmer, Ofenheizung, 851 Bradley Place, nahe Grace und Halsted Straße, $12.00. 26ap1wX

Zu vermieten: Schönes 6-Zimmer-Flat, Brickgebäude, $16. 4-Zimmer-Flat, $12. 1421 Hudson Ave. 25ap1wX

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage, für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 1Sap2wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann, Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: Ein Roomer. Telephon Kildare 7210.

Zu vermieten: Schönes großes möbliertes Zimmer. 1314 Barry Ave. di—sa

Board und Zimmer mit separatem Eingang für ein oder zwei Mädchen. 2124 Pearl Ct., nahe Halsted und Garfield.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an respektablen Herrn, privat, elektrisches Licht, Telephon und Bad. 4216 Carroll Ave.

Frau wünscht Boarders; auch Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 29ap1wX

Zu vermieten: Schönes großes Frontzimmer, Bad und Telephon, an 1 oder 2 Herren. 2031 Lincoln Ave., 2. Floor, Tel.: Lincoln 1885. dimi

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board; alle Bequemlichkeit. 2032 Larrabee Str., nahe Center.

Zu vermieten: Nettes Schlafzimmer. 1536(a) Orchard Straße, nahe North Ave.

Verlangt: Roomers, 1342 Wolfram Str., 2. Flat, nahe Southport Ave. 8ap,dimifr,1mt

Zimmer für Frauen, Kochen und Waschen erlaubt, $1 und $1.50 wöchentlich. 3832 Langley Avenue. frdi

Zu vermieten: Möblierte Zimmer gegenüber Park. 1844 N. Wells Str., Top Floor. sodi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zwei oder drei leere schöne Zimmer sucht alleinstehender Mann; mit Heizung vorgezogen; Nordseite, nördlich von North Ave. Adr.: O 1263 Abendpost.

Aelterer Mann sucht Zimmer als Alleinmieter bei alleinstehender Person; Nordseite bevorzugt. Adr.: N 2126 Abendpost.

Ein Herr sucht Zimmer bei Privatfamilie nahe Northwest. Hochbahn, nördlich von Fullerton. Offerten mit Preisangabe an Adr.: O 1279 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher, mittleren Alters, sucht reines, schönes Zimmer bei deutschen Leuten in Englewood. Adr.: O 1271 Abendpost. 29ap1wX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Laßt Euer Dekorieren von einer zuverlässigen Firma tun. Parris & Tuchman, Painters, Paperhangers und Decorators, 1702 W. Taylor Str. Telephon West 6078. 29ap,bioofon1mt

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Painting und Decorating, fachmännische gute Arbeit; mäßige Preise. Leonard Popp & Co., 1257 Carmen Ave. Telephon Edgewater 3650. difon

Kein Bier — Kein Whiskey.
Macht Euch keine Sorgen.
Fertigt Euer eigenes Getränk von Pulver an, es ist gesetzlich. Zwei Pakete $1.00 und 10c Porto. — Walter Novelty Co., 1117 N. Paulina Str., Chicago, Ill.

—Window Shades—
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place, 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Achtung, Hausfrauen! Mann hilft euch Hausreinigung, sowie Möbel polieren, Fenster waschen u.s.w., Stunde oder Tag. Schreibt G. Schulz, 1925 Cornelia Ave. dimi

Herr wünscht Anschluß an kleinen geselligen Verein oder Klub. Nordseite. Adr.: Z 2218 Abendpost.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. Phil. Walger, 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. 2ag,frsondi*

Gegen Rheumatismus Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1fp,fadido*

Schöne, billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder, 1627 Larrabee Straße. 27ap,fondido,1mt

Hausschuhe und Pantoffeln mit Ledersohlen und Absätze, alle Größen, 50c und 75c das Paar. Webber Fabrikat, 1233 N. Wells Str., nahe Division Str. modi

Suche Board für zweijährigen gesunden Knaben in besserer christlicher Familie. Adr.: O 1275 Abendpost. didofon

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Niel, 223 W. Washington Straße. *X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Verloren: Mink Cape Samstag nachmittag, Nordseite, Clark Str.; Car Route 22; stieg an Garfield Ave. aus; Belohnung. 2123 N. Clark Str., 3. Floor. Telephon Lincoln 4602. modi

Verloren: An Nordseite, schwarz und brauner Hund; hört auf den Namen Waldi. Bitte aufzurufen: Lincoln 2714.

Verloren: Pelz-Halskragen, beim Konzert des Chicago Singvereins im Chicago Lincoln Club, am letzten Samstag. Belohnung vom Wardrobe Mädchen. 'Phone: Lincoln 447. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Damenschneider
Aufgepaßt!
Habe gut eingeführtes Pelzgeschäft, würde einen Teil des Ladens an Schneider vermieten. Nur einer der sein Geschäft versteht braucht sich zu melden.
E. Z. Shop, 3812 N. Clark Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $300 monatlich, billige Preise u. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 12ap,1mtX

Zu verkaufen: Bäckerei, in guter Nachbarschaft, Wocheneinnahme $350. Nachzufragen 2202 N. Western Ave. bidofa

Restaurant zu verkaufen; feines Geschäft für Ehepaar; mit Wohnung. Nachzufragen 1800 N. Elston Ave. 2. Floor. 29ap1wX

Zu verkaufen. Kleine Bäckerei sofort wegen Krankheit. 1756 N. California Ave. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, billig; $300 wöchentliche Einnahme, billige Miete, Südseite. Verkaufsgrund: Habe Haus mit Bäckerei in Kauf genommen. Tel.: Boulevard 7528.

Zu vermieten: Backstube 24×44, mit großem Petersen Special Pattern Cakes Backofen. 17 Ost 18. Str., hinten. dimido

Ein gutgehendes, langjähriges Delikatessen- und Bäckereigeschäft, in guter Lage, Barkundschaft, wegen Todesfall zu verkaufen. 452 W. Chicago Ave. 'Phone: Superior 3843. safodi

Gute Gelegenheit ein seit Jahren gut besetztes Roominghaus ist wegen Wegzug unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen; Geldistanz. Näheres zu erfragen: Mrs. N. Hoffmann, 210 Ost Ontario Str. 'Phone: Superior 3114. fodido

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig gegen Bar, General Store nebst Schmiede, Eishaus, Brothaus usw. an Jowa Lakes Sommerresort. Kann sofort oder Neujahr übernommen werden. Adr.: Z 2201 Abendpost. 27ap1wX

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit. Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Möchte mich gerne mit einigen tausend Dollars an einem reellen Geschäft beteiligen. Bin Witwer in den 40er Jahren. Adr.: Z. 2217 Abendpost.

Halber Anteil an Blumengeschäft, Grünhaus und Property, billig zu verkaufen. Geschäft besteht 18 Jahre; sichere Erwerbsquelle; Nordseite. Ungefähr $2000 erforderlich. Adr.: N 2121 Abendpost. dimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mal im Jahr. 18ap*

Liberty Bonds
für Bar gekauft. — Wir bezahlen:

1st......3½%	— 50,	$49.40	—	$100,	$98.80
2nd......4%	— 50,	46.90	—	100,	93.80
3rd......4¼%	— 50,	47.25	—	100,	94.50
4th......4¼%	— 50,	46.15	—	100,	92.30

—Franklin Investment Co.—
11 S. La Salle Straße, Room 831. 27ap*X

—Darleben auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2642. 16ap—30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 702,
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$$$$$$$$$$$$$$$$$$$$ 8ma3mt*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu geset-l. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495. 31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger deutscher Mann, 49 J. alt, ehrlichen Charakters und hat über $2000 Ersparnisse, sucht die Bekanntschaft eines guten, ehrlichen, älteren deutschen Mädchens od. Witwe in dienendem Stande, ohne Anhang, etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirat. Adr.: M 1359 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender Mann, 28, in guter Stellung, mit etwas Ersparnissen, kein Trinker, wünscht mit anständigem Mädchen bekannt zu werden zwecks Heirat. Nur Ernstmeinende mögen sich melden. Adr.: O 1276 Abendpost.

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920 5fb*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 1115, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morgen bis 1 Uhr nachm., Tel. Main 1450, und 1572 N. Halsted Str. von 1 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 12 Uhr. Tel. Diversey 3134. 29ap*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Niel 223 W Washington Str. *X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor. Offen Abends und Sonntags. 2131 N. Clark Str. 'Phone: Diversey 3158. 26ap,1mtX

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str. Ecke North Ave 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Dachshund Puppy. 3114 Nord Ashland Ave. difa

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 S. Ashland Ave., nahe 36. Straße. 27ap1wX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. C. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Dr. Hatencleber, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr Frank, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds 15ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Anderthalbstöckige Cottage, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3,250; $400 Anzahlung, $20 monatlich; nicht weit von Belmont und Lincoln Ave. und Paulina Str. Hochbahnstation. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 27ap1w3

Zu verkaufen: 2-stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung; Preis $4850; $500 bar, Rest $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Drei-Flat Brick und Zwei-Flat Frame auf Konkret; 48 Fuß Eck-Lot, mit großem Hofraum. Alle Straßenverbesserungen ausgeführt und bezahlt. Zimmer vermietet. Verkaufe auf leichte Abzahlungen, oder nehme kleine Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder Hauseigentum in Tausch.
Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 27ap1wX

Zu verkaufen: Bargain, und 6 Zimmer, 2 Flatgebäude, im Zement-Basement, 28 Fuß Lot; nahe Clybourn, Belmont und Western Ave. Straßenbahnlinien; $4500; $300 Bar. Rest monatlich; Agent jeden Nachmittag und Sonntag in 3039 Clybourn Ave. anzutreffen. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. sadi

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

$5500 kaufen modernes 8-Zimmer-Haus, gut gebaut, in vorzüglichem Zustand. Farragut, nahe Western. Geo. E. Neidhardt, Room 311, 80 W. Washington Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: 3-Flat-Haus, drei 3- und drei 4-Zimmer, für $1800; monatliche Miete $56; nahe North Ave. und Halsted Str. Nehme kleines Familienhaus in Tausch. Leichte Abzahlungen. Womöglich nördlich von Belmont Ave. Adr.: O 1277 Abendpost.

Großer Bargain, Irving Park nahe Schule, zweistöckiges und Attic, zwei 4 Zimmer Flats, Bad und Gas; Lot 62×125; Preis $3300, teilweise bar. Moland, 3911 Milwaukee Ave. dimido

Verkaufe oder vertausche gegen kleines Eigentum, krankheitshalber, 3-Flat Steinfront Brickhaus, Dampfheizung; jährliche Miete $1710, nahe Lake, Edgewater; gute Kapitalanlage. Eigentümer G. L., 1848 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: (Wegen Verteilung an Erben) der Grundbesitz 2042 und 2044 N. Halsted Str., bringt $90 Miete den Monat. Tauschhandel nicht berücksichtigt. Angebote entgegen genommen. E. Melchior, 2021 Mohawk Str. fodido

Zu verkaufen: 3stöck. Haus, Brick-Basement, 6-Zimmer-Flats, mit Bad, Miete $55 monatlich. Preis $5200. 1926 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 4654. 23ap1wX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brickhaus in Irving Park, 5 u. 5 Zimmer, Sonnenparlors, Ofen und Furnace; 30 Fuß Lot; wert $7000, $6250. Anzahlung $1000.
Neues 2-Flat in Albany Park, 5 und 5 Zimmer, Sonnenparlors, Dampfheizung, wert $8000; verkaufe für $7200. Anzahlung $1000. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Franklin 3985. dimi

Bargain: Neues 12-Flat Brickhaus, Ecke, in Irving Park, 4 Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, Oak Trim, $4500 jährliche Miete; wert $35,000. Zum sofortigen Verkauf $28,500. $5000 Anzahlung erforderlich. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str. Tel.: Franklin 3985. sodi

Zu verkaufen: 3 Flat.Gebäude, in gutem Zustand, Maplewood, nahe Diversey Avenue. $2750. Zu erfragen: 1937 N. Robey Straße. Phone: Humboldt 2015. 29ap1wX

Zu verkaufen: 3048 Addison Str., nahe Kedzie Ave., 6 Zimmer modernes Haus; elektrisches Licht, Laundry, Furnaceheizung. Preis $3300. Macht Offerte. Nachzufragen: 1937 N. Robey Str. 'Phone Humboldt 2015. 29ap1wX

Bargain: 4-Zimmer Cottage; Lot 25×125, $1800, an California Ave., nahe Logan Blvd. $300 Bar.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 28ap1wX

Zu verkaufen: Bargain, 2—4-Zimmer Flats. 3641 Palmer Str. Eigentümer 5111 Barry Ave.

$1800 nehmen Cottage und 2 Lotten, Block von Carlinie. Tel. Kildare 1293. bo—mi

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave, Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3522 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mtX

Südseite

Zu verkaufen: Ein modernes 6 Flat Brickhaus, Steinfront in bester Gegend der Südseite, 7136—38 Yale Ave. Elektrisches Licht und Dampfheizung. Monatliche Miete $210. Einen Block von drei Carlinien. Preis $16,000. $4000 Anzahlung, Rest monatlich. Eigentümer J. A. Appel, 8432 Gilbert Court. 27ap1wX

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2 Flat Frame, 7 Zimmer jedes, 2 Furnaces, 425 W. Garfield Blvd. 27ap1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage. Eigentümer: 1027 E. 61. Str. 'Phone: Blackstone 6376. 23ap1wX

Südwestseite

—Große Bargains—
2 Flat bis 14 Flat Brick-Gebäude, in der Nähe von Cranes, 38. Place und Kedzie Ave., Ofenheizung, können vom Eigentümer E. Miehlke sehr billig gekauft werden. 3820 S. Albany Ave. 'Phone: McKinley 5719. 28ap1wX

$3250 kaufen 2-Flat Gebäude, nahe 63. und Halsted Str., 6 und 7 helle Zimmer, Porzellan-Badezimmer, Hartholzfußböden, extra gut gebaut auf Steinfundament, 7 Fuß Keller, Zementfloor; Miete $516 das Jahr. Abzahlung. F. Schulz, 4414 N. Artesian Ave. modi

Muß sofort verkauft werden wegen Todesfall: 2stöck. Brickgebäude mit Storefront, Cottage hinten; Miete $55 monatlich; Preis $5000; an der Südwestseite. Adr.: O 1248 Abendpost. 24ap1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichenverkleidung, Heißwasserheizung. Preis $7500. 7020 S. Morgan Str. 25ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 Bar. Rest $10 monatlich kaufen prächtige ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: 2½ Acres, zwei Häuser, 5 Zimmer und 8 Zimmer Gebäude, 1½ Meile von Melrose Park; leichte Abzahlungen. John Philipp, 1419 North 15. Ave., Melrose Park Illinois. 28ap1wX

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.
Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen
Dies ist Eure Gelegenheit.
Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholzboden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.
Entscheidet Euch heute.
Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.
A. E. Silber, Kolonie-Direktor.
Sanborn Company,
Box 11. Eagle River, Wisconsin. 16ap—5maiX

Farm-Käufer, aufgepaßt!
Verkaufe 53 Acker, 40 unter Pflug, große Gebäude, Frucht, Gerätschaften. Preis $2500. Newaygo County, Mich.
80 Acker, 40 unter Pflug, neue Gebäude, Preis $2700. Clark County, Wis.
120 Acker, neue Gebäude, Vieh, Maschinerie, Ernte. Preis $6000. Nehme Brick-Gebäude in Tausch.
80 Acker, etwas verbessert, Preis $1000, Clark County, Wis., nahe Neillsville.
155 Acker, $100 den Acker, mit Vieh, Ernte, Maschinerie $135 den Acker. Nahe Kenosha, Wisconsin.
Ernst Goltz, 1748 Nelson Str. difa

Zu verkaufen: Hübsches Heim im schönen Fair Plain bei Benton Harbor. 9½ Acker gutes, ebenes Land, Obst, Spargel etc., modernes Haus, alle Bequemlichkeiten der Stadt. Ausgezeichnete Lage, beste Nachbarschaft. Kein Tausch. C. Wm. Roth, Eigentümer, Benton Harbor, Mich., R. R. 1. 29ap1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmländereien

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piwlack, Lebelover und Colonser, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Zu verkaufen oder vertauschen: Gutzahlende Wisconsin Dairy Farm, Lincoln County, 369 Acker, alles ganz modern, Maschinerie und Ausstattung; 5 Zimmer Haus, großes Basement, Stall, großer Privatsee voller Fische, 19 Stück Rindvieh, 3 Pferde, Hühner usw. Preis $20,000, Hypothek $6000. 1646 Larrabee Str. Tele. Diversey 2567. sasondi

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1020, Ashland Block. 20febX*

Eignet eine Farm in einem Land mit zwei Ernten, Schweine u. Vieh das ganze Jahr im Freien gefüttert; reines Wasser; gesundes Klima; Ernten an der Station gekauft. German Dept. So. Plantation Dev'l Co., 220 So. Michigan Ave., Zim. 425 10apdidosonimt

Zu verkaufen: 90 Acres Wisconsin Farm, 5 Kühe, 1 Pferd, alle Maschinerie, 8 Zimmer Haus, tausche oder halbe Anzahlung. Seht Janitor, 632 Oakdale Ave. modi

Zu verkaufen wegen Todesfall: Eigentümer muß seine 40 Acker Frucht- und Getreide-Farm verkaufen, nahe St. Joseph, Michigan. Gute Gebäude. Leichte Bedingungen. Jank. Stevensville, Michigan. di—sa

Zu verkaufen oder vertauschen: 240 Acre Farm in Wisconsin; gute Gebäude, Vorrat, Maschinen. Wünsche Chicagoer Eigentum.—Habe andere gute Farmen. K. & K., 1937 N. Robey Str., Phone Humboldt 2015. 29ap1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acre Wisconsin verbesserte Farm, 15 Acre Roggen, 10 Acre Klee, alle Maschinerie, 60 Bushel Samen-Kartoffeln. 2011 N. Kedzie Avenue.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel.: Diversey 2799. 22ja*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 29. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, om Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.59½	$1.66
Juli	1.60	1.65¼
September	1.56¾	1.59¾
Hafer—		
Mai	.69¾	.71½
Juli	.69¾	.71½
September	.68¼	.70⅜
Speck—		
Mai	.—	52.90
Juli	50.10	51.10
Schmalz—		
Mai	32.35	32.50
Juli	31.25	31.67
Rippen—		
Mai	28.50	28.50
Juli	27.60	27.60

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.56	.68⅞	52.00	32.30	28.05
Juli	1.54½	.69	49.30	31.00	27.00
Sept.	1.51½	.67⅜	——	30.50	——

Mais wich heute bedeutend im Preise, Junimais fiel um 9 Cents unter dem gestrigen Schlußpreis, Barmais um 5 bis 8 Cents. Der Preis von Hafer wurde durch das Fallen des Maispreises nur mäßig beeinflußt, da aus New York gemeldet wurde, daß dort 220,000 Bushels für den Export klariert worden seien. Auch Schweine und Provisionen sind im Preise gefallen.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Samstag
London—		
Cables	467½	467¾
Checks	466½	466¾
Paris—		
Cables	605½	606
Checks	607½	608
Holland—		
Checks	40 1-16	40
Italien—		
Checks	7.51	7.55
Schweiz—		
Checks	4.95	4.97½
Dänemark—		
Checks	24.95	24.90
Norwegen—		
Checks	25.70	25.70
Schweden—		
Checks	26.75	26.70
Spanien—		
Checks	20.25	20.25

Produkten-Börse.

Butter ist weiter gesunken; auch Kalbfleisch und Kartoffeln haben etwas nachgelassen. Eier haben gute Preise und finden guten Absatz; jedoch solche vom Süden nur bei liberalem Rabatt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.17½—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise steig. 20% auf lösbar wie oben geringere Grade billig nach Buttersettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine .... 0.70 —1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Ver Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier 1.45
Nur Eiweiß 2.75
Gummi — Arabischer 0.17
„Icecreampowder" .... 0.35 —0.40
Milchstreupulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl 0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. ..$ 9.46
do., Rübenzucker, do. 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Bayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.59
„Firsts", das Pfund		0.58
„Seconds", das Pfund	0.54	—0.57
Packware, das Pfund	0.37	—0.42
„Ladles" das Pfund	0.40	—0.47

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Amer. Radiator	35	275	275	275
Amer. Shipbuilding	60	118½	118¼	118¼
Armour, Vorzugsakt.	925	103½	103¼	103¼
Booth Fisheries	500	21¾	21	21½
C C & C Rys., Vorz.	87	7	7	7
Chic. Pneum. Tool	55	66½	66	66
Chic. Rys., Ser. 2	50	6	6	6
Cudahy Comp.	1328	116½	113½	116
Commonw. Edison	230	111	110	110
Continental Motor	7070	9⅝	9	9⅝
Deere & Co., Vorz.	74	98	97	97
Illinois Brick	60	65	65	65
K. C. L. & P.	100	35	35	35
Libby, McN. & L'b.	5455	30⅜	29½	30
Lindsay Light	1600	20⅝	20	20½
do., Vorzugsaktien	20	10½	10½	10½
Midwest Utilities	59	35	35	35
do., Vorzugsaktien	40	61	58	58
Mitchell Motors	100	35½	35	35½
Pub. Service, Vorz.	25	92¼	92⅛	92¼
Peoples Gas	65	49⅜	48	49⅜
Sears-Roebuck	512	187	186	186½
do., Vorzugsaktien	74	120	120	120
Stewart Mfg.	200	45¾	45¾	45¾
Stewart-Warner	240	94	93½	93½
Swift Internat'l.	12,050	57	55¼	55¾
Swift & Comp.	3096	142¼	140⅛	141
Un. Carbide & Carb.	1950	70	69¼	69⅞
Western Stone	50	8½	8½	8½
Wilson Comp.	20	83	83	83
do., Vorzugsaktien	10	101	101	101

Bonds

	Hoch	Niedrig	Schluß
$3000 Swift Co. 1st 5s	96⅜	96⅜	96⅜
1000 Chic. Rys. 1st 5s	72	72	72
100 U. S. Lib. 4th 4¼s	93	93	93

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	54⅝	53½
American Locomotive Co.	76¾	77⅛
American Smelting	72⅛	72
Anaconda	62⅜	62½
Atchison	93	93⅞
Baldwin Locomotive	93⅛	93¼
Baltimore & Ohio	48¼	48⅜
Bethlehem Steel B	74⅝	74⅜
Chicago, Milw. & St. Paul	38¾	38½
Central Leather Co.	79¼	80⅜
Crucible Steel	70½	68½
General Motors	179¼	180
Inspiration Copper	49⅜	49¼
Int. Mercantile Marine	41¾	38½
do., Vorzugsaktien	119⅞	119¼
Int. Paper Co.	52¾	53¼
Mexican Petroleum	175¾	178⅛
New York Central	75½	75
Northern Pacific	93	93⅞
Pennsylvania Linien	44⅞	44⅝
Peoples Gas	49⅜	50⅜
Reading	84½	84⅞
Rep. Iron and Steel	82¾	82
Sears-Roebuck	187	185¼
Southern Railway	29	29
Texas Oil	227½	228½
Tobacco Products	89⅝	88⅝
Union Pacific	131⅛	130¾
U. S. Rubber	88¼	87⅜
U. S. Steel	101½	100½
do., Vorzugsaktien	116⅝	116⅜
Utah Copper	77	76
Westinghouse	52	51¾

Die Kurse schwankten heute stark an der New Yorker Aktienbörse. Stahl blieb fest, Marineaktien waren gesucht und stiegen um drei Punkte. Der Gesamtumsatz belief sich auf über eine Million Aktienanteile.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Neue—				
Mai	28.50	28.90	28.40	28.45
Oktober	24.93	25.54	24.82	25.13
Alte—				
Mai	27.00	27.50	27.00	27.05
Oktober	24.85	25.06	24.85	24.50

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Banzenmacher, Pauline (geb. Haußmann), 69 J.; 2715 Woodbine Ave.
Bickel, Edward, 48 Jahre.
Boehm, Clara, 846 N. Homan Ave.
Dassel, Charles, 62 J.; 4145 Archer Ave.
Dockendorf, Frederick.
Domat, Franz, 4129 Kenmore Ave.
Euchner, Barbara (geb. Frey), 62 J.; 1527 W. 14. Place.
Hamann, Margarethe, 30 J.; 3319 Evergreen Avenue.
Heinz, Elisabeth, 22 Jahre.
Hermann, Wilhelmine, 238 Drake Avenue.
Hoff, Frances, 66 J.; 3415 S. Racine Ave.
Kiefer, Hilda, 19 J.; 1449 Ost 63. Str.
Kuhfuß, Alwine.
Mah, Henry, 78 J.; 7257 Morton Str.
Radtke, Leona, 60, S. 26. Ave., Maywood.
Wiese, August, 81 J.; 1112 N. California Ave.

Wahl fällt auf Fardy.

Stadtschatzmeister Stuckart ernennt ihn zum Anwalt des Stadtschatzamts.

Stadtschatzmeister Henry Stuckart ernannte heute James B. Fardy zum Anwalt des Stagtschatzamts. Mit dem Posten ist ein Gehalt von $2500 das Jahr verbunden. Fardy wohnt in der 14. Warg und gehört zum Gefolge des Mitglieds der Revisionsbehörde P. A. Nash, des demokratischen Führers in der Ward. Außer Fargy kam noch der frühere Hilfsstaatsanwalt Justin F. McCarthy für den Posten in Frage.

Prüfung der Gasrechnungen.

Angaben über die Fortschritte, welche die Vertreter der staatlichen Nutzeinrichtungskommission mit der Prüfung der Geschäftsbücher der Geschäftsbücher der Gasgesellschaft machen, machte der Gasingenieur der Nutzeinrichtungskommission A. S. B. Little in der heutigen Verhandlung vor der Kommission. Donald R. Richberg, der Songeranwalt der Stadt in Gasfragen, hatte den Ingenieur im Kreuzverhör. Nach den Angaben Littles haben die Vertreter der Kommission bis zum letzten Freitag 75 Bände des Hauptbuchs der Gasgesellschaft untersucht. Diese Bände enthalten die Konten von 237,000 Gaskonsumenten, die berichtigt worden sind. Außerdem sind noch weitere 144,000 Konten geprüft, aber noch nicht berichtigt.

Wer kannte ihn?

Allem Anschein nach war bejahrter Selbstmörder ein Deutscher.

In dem Bestattungsgeschäft 838 S. Wabash Ave. harrt seit Mittwoch die Leiche eines etwa 60 Jahre alten Selbstmörders der Identifizierung, und wenn sich nicht bald Verwandte oder Freunde melden, so wird der Unglückliche, der zweifellos ein Deutscher war, ein namenloses Grab auf „Potter's Field" finden. Der Mann hatte sich an einem hinter dem Hause 1312 S. Wabash Ave. stehenden Wagen erhängt. Bekleidet war er mit einem dunkelfarbigen Rock, blaugrauen Beinkleidern, grauen, gestopften Strümpfen und hohen, mit Wolle gefütterten Schuhen. In seinem Hut ist der Buchstabe „P" und das Abzeichen der Kolumbusritter eingeklebt. Die linke Hand hatte er mit einer Binde umwickelt, auch läßt sich erkennen, daß er vor nicht allzulanger Zeit an einem Bruchleiden operiert worden war. Neben der Leiche fand man eine Krücke und einen Stock, in seiner Westentasche ein deutsches Pfennigstück.

Endlich identifizirt.

Die Ermordete war die Frau Nan Clifford Herman.

Erst heute nachmittag wurde die Frau, die am Samstag früh hinter dem Hause Nr. 915 Larrabee Str. mit durchschnittener Kehle ermorget aufgefunden wurde, identifiziert, und zwar als die 2041 Warren Ave. wohnhaft gewesene Frau Nan Clifford Herman. Die im selben Hause wohnhafte Frau Cora Schwarz identifizierte sie. Auf den Mörder fahndet die Polizei noch immer vergeblich.

Mehr Einnahmen für Chicago.

Thompson verlangt von der Legislatur finanzielle Hilfe für die Stadt.

Ueber $13,000,000 nötig.

Prohibitionsgesetzgebung teilweise für Einnahmeverluste verantwortlich. — Mayor empfiehlt, Gefängnisstrafen für Steuerdrückeberger einzuführen.

Springfield, Jll., 29. April 1919. Eine Uebersicht über Chicagos finanzielle Hilfsquellen und Bedürfnisse gab Mayor Thompson heute vormittag in einer gemeinsamen Plenarsitzung beider Häuser der Legislatur, die einberufen worden war, um Auskunft über die Wünsche an die staatliche Gesetzgebung zu erlangen. Das Bild, das Chicagos Mayor von der finanziellen Lage der Stadt entwarf, war recht trübe. „Einzig und allein infolge von Umständen, welche die Stadtverwaltung Chicagos nicht kontrollieren kann," erklärte der Mayor den Mitgliedern der Legislatur, „sehen wir uns einem Verlust von unentbehrlichen Einnahmen gegenüber, der ausgeglichen werden muß, wenn wir die Stadtverwaltung aufrechterhalten und unsere Bürgerschaft und ihr Eigentum schützen wollen. Wenn sich kein Mittel findet, um unsere schwindenden Einnahmen aufzubessern, können wir weder die Polizei aufrechterhalten, um Ordnung zu schaffen, noch die Feuerwehr, um Eigentum zu schützen, noch das Gesundheitsamt, um die öffentliche Gesundheit zu erhalten, noch andere Verwaltungsabteilungen, die das Publikum notwendig braucht."

Prohibition vermindert Einnahmen.

In seiner Ansprache wies der Mayor daraufhin, daß die städtischen Einnahmen sowohl aus dem Ertrag der Steuern als auch aus dem Ertrag der Lizenzen und anderen Gebühren beständig zurückgegangen sind. Als einen der Hauptgründe für den Rückgang der Einnahmen aus der letzteren Quelle führte der Mayor nationale Prohibitionsgesetzgebung an. „Die Bundesgesetze, die sich auf den Getränkehandel beziehen," erklärte er, „haben einen starken Rückgang in der Zahl der Schanklizenzen zur Folge gehabt, der in den letzten beiden Jahren einen Einnahmeverlust von zwei Millionen verursacht hat. Wenn man bedenkt, daß die Stadt eine Reihe von Jahren aus dieser Quelle eine Einnahme von sieben Millionen gehabt läßt sich erkennen, wie kritisch unsere Lage heute ist, da dieser Einnahmeverlust anderweitig gedeckt werden muß. „Für einen weiteren Verlust von einer Million machte der Mayor die Steuerklagen verantwortlich, die von großen Geschäftsinteressen eingeleitet worden sind, und gewöhnlich erfolgreich sind. Das ergebe zusammen einen Verlust von acht Millionen.

Dreizehn Millionen nötig.

Weiterhin, führte der Mayor aus, seien die Einnahmen der Stadt aus den Steuerträgen beständig zurückgegangen. Der Anteil der Stadt am Steuerertrag werde beständig geringer, der de s Staats beständig größer. Während die Bewilligungen für staatliche Zwecke in fünf Jahren um 78 Prozent gestiegen seien, seien die für städtische Verwaltungszwecke um 4,3 Prozent geringer geworden. In dieser Verbindung machte der Mayor darauf aufmerksam, daß, während die Stadt für ihre Verwaltung 25 Millionen ausgebe, die Bewohner Chicagos im Jahr ungefähr 300 Millionen an Steuern als ihren Beitrag zu den Bundesverwaltungskosten bezahlten.

Die verfügbaren Einnahmen schätzte der Mayor auf zwanzig Millionen ab. Nötig seien aber für Verwaltungszwecke nach den Voranschlägen des Stadtrats $33,500,000.

Gefängnis für Steuerdrückeberger.

Zum Schluß machte der Mayor einige Bemerkungen über Steuerdrückeberger und wie ihnen beizukommen sei. „Ich bin nicht hierhergekommen", erklärte er, „um Ihnen, meine Herren, zu erzählen, was für Gesetze Sie annehmen sollen. Aber meiner Ansicht nach würden, wenn unsere staatlichen Steuergesetze wie die Bundessteuergesetze Gefängnisstrafen vorsähen für Personen, die sich weigern, vollständige und wahrheitsgemäße Steuerdeklarationen einzureichen, die Steuergrückeberger den Mut verlieren würden. Das würde zu einer gerechteren Verteilung der Steuerlasten führen und eine beträchtliche Ermäßigung der Steuerrate zur Folge haben. Das würde nicht nur der Stadtverwaltung, sondern allen Kommunalverwaltungen genügend Einnahmen sichern."

Zu geheimnißvoll.

Hinter verschlossenen Türen fand heute im Bundesgebäude eine Sitzung von Vertretern der Schlachthausangestellten mit zwei von der Regierung aus Washington geschickten Friedensvermittlern, Marsh und Spangler, statt. Die Teilnehmer, zu denen auch John Fitzpatrick, Präsident der Chicago Federation of Labor, gehörte, wollten über den Gegenstand der Verhandlung nicht sprechen. Nur so viel verlautete, daß die Arbeiter behaupten, die Großschlächter hielten jetzt, nachdem der Krieg vorüber ist, ihr angeblich gegebenes **Versprechen nicht, die in dem Abkommen vor Richter Alschuler vereinbarten Löhne und Arbeitsbedingungen mindestens ein Jahr nach dem Ende des Krieges einzuhalten.**

Die Stadtratsausschüsse.

Finanzausschuß — Richert, Schwartz, A. A. McCormick, Fetzer, Woodhull, Moran, Walker, Capitain, Lipps, Watson, C. F. Smith, Fisher, Clark, A. O. Anderson, Wallace, Kostner, Maypole.

Ausschuß für örtliches Verkehrswesen — Capitain, McDonough, McNichols, Smith, Walkowiak, Franz, Bauler, Wallace, Lipps, Watson, Byrne, Fisher, Toman, Lynch, Guernsey, Olson, Schwartz.

Ausschuß für Gas, Oel und elektrisches Licht — Lynch, T. A. Hogan, McNichols, Novak, McDonough, Walkowiak, Bowler, Walker, Bauler, Wallace, Link, Adamowski, O'Toole, Furman, Toman, Horne, Pretzel.

Bahnhofsausschuß — Lipps, Kenna, Schwartz, Guernsey, McNichols, Horne, Touhy, Bowler, Walker, Capitain, Mulcahy, Eaton, Kostner, A. O. Anderson, Cermak.

Ausschuß für örtliche Industrien — Fisher, Fetzer, Klaus, Cullerton, Novak, T. A. Hogan, Smith, Bauler, Pretzel, Madderom, O'Toole, Clark, Horne, Olsen, Steffen.

Ausschuß für Hafen, Werften und Brücken — Woodhull, Kenna, L. B. Anderson, Govier, Cullerton, Adamkiewicz, Shaffer, Kavanagh, Powers, Hibbeler, Haderlein, Kaindl, Moran, Garner, Lyle.

Rechtsausschuß — Cermak, Coughlin, McDonough, McCormick, Fetzer, Woodhull, Kaindl, Powers, Steffen, T. A. Hogan, Link, Crowe, Lynch, Kostner, Dorney, Byrne, J. H. Smith.

Ausschuß für Straßen und Gäßchen — Toman, Coughlin, L. B. Anderson, Mulcahy, Lunz, Adamkiewicz, Touhy, Fick, Moran, Krumdick, Crowe, Dorney, Hibbeler, Lyle, Garner.

Lizenzausschuß — Joseph H. Smith, L. B. Anderson, Kovarik, Coughlin, Adamkiewicz, Krumdick, Novak, Powers, Kaindl, Franz, Haderlein, Furman, O'Toole, S. M. Hogan, C. F. Smith.

Bauausschuß — Kostner, Jackson, Mulcahy, Eaton, Madderom, Klaus, Krumdick, Piotrowski, Kavanagh, Powers, Fick, Crowe, S. M. Hogan, Hibbeler, Armitage.

Ausschuß für Schulen, Feuerwehr, Polizei und Zivildienstwesen — Clark, Jackson, Madderom, Kenna, Cermak, Horne, Bowler, Piotrowski, Adamkiewicz, Fick, Armitage, Link, McDonough, Adamowski, Byrne.

Gesundheitsausschuß — Fetzer, Kenna, Jackson, Cullerton, Shaffer, Lunz, Kavanagh, Franz, Klaus, Pretzel, Furman, A. O. Anderson, Paßmore, Burns, Adamowski.

Ausschuß für Geleiseerhöhung — Maypole, Coughlin, L. B. Anderson, Mulcahy, Govier, Shaffer, McNichols, Fick, S. M. Hogan.

Vergütungsausschuß — Watson, Richert, Kovarik, Kavanagh, Lipps, Garner, Moran, Fisher, Toman.

Ausschuß für Parks, Spielplätze und Strandbäder — Govier, Jackson, Kovarik, Paßmore, Piotrowski, O'Toole, Haderlein, Lyle, Armitage.

Gasprozeßausschuß — Capitain, Richert, Lipps, Lynch, Olsen, McCormick.

Polizeiausschuß — Steffen, Touhy, Kaindl, Maypole, Guernsey, Byrne, Dorney, Eaton, Krumdick, Govier, Novak, C. F. Smith, Paßmore, Burns, Furman.

Ausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung — McCormick, Steffen, Link, Woodhull, Schwartz, Walker, Olsen, Maypole, Adamowski, Clark, A. Anderson, Touhy, Burns, Bowler, Guernsey, Watson, Richert, Pretzel, Walkowiak, Novak.

Verstanden keinen Spaß.

Spielte sich aus Ulk als Räuber auf und wurde schlimm verbläut.

Als gestern abend Joseph Collins, Nr. 4932 Sheridan Road, an Clark Straße und North Ave. auf zwei friedfertige Bürger stieß, die dort plauderten, leistete er sich den dummen Scherz, mit dem Finger auf sie zu deuten und „Hände hoch!" zu befehlen. Die Angeredeten verstanden aber keinen Spaß, fielen über den vermeintlichen Räuber her und prügelten ihn windelweich. Der Mißhandelte mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden. Seine Angreifer wurden verhaftet. Sie gaben ihre Adressen an als C. Kullman, Nr. 55 W. Chestnut Str., und George Lowe, Nr. 845 N. La Salle Avenue.

In der Speisewirtschaft Nr. 316 W. Division Str. wurden heute früh der Mitinhaber und Koch George Gustofas und der Kellner James Petson, Nr. 345 W. Chicago Ave., von einem bewaffneten Banditen überfallen und um $200 beraubt. Der Täter entkam in einem draußen seiner harrenden Kraftwagen. Bisher fehlt jede Spur von ihm.

Rollin Jenks wurde vor seiner Wohnung Nr. 3749 Wilton Avenue von zwei Buschkleppern überfallen und um seine aus $10 bestehende Barschaft erleichtert.

Im Hotel Nr. 465 W. Chicago Avenue waren heute früh vier Gäste in Streit geraten. Bald war die schönste Keilerei im Gange. Sergeant Patrick Ford verhaftete nach heftigem Kampfe zwei der Streithähne, verlor aber in der Hitze des Gefechts seinen Amtsstern. Jetzt fahndet die Polizei auf die beiden entkommenen Ruhestörer in der Annahme, daß einer von ihnen das Dienstabzeichen des wackeren Sergen als Siegestrophae mitgenommen habe.

Die Stadt muß zahlen.

Ehrwürdige Klage endet mit Verurteilung zu Schadenersatz.

Bundesrichter George T. Page sprach heute der Mississippi & Yazoo Bahn $4344.30 Schadenersatz von der Stadt Chicago zu. Es war dies die Klage, die, wie neulich berichtet, noch aus dem Jahre 1894, dem Jahre des großen Eisenbahnstreiks, stammt. Streiker hatten damals Güterwagen der Bahn zerstört, und letztere machte die Stadt haftbar für den Schaden. Sie klagte auf $5000.

Leset die „Sonntagpost".

Begrenzte Rechte.

Fremde Korporationen als Aktionäre anderer Gesellschaften.

Schutz unter Zivildienst.

Geheimpolizeisergeant Gallagher muß wieder angestellt werden. — Die Klage des blinden Jünglings. — Stahlindustrieller schwer bezichtigt.

Unter den heute vom Appellhof abgegebenen Entscheidungen war eine, welche bezwecken dürfte, daß fremde Handelsgesellschaften mit ihren Eingriffen in die Verwaltung einheimischer vorsichtiger werden. Der „Oil Trust, Inc.", London, England, besaß Anteilscheine der „International Asphalt Company", einer Illinoiser Handelsgesellschaft, und hatte in der Eigenschaft als Aktionär die Ernennung eines Masseverwalters für die letztgenannte Gesellschaft beantragt. Der Appellhof entschied nun unter Bezugnahme auf eine staatsobergerichtliche Entscheidung in einem ähnlichen Fall, in dem die Haftpflicht einer fremden Handelsgesellschaft, die Aktionär einer Bank war, verneint worden war, da der Ankauf solcher Aktien seitens einer Korporation ungesetzlich sei, daß der „Oil Trust, Inc.", gar kein Recht zum Ankauf von Aktien in einer hiesigen Handelsgesellschaft besitze und somit, wenigstens nicht als Aktionär, kein Gerichtsverfahren gegen sie anstrengen könne.

Jene andere wichtige Entscheidung des Appellhofes wird unter dem Zivildienstgesetz angestellte Beamte vor Chikanen schützen. John H. Gallagher war im Februar 1901 auf Grund einer Zivildienstprüfung Sergeant der Geheimpolizei geworden; vor zwei Jahren wurde er aber zum Sergeanten in der Polizeiwache ohne Grund herabgesetzt und Patrick Ward, der keine Prüfung als Sergeant der Geheimpolizei abgelegt hatte, an seiner Stelle ernannt. Der Appellhof entschied, daß Gallagher seinen alten Posten wiedererhalten müsse, denn es sei kein Disziplinarverfahren gegen ihn eingeleitet worden. Ward dürfte nun den schlechter bezahlten alten Posten wieder beziehen.

Als Josef Brykoznski erfuhr, daß mit seiner Braut Wanda Wyscoki sein Landsmann Zyblewski sich intimer Beziehungen gerühmt hatte, hatte er das Verlöbnis aufgehoben, und Wanda hat wegen gebrochenen Eheversprechens ein Zahlungsurteil gegen ihn erwirkt, welches der Appellhof heute bestätigt hat, denn die Wucht der Beweise spreche für ihre Unschuld, wenn auch mancherlei Zeugnis anders gelautet habe. Josef wird also zahlen müssen.

Als an der West 12. Str. und S. Ashland Ave. am 9. Mai 1915 ein Straßenbahnwagen entgleist war, war Frau Katerine Plambeck von ihrem Sitz geschleudert worden, und ihr Säugling hatte sich an einem Fensterrahmen bös verletzt. Die Frau hatte infolge dessen eine Frühgeburt, und von Geschworenen waren ihr $4000 Schadenersatz gegen die Straßenbahngesellschaft zugesprochen worden, da sie aber keine nachhaltigen Folgen von dem Unfall davongetragen hatte und inzwischen wieder Mutter geworden war, so setzte der Appellhof heute die Summe als zu hoch auf $3000 herab.

Gute Menschen.

Im Countygericht haben heute die Eheleute William und Valla Ake, 701 Ost 91. Place, um Erlaubnis zur Adoptierung der zweieinhalbjährigen Mary Tayllores, die seit längerer Zeit schon bei ihnen ist, nachgesucht, da die Eltern der Kleinen, welche 5403 Lake Park Ave. wohnen, sie nicht zu ernähren vermögen. Ein gleiches Gesuch hinsichtlich der einjährigen Katerine Waldron, die sie im letzten Herbst aus dem Findelhause geholt haben, stellten die Eheleute William und Leopoldine Wolff.

Für immer erblindet.

Bei der Eisernte auf dem Loon Lake für die Consumers Ice Co. hatte der damals noch nicht sechzehnjährige Edward Leonard die Eisschollen nach dem Landungsplatz zu stoßen. Die Stange war gebrochen, und ein Splitter war ihm ins Auge gedrungen. Der Unglückliche ist infolge dessen völlig erblindet, und seine Angehörigen haben, unter Betonung des Umstandes, daß er, trotz gesetzlichen Verbots, wegen seiner Jugend angestellt wurde, die Consumers Co. auf $100,000 Schadenersatz verklagt. Die Verhandlung der Klage hat heute vor Geschworenen in Richter Coopers Gerichtshof begonnen.

Aus dem Nachlaßgericht.

Unter den heute von Hilfsrichter Devine im Nachlaßgericht bestätigten Testamenten unlängst verstorbener Personen sind die folgenden:

Von August Heidemann; die Witwe, Lucy, und der Sohn, Otto, 1219 West 13. Straße, erben den Nachlaß von $10,000.

Von Lewis A. Nichols; die Witwe, Carrie, 6231 Evans Ave., ist die Erbin; der Nachlaß beträgt $20,000. Kinder sind nicht vorhanden.

Von Samuel Stern; die Witwe, Rachel, 5004 Woodlawn Avenue, der Sohn, Samuel, und die Tochter, Ruth, sind Erben; $135,000.

Walter E. Ambergs und andere Ehen.

Gegen Walter E. Amberg, Beamten der Amberg Steel Co. und Präsidenten der Western Steel Co., erhebt die Gattin, Alma, in der heute nach neunjähriger Ehe angestrengten Klage auf Scheidung und auf Obhut über die beiden Kinder die Anschuldigung schwerer Mißhandlungen, sowie daß er sie bewogen habe, ihre Eltern im fernen Selah, Wash., zu besuchen, um sie los zu werden. Er habe ihr geschrieben, er liebe sie nicht und achte sie nicht, sie solle sich scheiden lassen, oder er werde selbst auf Scheidung antragen.

Alex. Epstein hatte Angst vor dem Kriegsdienst und am 25. Juli 1917 seine Rose geheiratet, aber erst seit dem folgenden November mit ihr zusammengelebt, sie im Jähzorn dann häufig geprügelt und mit Ermordung bedroht, so daß sie im letzten Januar zu ihren Eltern zurückgekehrt war. Also behauptet sie in ihrer Scheidungsklage.

Am 17. November 1917 hatte Benjamin H. Coles seine Marta zum Traualter geführt, aber schon im nächsten März trennte sie sich von ihm, weil, ihrer Behauptung zufolge, er sich in Detroit mit Virginia Monroe vergangen haben soll. Außer der Scheidung verlangt sie Nährgeld für sich und das Kind.

Obwohl sie vor ihrer Niederkunft stand, wurde Mabel Stickler in Melrose Park von Gatten gezwungen, Holz zu hacken, Geld für Lebensmittel und, im Winter, zum Heizen soll er ihr verweigert, sie dagegen getreten und geschlagen haben, weshalb sie um Lösung der am 23. Juli 1910 geschlossenen Ehe und um Obhut über die beiden Kinder nachsucht.

Je zwei Jahre lebten die Ehepaare Eleanor und William Eduard Albrecht und Marta und Harry Dickerson zusammen, dann ließen die Männer die Frauen sitzen, laut der letzteren Scheidungsgesuche.

Bleibt im Irrenhause.

Richter Johnson hat das Gesuch der bejahrten Frau Helen Pike um Entlassung aus der Irrenanstalt abgeschlagen und, ihrem Wunsch entsprechend, sie, statt nach Kankakee, nach Dunning gesandt. Die Frau war der Familie des Straßenbahnmagnaten Busby lästig gefallen.

Mordprozeß.

Zahlreiche Griechen finden sich in Richter Windes' Amtslokal ein.

Die griechischen Bewohner Chicagos nehmen großes Interesse an dem Mordprozesse gegen ihren Landsmann Peter Demetropoulis, der vor Richter Windes unter der Anklage prozessiert wird, am 18. Dezember vorigen Jahres Nicholas Kyriopolis, einen wohlhabenden und bekannten Griechen, erschossen zu haben. Kyriopolis war Kassierer der Atlas Exchange Bank und nahm unter seinen Landsleuten eine hervorragende Stellung ein. Sein Vater war Vorsitzender des Obergerichts in Athen, und er selbst hatte eine gute Schulbildung genossen und an verschiedenen Universitäten studiert.

Der Angeklagte war als Aufwärter in der Speisewirtschaft 111 West North Avenue beschäftigt, als der Mord begangen wurde. Geldangelegenheiten sollen zu einem Streite geführt haben, in dessen Verlauf Demetropoulis, wie die Staatsanwaltschaft behauptet, drei Schüsse auf Kyriopolis abgab, als er mit seinem Kraftwagen vor der genannten Speisewirtschaft anhielt.

* Mit gebrochenem rechten Bein liegt der 38jährige Kutscher Charles Dietz, Nr. 2923 Van Buren Straße, im Countyhospital darnieder. Er wurde an Chicago und Ridgeway Avenue von einem der Pferde des Gespannes, das er seit längerer Zeit für de[illegible] Herrn Louis Sepke lenkt, getreten.

Kleine Kriegsdepeschen.

Telegraph- und Fernsprechsysteme wieder im Privatbetrieb.

Washington, 29. April. Kongreßmitglieder erörtern heute infolge der Ankündigung des Generalpostmeisters Burleson, daß er dem Präsidenten empfohlen habe, das Telegraphen- und Fernsprechsystem und die Kontrolle der Kabellinien den Eigentümern wieder zu übergeben, die erforderliche Gesetzgebung; für die Kabellinien ist solche nicht notwendig.

Für vaterlose französische Kinder.

New York, 29. April. Herr und Frau Brewster von 1120 Lake Shore Drive, Chicago, trafen gestern auf dem französischen Dampfer „La Lorraine", von Europa zurückkehrend, wo sie sich zehn Wochen aufgehalten hatten, in New York ein. Sie brachten eine Liste von 5000 vaterlosen französischen Kindern mit, deren es im Ganzen 150,000 geben soll. Sie hoffen, daß die genannten Fünftausend von Bewohnern Chicagos und Illinois adoptiert werden. Auf dem Dampfer befanden sich auch Otto und Charlotte Eitel, Kinder des Herrn Karl Eitel von der Chicagoer Firma Eitel Brothers, die seit Beginn des großen Krieges in Deutschland gewesen waren, sowie Herr Philipp Henne, von der Firma Henne & Co., nebst seinen Töchtern Elsa und Anna, die ebenfalls die ganze Kriegszeit in Deutschland zugebracht hatten.

— In Philadelphia beraten die Schafzüchter des Landes über Hebung der Schafzucht.

— Angehörige des früheren Präsidenten Gonzales von Kostarika und viele andere hervorragende Einwohner sind als politische Verbrecher eingesperrt worden.

— Auf dem nationalen Kongreß der Akademie der Wissenschaften in Washington wurde heute eine neuerfundene selbsttätige Rechenmaschine für Feststellung der Lage und Höhe, von ungeheurem Wert in der Küstenschiffahrt und im Flugwesen, besprochen. Die Erfindung ergänzt den Kompaß.

Wenn es eine Wieboldt Spezialität ist, dann ist es ein Bargain

Mittwoch: Kurzwaren-Tag

Peters Paste, besser wie Schuh-Politur, — 10c Wert — 3 Büchsen für 10c
Mercerized runde Schuhschnüre, für Männer oder Damen, in verschiedenen Längen und Farben, 10c Wert, für 5c
Sicherheitsstecknadeln, nickelplattiert, in allen Größen, 1 Dutzend an Karte, 5c Sorte, speziell, Karte 3½c
Richardsons od. Hemingway & Sons Spulenseide, auf 100 oder 50 Yard Spulen, in schwarz, weiß und allen beliebten Farben, paff. Farbe f. irgend ein Muster, 100 Yard Spulen, gew. 14c, Spule 10c
50 Yard Spulen — gew. 7c, Spule 5c
Kleider Snap Fasteners, — in schwarz od. weiß, in allen beliebten Größen, 1 Dtz. an der Karte, — gut 5c wert — spez., Karte 3c
Maschinenöl — fleckenfrei, wird nicht klebrig od. steif, 10c Sorte, die Flasche für 6c
Seidene Pinons-Strumpfbänder — in verschiedenen Längen und Farben, für Knaben u. Mädchen, einige Lis 25c wert, so lange sie vorhalten, Paar 10c
Haarnadeln — gerade od. gebogene, und Invisible, in sehr netten Schachteln verpackt, — die Schachtel für 5c
Stecknadelkissen — mit Kewpie befestigt, — sehr hübsch, speziell, 10c
Kid Curlers, in verschiedenen Größen — 10c Sorte, für 5c
Stopfgarn, in schwarz, weiß und farbig, 3c Sorte, — spez., 3 Spulen für 5c
Stecknadeln mit Nadelspitze, 200 Stecknadeln auf Papier, 3c Sorte, 3 Papier für 5c

Handschuhe

Graue Lisle Handschuhe für Damen, 2 Klaspen, mit weiß bestickten Rücken, assortierte Größen, regulär 50c — speziell, so lange Vorrat. 29c

Rhabarber

Rhabarberwurzeln, extra feine, große Klumpen, zu. 29c

Unterzeug

Leichte gerippte Union Suits für Männer, Knie- und Knöchellänge — $1 und $1.25 Werte, zu 69c

Unterzeug

Gerippte Union Suits für Damen, — anschließ. Knie od. Umbrellafasson, in allen Größen, außergewöhnliche Werte offeriert zu 44c

Hemden

Männerhemden, Halspasse Fasson, aus guter Qualit. Percales, hübsch gestreifte Effekte, u. einfach weiß, wert $1, zu 57c

Extra große Suits

Ganz ungewöhnliche Werte in Suits für die korpulente Dame.

Elegant geschneiderte Suits für korpulente Damen — aus feiner Qualität reinwoll. Serge, — seide-gefütt., nicht allein tadellos passend, sondern auch mit der Absicht entworfen, die so vielbegehrte Schlankheit zu erzeugen.
Eine extra spez. Offerte von diesen $50.00 Suits Mittwoch zu $29.50

Gut passende Frühjahrmäntel für korpulente Damen, aus reinwollenen Serges, hübsche gegürtelte Modelle, mit Seitentaschen, mit Knöpfen besetzt, und doppelter Kragen. Die gewöhnlichen $35.00 Werte, offeriert für Mittwoch zu nur $19.50

Das Schuhzeug

Damenpumps und Oxfords aus havanabraun., lohfarb. Calf od. schwarz. glasiert. Kid; biegsame genähte Sohlen; lange, schmale Zehenleisten, hohe oder niedrige Absätze — Wt. b. $6 $3.98
Glanzled. Mary Jane Pumps für wachsende Mädchen, Ankle Strap oder einfach — echte Ledersohlen u. niedr. Absätze, Größen 2½ bis 7, es sind 2.98 Werte, zu $1.98
Kinderschuhe, havanabraunes od. schwarzes Kid, Glanzleder, mit weißen oder schwarzen Tops, handgewend. Sohlen mit Absätzen, Größen bis 8, $2 Werte, zu $1.49

Yardstoffe u. s. w.

Ivory Crepe de Chine, reine Seide, sehr fest und drapierend, mittelschwer, die $1.50 Qualität, die Yard zu 99c
Kleiderserges, 42 Zoll breit, viele marineblaue sowie farbige, feine twilled Sorte, wert $1.25, die Yard ... 77c
Weißer Shakerflanell, 27 Zoll breit, mit schwerem Nap auf beiden Seiten, die Yard zu 14½c
Kleider-Percales, 36zöll., heller od. dunkl. Grund, nett bedruckte Entwürfe,— Fabriklängen, 25c Wert, Yd. 16½c
Crash Handtuchzeug, — sehr absorbierend, mit rotem Border, 20c wert, — die Yard für 13½c
Gebleichte Muslinrester, 36 Zoll breit, sämmtlich feine weiche Leinenappretur, 22c wert, die Yard zu 13½c
Atlas Bettdecken, gezackt, befranst oder gesäumt; — volle Größen, alle neuen Muster, $5.50 Sorte, Stück $3.35
Gestempelte fertige gemachte Rompers für Kinder, von hochfeinen, mercerized Poplins, rosa, blau und lohfarbig, gut $1.50 wert, zu 89c

Unsere Markt-Spezialitäten für Mittwoch

Pillsbury od. Gold Medal Mehl, ⅛ Faß $1.73
Pieters Boh. Style Roggenmehl, ⅛ Bbl. $1.59
Danish Pride evaporierte Milch, Bü. 12½c
Amerikorn, die Frühstücksnahrung der Nation, das Paket 12½c
Frisch gemahl. weißes rolled Oatmeal, Pfund 5½c
Feiner 2. Sorte Kopfreis, 4 Pf Grenze, Pf. 8½c
Telmo Marke reine Apfelbutter, per Jar 25c
Reinweißer destill. Essig, die Gallone 25c
Johnsons Galvanic, weiße, leicht waschende Seife, 10 Stücke für 52c
Swifts Pride Waschpulver, großes Paket 18c
Haushalt Waschblau Quartflasche zu 7½c
Blossom Marke Pork and Beans, die Büchse 14c
Frisch gerösteter Santos Kaffee, das Pfund 33c
Zarter Schnitt Sirloin Steak, das Pfd. 34½c
Feine geräuch. knochenlose Butts, Pfd. 39½c
Heyels feiner Frühstückspeck, das Pfund .. 43c
Creamettes, das neue Macaroni Erzeugnis, 3 Pakete für 25c
Kneipp Malz, der Kaffeeersatz, das Paket 18c
Feiner roter Lachs, die Büchse für 28c
Swifts Butterine, — rein und gesund, das Pfd. für 39c
Eier — feine frische Country gesam., Dtz. 45c
Brandy
Calif. 3 Star Brandy, reg. $2.50 Wt., (1 an jeden Kunden), Flasche $1.98

Dr. HIRSCH

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:
Sehen Sie die Leute an, die Brillen tragen; sehen Sie ihre Augen an, wenn Sie irgendwelche Augenleiden haben. — Gute Brillen bewirken Wunder bei schwachen Augen und Augen-Ueberanstrengung. Die Preise sind mäßig. $1.95, $2.95 bis $4.95.
Linsen frei ausgewechselt im ersten Jahre.

Doppelte S. & H. Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Filet Net
36 Zoll breites weißes u. warz Filet Net für Gardinen, assortierte kleine Allover Muster, die Yard offeriert zu .. 27½c

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Heilanstalt
1161 N. Clark Str.
Bankbuilding an Division Str.
Elektrische Licht-Wechselstrom-Vollbäder. Elektrische u. medizinische Bäder. Sulfur-, Mineral- und Alkalifationsbäder. Elektrische Vibrations-Massage. Elektrische Aetherinhalation für Bronchial- und Augenleiden, Asthma usw. Elektrische Rhythmische Sinusstromsbehandlung für Schmerzen aller Art, Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Kopf-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Leberleiden etc. Streng wissenschaftliche naturreine Blut- u. Säftenormalisierung.
Anstalt offen von morgen 9 bis abends 7. Sonntags von 9 bis 12.
Saddirsfonlm

Cameras und Photo-Zubehör
Großes und vollständiges Lager zu niedrigen Preisen.
Alle Maschinen voll garantiert. — Cameras umgetauscht und vermietet.
Freie Anweisungen im Entwickeln und Drucken. 20 Jahre etabliert.
Lang's Photo Supply House
115 North Avenue nahe Lincoln Park.
ap21eod

Schwache, nervöse u. kranke Männer

konsultiert mich!

Untersuchung frei; sprecht heute vor.

Warum Wochen, Monate und möglicherweise Jahre lang an irgend einer chronischen, Nerven- oder privaten Krankheit leiden, wenn Ihr dauernd geheilt werden könnt. Meine Behandlungsmethoden bringen Euch schnelle Erleichterung und dauernde Erfolge bei Männerkrankheiten. Wenn Ihr im Trubel seid, konsultiert einen geübten, erfahrenen und gewissenhaften Spezialisten, der Euren Fall versteht.

Ich behandle nach neu erprobten Methoden frische oder chronische komplizierte Leiden, Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Entzündungen, Geschwüre, geschwollene Drüsen, schmerzende Anschwellungen, häufiges und schmerzhaftes Urinieren, vergrößerte Prostata, Nieren- und Blasenleiden, Schwächezustände usw.

Wenn es nötig, mache ich mikroskopische Untersuchungen des Eiters und der Absonderungen und Analysen des Urins bei frischen oder chronischen Krankheiten. Dies ist sehr wesentlich für Aufstellung einer Diagnose. Wo ich spezifische Blutvergiftung befürchte, stelle ich Wasserman-Untersuchungen des Blutes an, nach denen ich genau weiß, was mit meinen Patienten geschehen muß, damit sie schnellstens gesund werden. — Männer, die Ihr in Trubel seid, konsultiert mich.

Meine Rechnungen sind sehr niedrig, und belaufen sich nicht auf mehr, als Ihr imstande und willig seid zu zahlen für die Hilfe und den Nutzen, die Euch zuteil werden.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.

422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.

10ap..bimidesa*

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Ueber alles Erwarten stark sind die Maispreise in allerletzter Zeit in die Höhe gegangen. Allein im Verlauf der letzten Woche stieg Maimais um 12½c, Julimais um 14¾c und Septembermais um 15½c über den während der Woche verzeichneten niedrigsten Stand hinaus. Nehmen wir die letzten 14 Tage, so tritt die scharfe Preissteigerung noch mehr hervor; sie stellt sich dann auf 17¾ bis 21c, letztere Zahl für Septembermais geltend. Selbst diejenigen, die, wie wir, auf Grund der Verhältnisse im Weltmarkte seit Wochen und Monaten ein scharfes Anziehen der Maispreise, oft im starken Gegensatz zur Mehrheit von Sachkennern, vorausgesagt haben, konnten nicht glauben, daß der Maispreis so stark in die Höhe gehen würde, bis wir heute vor der vollendeten Tatsache stehen. Anfang Februar hatten wir die niedrigsten Maispreise des laufenden Erntejahres zu verzeichnen; heute, nach nicht drei Monaten, ist Mai- und Julimais um 63c und Septembermais um 42¾c in die Höhe gegangen.

Analysieren wir die Lage im Markte, so muß zunächst stark betont werden, daß das gewaltige und sprunghafte Anziehen der Maispreise in den letzten 14 Tagen zu einem großen Teile durch Spekulation hervorgerufen worden ist. Neben den professionellen Getreidespekulanten sind jetzt zu Tausenden andere Leute im Maismarkte aufgetaucht, die auch einmal wieder ihr Glück versuchen möchten. Das hat zunächst eine starke Strömung und neues Leben in den Markt gebracht, wie wir es seit langer Zeit nicht mehr gekannt haben. Hinzu kommt, daß die Spekulation soweit unter günstigen Auspizien seitens derjenigen, die auf höhere Preise spekulieren, vor sich gehen konnte, weil die Lage immerhin relativ übersichtlich sich entwickelt hat. Als dominierender und grundlegender Faktor steht heute vor allem die eine Tatsache fest, daß Weltbedarf und Weltvorrat an Getreide sich nicht mehr die Wage halten; daß das Bedürfnis viel größer als der Vorrat ist. Das an und für sich bedingt höhere Preise. Hinzu kommt, daß selbstverständlich der Mangel um so drückender und schärfer hervortritt, je mehr wir uns dem Ende des Erntejahres und damit der faktischen Erschöpfung der noch verfügbaren Vorräte nähern.

Diese Erschöpfung der verfügbaren Vorräte tritt nach allen Richtungen hin so scharf umgrenzt und klar jetzt in Erscheinung, daß sie geradezu das Publikum, das mit Interesse diese Vorgänge verfolgt, zur Spekulation einladet. Die Behörden selbst rühren in gewissem Sinne die Reklametrommel hierfür. Die Notlage zwingt sie, erneut und immer wieder erneut auf die Knappheit hinzuweisen und zu betonen, daß wir einfach gezwungen sind, mit unseren knappen Beständen das hungernde Europa bis zum August, bis zum Hereinkommen der neuen europäischen Ernte, durchzubringen. Ein Amerikaner, Herbert Hoover, ist mit der Rationierung Europas — ein nie dagewesener Fall in der Geschichte der Völker — beauftragt, und die Verhältnisse zwingen ihn geradezu, sich immer und immer wieder an das amerikanische Volk zu wenden und ihm öffentlich zu zeigen, welche humane Aufgabe es gerade in diesen Tagen und Wochen zu lösen hat. Lenkt dies schon die allgemeine Aufmerksamkeit in nie dagewesenem Umfange auf die Lage im Lebensmittelmarkte, so tut die Entwicklung der Preislage infolge der wirklichen und nicht mehr zu verschleiernden Knappheit ein Uebriges. Weizen, die Standardbrotfrucht des amerikanischen Volkes, für den die Regierung einen Mindest- aber keinen Höchstpreis, soweit sie Weizenmengen für den Handel freigibt, garantiert hat, ist im Verlauf der letzten Woche um weitere 30 bis 35c wieder in die Höhe gegangen; er wurde in Chicago mit 2,85 und in Minneapolis mit 2,90 Dollars bezahlt und konnte selbst zu diesem Preise, der einen Drei-Dollar-Weizen praktisch bedeutet, nicht mehr in genügenden Mengen beschafft werden. Diese faktische Verteuerung des Brotgetreides treibt selbstverständlich aber auch die Maispreise, überhaupt alle Lebensmittel- und Futterpreise, wieder stark in die Höhe.

Die Lage ist so kritisch geworden, daß nur noch ein einziges Mittel verbleibt, um die Menschheit vor unerhörter, weltweiter Teuerung zu bewahren. Und das ist der sofortige Abschluß eines festen Friedens für die ganze Welt. Herbert Hoover betont es ganz ausdrücklich in seinem letzten, erst gestern veröffentlichten Appell an das amerikanische Volk und damit an die ganze zivilisierte Menschheit, daß die mangelhaften Verhältnisse im internationalen Schiffsverkehr auf der einen und Streiks auf der anderen Seite den geordneten Lebens- und Futtermittelversandt in der Welt verhindern und es namentlich unmöglich machen, die an den weiter vom Weltmarkte abgelegenen Produktionszentren noch vorhandenen Vorräte in den Weltmarkt zu überführen. Es gibt aber, wie wir alle wissen, unter den heutigen Verhältnissen nur ein einziges Mittel, die Streiks aus der Welt zu schaffen und den Schiffsverkehr auf den Weltmeeren wieder in ein normales Geleite zu bringen: das ist der Weltfriede.

Man wird sich fragen, wie lange denn wohl noch die Aufwärtsbewegung der Getreidepreise anhalten wird?! — Sie wird unseres Erachtens so lange anhalten, bis die Hereinbringung der neuen Ernete preisdrückend zu wirken beginnen wird. Erst mit dem Ende Mai und Anfang Juni werden wir unseres Erachtens damit rechnen können, daß eine Verbilligung des Brotgetreides und damit auch der Maispreise einsetzen wird. Bis dahin werden selbstverständlich unter den gegenwärtigen technischen Verhältnissen besonders im spekulativen Markte größere oder geringenere Preisschwankungen vorkommen, aber die preissteigernde Tendenz wird dennoch vorherrschen. Daß in den kommenden Wochen große Mengen Maiskorn aus den Landbezirken auf den Markt kommen werden, falls überhaupt noch größere Posten im Lande verfügbar sind, ist wohl mit Sicherheit zu erwarten, denn den Farmern wird sich kaum wieder eine gleich günstige Gelegenheit zur Vermarktung ihres Maiskernes bieten wie jetzt; aber auch eine bedeutend gesteigerte Zufuhr aus den Landbezirken würde unseres Erachtens nicht mehr imstande sein, das Manko im Vorrat noch auszufüllen.

Maimais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß in Chicago mit 1,70¼ Dollars, um 9c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Julimais mit 1,69 Dollars, um 13½c höher; und Septembermais mit 1,64⅝ Dollars, um 14⅝c höher. Wir ersehen hieraus, daß die Spannung zwischen Mai- bezw. Juli- bezw. Septembermais sich im Verlauf der verflossenen Woche ganz erheblich verengert hat. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maimais mit 1.66 Dollars, Julimais mit 1.65¼ Dollars und Septembermais mit 1.62½ Dollars.

* * *

Was Hafer angeht, so zeigt es sich jetzt nach bereits teilweiser Erledigung der Bestellung, daß die bestellte Fläche eine erhebliche Einschränkung in diesem Jahre erfährt. Das an und für sich muß schon als preisfestigender Faktor gelten. Hinzu kommt nun, daß man ganz allgemein den Preis des Hafers, gemessen am Preise für Weizen und Maiskorn, oder auch Roggen und Gerste, für viel zu niedrig hält. Trotzdem bleibt Hafer immer noch auf einer verhältnismäßig niedrigen Preisbasis stehen, und nur die fernerliegenden Termine, vor allem September, weisen jetzt einen entschieden kräftigeren Ton auf. Maihafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 72⅜c, um 1⅝c höher für den Verlauf der Woche, notiert; Julihafer mit 72¼c, um 3½c höher; und Septemberhafer mit 69½c, um 4¼c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Maihafer mit 71½c, Julihafer mit 71½c und Septemberhafer mit 70⅜c.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mz3mt

Einbrecher als Brandstifter.

Brandschaden am Gebäude der Dietzgen Co. auf $50,000 geschätzt.

Spindenknacker, die in den im zweiten Stockwerke des fünfstöckigen Gebäudes Nr. 156 W. Monroe Str. befindlichen Geschäftsräumen der Eugene Dietzgen Company tätig waren, verursachten einen Brand, der einen Schaden von etwa $50,000 anrichtete, ehe er gelöscht werden konnte. Ein Wächter der Pinkerton Detektiveagentur hörte die Explosion, als die Einbrecher den Geldschrank sprengten, und benachrichtigte die Agentur. Wenige Minuten später schon schlugen die hellen Flammen aus dem Gebäude und sprangen auf das angrenzende, Nr. 164—172 Monroe Straße, über. Ein Großfeueralarm mußte abgegeben werden, aber erst nach langem Kampf gelang es den Mannschaften, des Brandes Herr zu werden. Die Papierhandlung von Sidney Morris & Co. hat ihre Geschäftsräumlichkeiten im ersten Stockwerk des Gebäudes Nr. 164 W. Monroe Straße, das andere Gebäude steht zur Zeit leer. Die Spitzbuben hatten einen Kassenschrank geöffnet und waren bereits mit einem anderen beschäftigt, als der Wächter sie entdeckte.

Machte Schluß.

Kranke nahm Gift, nachdem sie Hoffnung auf Genesung aufgegeben hatte.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, vergiftete sich gestern Frau Mabel E. Stewart, Nr. 4548 N. Leavitt Str. Sie hinterließ zwei Schreiben, in denen sie den Adressaten, ihrer Mutter und ihrem Schwager George F. Bronson, Denver, Col., die Vorkehrungen für ihre Ueberführung nach Colorado getroffen hatten, für ihren guten Willen dankte, aber erklärte, daß alles zwecklos sei, da sie keine Hoffnung auf Genesung habe.

Auch infolge langwieriger Krankheit drehte gestern Frau Lucy Slana im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 1239 S. Karlov Ave., das Gas an. Ihr sechsjähriges Söhnchen Frank war bereits erstickt, als Nachbarn, durch den aus der Wohnung dringenden Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Tür erbrachen. Frau Slana wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte ihren Zustand für hoffnungslos erklärten.

Kein Kinderspielzeug.

Herbert von Buelow von einem Spielkameraden tötlich verwundet.

Frau Frank F. Renner, Nr. 1217 Wrightwood Ave., schenkte vorigen Sonntag ihrem Hausgenossen, dem neunjährigen Barton Foerster, einen Revolver. Daß mit dem Schießeisen Unheil angerichtet werden konnte, war ihr natürlich nicht in den Sinn gekommen. Barton wußte sich auch eine Patrone zu verschaffen, die doch nun mal zu einer Knarre gehört. So ausgerüstet begab er sich gestern nachmittag nach der leeren Baustelle an Wrightwood und Racine Ave. und zeigte das Geschenk seinen kleinen, je sechs Jahre alten Freunden Gerald Kilroy, Nr. 2606 N. Racine Ave., und Herbert von Buelow, Nr. 2608 N. Racine Ave. Als Gerald die Waffe betrachtete und hantierte, entlud sie sich in seiner Hand, und die Kugel drang Herbert in den Kopf. Der Verwundete fand Aufnahme im Alexianerhospital. Dort ist er gestern abend gestorben.

Keine Mehrforderung.

Generalpostmeister erläßt Bestimmung über Telephongebühren.

Wie Clifford Arrick, Direktor des Informationsdienstes der Chicago Telephone Co., ankündigte, hat Generalpostmeister Burleson den vom 18. November 1918 datierten Erlaß über die Bezahlung von Telephongebühren in Hotels, Klubs und ähnlichen Anschlußstellen in der folgenden Weise abgeändert: „Von jetzt ab dürfen Hotels, Apartment-Häuser, Klubs und ähnliche Institute ihren Mietern, Gästen oder Mitgliedern für Benutzung solcher Anschlußstellen, die dem öffentlichen Publikum, den Mietern, Gästen oder Mitgliedern im allgemeinen zugänglich sind, nicht mehr berechnen, als die öffentlichen Anschlußstellen (public pay stations) für diesen Dienst fordern."

„Die höchste Eisenbahn."

Ueber den Ursprung der Redensart: „Es ist die höchste Eisenbahn" bringt die „Zeitschrift für Volkskunde" eine Untersuchung. Danach verdankt der Ausdruck seine Entstehung dem beliebten Berliner Humoristen Adolf Glaßbrenner. In einem seinerzeit vielgegebenen Dramolet: „Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße" von Glaßbrenner hält ein Briefträger um die Hand der Tochter eines Stubenmalers an. Der Freier ist zerstreut, „weil ihm seine Silberjroschchens for de Briefe immer durch den Kopp jehn". Seine Zerstreutheit äußert sich hauptsächlich darin, daß er Dinge, über die er zugleich etwas aussagen will, miteinander verwechselt. Mitten in einer Szene erfährt er, daß die Leipziger Post angekommen sei, und erinnert sich seiner Briefträgerpflicht mit den Worten: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon angekommen."

— Analyse. — Junge Chemikersgattin (beim Mittagtisch): „Wo ist denn mein Mann mit der Suppe hingeghangen?" — Dienstmädchen: „Ins Laboratorium!"

Bäcker-Gewerkschaft

sucht durch

revolutionäre Methoden den Vorrat von

frischem Brot

zu gefährden.

Die Herstellung des Brotes, wie es die moderne Zivilisation mit sich bringt, ist ein Vorgang von vierundzwanzig Stunden. Keine Metropolis wie Chicago kann angemessen oder genügend ernährt werden ohne Nachtarbeit.

Eure Milch wird bei Nacht nach der Stadt gebracht. Euer tägliches Gemüse wird bei Nacht nach der Stadt gebracht. Zufriedenstellendes Brot, wie Ihr es bis jetzt gekannt habt, kann nicht ohne Nachtarbeit hergestellt werden. Eine Armee von Nachtarbeitern ist nötig, um diese Stadt vor tatsächlichem Hunger zu bewahren.

Eure Großschlächtereien arbeiten die ganze Nacht, um genügend Fleisch für den täglichen Markt zu liefern. Eure Mehlmühlen arbeiten die ganze Nacht, damit der Konsument ihre Produkte schnell erhält. Wichtige Elemente der Zivilisation hängen von Nachtarbeit ab.

Eure Eisenbahnen und Dampfschiffe fahren jeden Tag vierundzwanzig Stunden, sonst würde Chicago verhungern. Es sind heute nicht genug Nahrungsmittel in der Stadt, um Euren Bedarf bis übermorgen zu decken.

Stellt Euch das Unglück vor, wenn Bahnen und Dampfer, die Milch, Gemüse, Fleisch, Mehl bringen, nur in den Tagesstunden führen. Stellt Euch South Water Straße und andere Chicagoer Märkte untätig vor zwischen Sonnenuntergang und Sonnenaufgang. Stellt Euch die Schlachthäuser und die Mehlmühlen den halben Arbeitstag geschlossen vor. Halb Chicago würde hungern, und die andere Hälfte würde gezwungen sein, von ungenügenden Nahrungsmitteln zu leben.

Stellt Euch dann die Bäckereien sechs Stunden aus vierundzwanzig vollständig geschlossen vor. „Das Brot von heute" — die Sorte Brot, die Ihr immer als Euch zukommend verlangt habt — würde unbekannt sein.

Die Bäcker-Gewerkschaft ist am Streik gegen die Methoden der modernen Zivilisation. Sie ist am Streik, um Arbeit bei Tageslicht ihren verhältnismäßig wenigen Mitgliedern zu verschaffen, die nachts arbeiten, und setzen dadurch den hohen Standard herab, der seit Jahren für alle Bäckereiprodukte aufrecht erhalten wurde.

Das Bakers' Journal, das offizielle Organ der streikendeǹ Gewerkschaft, gibt zu, daß nur durch Nachtarbeit Euch Brot „in einem verhältnismäßig frischen Zustand" geliefert werden kann. Es gibt zu, daß ausschließliche Tagesarbeit eine „vollständige Revolution in unserer Industrie" hervorbringen wird.

Schutz nach Eintritt der Nacht gegen Feuer, gegen Gesetzesverletzungen, gegen Unfall und Krankheit ist in den Händen der Nachtarbeiter während des ganzen Jahres.

Der gegenwärtige Streik, um alle Bäckereien von 11 nachts bis 5 morgens, sechs Stunden aus den vierundzwanzig, zu schließen, ist blos ein Vorwand. Revolutionär, wie die gegenwärtigen Forderungen eingestandenermaßen sein sollen, ist es nur der Anfang. Sie suchen in Wirklichkeit das Geschäft zwölf Stunden täglich zu schließen. In einer Depesche der Assoziierten Presse aus Cleveland vom gestrigen Tage, welche in allen Chicagoer Zeitungen veröffentlicht ist, werden ihre wirklichen Forderungen wie folgt festgestellt:

„Die Gewerkschaft hat kürzlich den Arbeitgebern in Form einer „neukonstruierten Plattform" Forderungen unterbreitet, welche die Arbeit zwischen 6 Uhr abends und 6 Uhr morgens ausscheiden würden."

Jeder Schritt in dieser Richtung ist ein Schritt vorwärts, um das Label der Bäckergewerkschaft zu einer Garantie für unzufriedenstellendes Brot zu machen.

— Tel. Lincoln 359. —

A. Schlesinger

644 NORTH AVE.

Offen abends bis 9, Sonntags bis 12 Uhr

Viktrolas und Grafonolas

auf

Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

In einem kühlen Grunde. Die Lorelei. Chorgesang, 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch 85c; Donauwellen Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2; Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd', Gesang, $1; Grazer Ländler, Frühlingspolka, 85c.

Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

25ap*X

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen

per Bank und Telegraph
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.

Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts

Höchste Preise

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
8ap*X

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darleben auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 702,
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
Amz3m*X

Kauf und Verkauf von

Liberty Bonds Geldsendungen Kabel-Auskünfte	L. Kaufmann & Co. Bankgeschäft, 28 S. Wells Str. Offen täglich 9—6. Sonntags 9—12. Telephon Franklin 5722.

ap29bidosrmo*

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach
Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle.
Offen 9—5. Sonntags 10—12.
14ap*X

Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
28ap*X

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

J. S. LOWITZ,

Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft,
203 S. Dearborn Str., Ecke Adams, gegenüber Postoffice.
Wochentags 9—5; Sonntags 10—12.

Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS

JOSEPH G. SACKHEIM & CO.

1335 Milwaukee Avenue
Offen täglich von 9 bis 6. Donnerstags und Samstags 9 bis 9 abends.

Jetzt ist die Zeit zum Bauen!

Wenn Ihr ein leeres Grundstück habt, verbessert es durch eine Cottage oder ein Flatgebäude.

Zögert nicht wegen der Baugelder.

Unsere Hilfsmittel betragen über elf Millionen.

Wir werden Euch das Geld leihen.

Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen zu den niedrigsten jetzigen Raten.

Legt Eure Pläne vor und hört unsere Vorschläge.

Die große Bank an der Ecke

Peoples Stock Yards State Bank

Größte Staatsbank außerhalb der „Loop".

47. Strasse und Ashland Avenue.

Telephon: Yards 7460.

Offen Donnerstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.

ap12.15.17.19.22.24 29.30

— Verlockend. — Frau Inspektor: „.. Die Aerztin hier im Haus müssen Sie auch 'mal konsultieren, Frau Nachbarin! Verstehen tut sie zwar nicht viel — aber einen Kaffee kriegen S' bei der — —!"

— Des Dichters Ideal. — Heiratsvermittler: „... Wie soll denn die Frau, die Sie wünschen, beschaffen sein?" — Dichter: „In diesen zwei Bänden Gedichte habe ich meine sämtlichen Wünsche niedergelegt"